CAP.XXV.
CAP.XIX.
CAP.XXIII.

Leau cordial

Salmon ——

Johann Jacob Saltzman

Fridey stund Zoll Seidenzeüg ——

Friderich Carle Saltzmann

------ N.o 6 laut attestation ——

Claud Ducret

------ N.o 29 ----- }

Guillaume Dood } laut attestation

------ N.o 2 ----- }

H. Kof. 380

Johann Nicolaus Jacob

e ...... N.o 5 laut attestation ——

Des Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Ernst Friederichen/ Marggraven zu Baden vnd Hochberg / Landgraven zu Susemberg / Herrn zu Röteln vnd Badeweiler ꝛc.

Kurtze vnd Einfeltige / ausser Gottes Wort vnd der Alten Christglaubigen Kirchen / gestalte Glaubens Bekantnuß/ nach welcher/ Als nach einer Richtschnur/ die Kirchen/ vnd Schuldiener der Marggraffschafft Baden sich in den Articuln / so in diesen Zeiten / zwischen den jenigen / so sich der Augspurgischen Confession bekennen / controvertirent vnd strittig sein / in jhrem anvertrauwten Kirchen vnd Schulen / im lehren / zuverhalten haben.

Auffs neuw obersehen / vnd sonderlich in Anziehung etlicher Sprüchen / so auß den Vättern eingeführt / auff das treulichst vnd fleissigst verbessert / damit der Einfeltige Leser / so die patres nicht haben / oder selbst nachsuchen kan / den Verstandt desto klarer habe / vnd durch vnruiger Zancksüchtiger Leüt Cavilliren desto weniger verwirret werde.

Sampt angehefften kurtzen beweiß / daß solche Confession in dem grossen Tübingischen Buch / so vor kurtzem / gantz vnzeitig / in Truck gegeben / gar nicht widerleget sey.

PSAL. 80. ꝟ. 15. 16. 17.

Gott Zebaoth / wende dich doch / Schauw vom Himmel / vnd sihe an / vnd suche heim diesen Weinstock.

Vnd halte jhn im bauw / den dein Rechte gepflantzet hat / vnd den du dir festiglich erwehlet hast.

Sihe darein vnd Schilte / daß des brennens vñ reissens ein ende werde.

Gedruckt zu Heidelberg im Jahr 1601.

An den Christlichen Leser.

DAß was erheblichen noth ringenden vnd Christlichen Vrsachen/ Wir vnsere einfeltige / jedoch in Gottes Wort gegründte / Confession besonders für vnsers Fürstenthumb Kirchen vnd Schuldiener trucken lassen/ vnd an tag gegeben / hat der Christliche Leser auß nachfolgenden deroselben fürgesetzten Præfation zuvernemen / auch auß fleissiger erwegung solcher Vrsachen verstendiglich zu vrtheilen / daß ja die jenigen / so darwider zuschreibẽ sich gelüsten lassen/ Falcem in alienam messem immittiren/ (die Sichel in ein frembde Erndte anlegen) sie endtschüldigen auch solch jhr thun/ wie sie wollen. Demnach aber solche leute in der Vorrede des grossen Tübingischen Buchs fürgeben dörffen/ daß in gedachter vnser Confession / wieder Gottes Wort / vnd der Alten Christlichen Kirchen Consens/ neuwe Lehr eingeführt worden/ Alß haben wir zu End dieser vnserer/ anderwerts gedruckten / jedoch vnuerenderten Confession einen kurtzen beweiß angehengt/ darinnen dargethan/ daß sie/ wie zuuor in jhrer Summarischen Relation / also auch jetzo in jhrem Tübingischen Buch (mit dessen gröse sie die Leut zuschrecken vermeinen) solches so gar vergessen können/ daß sie auch hingegen gedachte vnsere Confession vielmehr bestetiget / in dem sie die gründe/ auff welchen dieselbe bestehet / nicht allein nicht vmbstossen können/ sondern auch zum theil gar nicht haben anrüren dorffen / vnd wieder die / von vns zum beweiß eingefürte / klare zeugnussen der heiligen Schrifft/ der alten Rechtglaubigen Kirchen/ vnd Augspurgischen Confession/ nichts dann blosse gezwungene glossen/ wiewol es auch an denselben jhnen bißweilen gemangelt / auffbringen mögen/ vnd dargegen offenbaret/ daß jhre lehre Neuw/ vnd nicht allein dem Wort Gottes vnd der alten Christlichen Kirchen Consens/ sondern auch jhrer eigenen Præceptorn, Lutheri, Brentii, Heerbrandi, Osiandri, &c. schrifften/ in vielen puncten/ zu wieder sey: Auß welchem dann meiniglich zuerkennen / daß sie nicht auß Christlichem/ sonder auß Phariseischem Eifer vnser Confession verdammen / als in welcher sie auch daß jenige tadlen/ daß sie doch/ in den Schrifften der jhrigen/ gut heissen vnd passiren lassen müssen. Gott aber deß Friedes/ der von den todten außgeführet hat den grossen Hirten der Schaffe durch das Blut des ewigen Testaments/ vnsern HErrn Jesum Christ/ der mache vns fertig in allem guten werck zuthun seinen willen / vnd schaffe in euch was für jhme gefellig ist / durch JEsum Christ/ welchem sey Ehre von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen.

WJr Ernst Friderich / von Gottes Gnaden / Marggraue zu Baden vnd Hochberg / Landgraue zu Susemberg / Herr zu Rötteln vnd Badenweiler etc. Entbieten allen vnd jeden vnsern Obervögten / Vögten / Amptleuten / Superintendenten / Pfarherrn vnd Diaconen / Kirchen vnd Schuldienern / auch Schultheissen / Burgermeistern / Gerichten / Rähten / Gemeinden / Vnterthanen / vnd lieben getreuwen / vnserer Marggraueschafft Baden / vnsern Gruß / Gnad / vnd geben euch zuuernehmen: Demnach wir auß gnediger fürsehung vñ schickung Gottes des Allmechtigen / nach tödlichem ableiben / weilandt des Hochgebornen Fürsten / Herrn Carlins / Marggrauen zu Baden vnd Hochberg rc. Vnsers Gnedigen geliebten Herrn Vatters / Christseligen andenckens / auch erreichten gebürlichen alters / zur Regierung vnserer Land vnd Leuth erblichen gelangt vnd kommen / Daß wir gleich zu antrettung derselben vns mit höchster beflissenheit dahin bearbeitet / wie wir doch vermittels der gnaden Gottes / vns in vnserm beruff also möchten verhalten / vnd denselben (so viel einem menschen in diesem jrdischen jammerthal vnd zerstörlichen hütten jm̃ermehr möglich) also führẽ / daß wir es zu förderst gegen Gott / vnd allen ehrliebenden Leuten getrauweten zuuerantworten: Auch er innerlich zugemüth gezogen / daß die Oberkeit / in heyliger Göttlicher schrifft / mit solchen Nahmen geneñt vnd gezirt / in welchen alle jhre verrichtung be-

)(griffen /

griffen/Als Exod. 22. v. 28. Du solt den Göttern nicht fluchen. Item Psalm. 82. v. 6. Ich hab gesagt/ ihr seyd Götter/ vnd allzumal Kinder des Allerhöchsten. Also wölle vns/ alß auch einer von Gott verordneten Oberkeit/ nicht weniger obligen vnd gebüren/ beneben administrirung der lieben Heylsamen Iustitien/ vornemblich auff Kirchen vnd Schulen/ nach eusserstem vermögen/ ein wachendes Aug zu haben/ Damit dem König der ehren Thür vñ Thor zum einzug geöffnet/ vnd also ein Seug Am̃e vnd Nehrerin der Kirchen erfunden werden.

Wir haben aber gleich/ in antrettung vnserer Regierung/ im werck befunden/ daß werender vnserer vormundschafft/ etliche jrrige opiniones (so bey obgedachten vnsers gnedigen geliebten Herrn Vatters Regierung/ ob sie wol durch anstifftung des leydigen Teuffels/ alß eines Verstörers alles guten errregt/ dannoch nicht seynd angenom̃en/ noch viel weniger in dem Land geduldet worden) nit allein bey vnd vnder den Kirchendienern selbsten/ Sonder auch auff den Cantzeln/ zuuerwirrung vieler gewissen/ seind eingerissen/ vnd im schwang gangen.

Solchem nuhn vorzukommen/ haben wir für Rahtsam angesehen/ vnsere Kirchen vnd Schuldiener einig vnd allein auff die Heylige Prophetische vnd Apostolische schrifften/ die Augspurgische Confession/ vnd Apologiam/ sampt andern von den Euangelischen stenden darzu weiter geordneten Büchern/ welche vermög Göttliches Worts gegründet/ zu lehren vnd zu predigen/ mit pflichten zuuerbinden: vngezweiffelter zuuersicht/ es soll nicht allein jhr beruff/

sondern

sondern jhr gewissen vnd pflicht sie dahin gewiesen haben/ anders vnd weitters nicht/ dann so obgemelten Schrifften gemeß/ auff die Cantzel zubringen/ damit jhre zuhörer vnd anuertraute Schäfflin/ auff gesunder Weid Göttliches Worts geführt/ Auch zu den rechten Wasserbächlein/ vnd Heylbrunnen Israelis geleitet würden.

Wir haben aber/ wider alle zuuersicht/ von viel vnd fast dem merertheil das gegenspiel/ nicht allein ausser den relationen erfahren/ sonder viel vñ zum offtermal mit betrübtem gemüth selbsten vermercken vnd anhören müssen/ in dem sie solche absurda vnd vngereumbte ketzereyen (so zum guten theil schon vor viel hundert Jahren von der Rechtglaubigen Kirchen seynd verdampt wordẽ) wider die kundbare warheit heyliger Göttlicher Schrifft/ vnd vnsern Christlichen Glaubẽ/ gantz entgegen stehend/ auff den Cantzeln gefürt/ auch zubehaupten vnd zubestreitten sich höchlichen gelüstẽ lassen/ Vnd wiewol zum offtermal wir jhnen solches/ vermög tragenden Ampts/ gantz gnedig vndersagt/ vnd sie von solchem jrthumb zum treulichsten abgemahnet/ Auch jhr vnrecht/ auß Gottes vnfehlbarem Wort/ vnd der alten Christlichen Kirchen meinung/ klärlich vnd gantz vberflüssig dargethan: So seynd sie doch/ tanquam jurati in verba Magistrorum suorum, auff jhrem vnzeitigen gefasten jrthumb beruhet/ vnd sich vnderstanden zu jhrer beschönung/ mit falschen vnd vnbeweißlichen anzügen/ diejenigen/ so jhnen solchen jrthum̃ vndersagt/ vnd also dardurch vns selbsten/ für Ketzer vnd Vnglaubige Christen/ vñ mit andern dergleichen Titeln/ auch auff offenen Can-

tzeln/vnd bey den zuhörern (alß mehrertheil vnsern vnderthanen) außzutragen.

Damit nun diesem Vnheil gleicher gestalt gebürlich vorgebauet werden möchte/ haben wir kein dienlicher mittel gewüst/ (wie dann etliche Pfarherrn vnsers Lands selbsten vnterthenig gesunnen/) dañ ein gewisse/ nach der rechten richtschnur Göttliches Worts gerichte/ Regel zustellen/ durch welche die Kirch vnd Schuldiener/ ein gewisse vnd rechte form/ in diesen strittigen Artickuln/ so durch des Teuffels neid/ vnd seiner werckzeuge trieb/ zwischen den Euangelischen Augspurgischer Confessions verwandten/ heutigs tags controuertirend vnd strittig seynd/ haben möchten/ vnd auff der Cantzel vnd in Schulen/ in diesen wichtigen vnd hohen Artickuln/ sobriê vnd bescheiden zureden wisten/ auch nicht weniger bey der einfalt Göttlichs worts/ sampt demselben vblichen reden/ auch Analogia vnnd schrifftmessiger interpretation, welche jhnen die Haupt Symbola, alß Apostolicum, Nicænum vnd Athanasii, sampt andern Confessionbüchern/ an die hand geben/ verbleiben köndten/ vnd solcher gestalt jhren zuhörern mit höchstem Seelennutz/ in jhrem Christenthumb erbawlich seyn möchten: Die Vnterthanen aber vnd menniglich zu sehen/ vnd durch die gnade GOttes zuerspüren/ daß wir kein neuwe/ GOttes Wort vnd der alten rechtglaubigen Kirchen wiederige/ meinung einzuführen begeren.

Alß haben wir in Nahmen Gottes vns selbsten des wercks vnderzogen/ vnd diese gegenwertige Confession (so vermög vnd nach inhalt klarer sprüchen heyliger vnd Gött-

licher

licher Schrifft/ alß der einigen Richtschnur/ vnd vnwidertreiblichen zeugnuß vnd beweißthumbs der alten Rechtglaubigen Kirchen / gefaßt) zustellen vnd zuuerfertigen nit vmbgang haben wollen.

Ist derowegen hierauff vnser gnedigs gesinnen / vnd ernstliche meinung vnd befelch / an euch / vnsere Superintendenten/ Pfarherrn/ Diacon/ vnd Schuldiener/ daß ihr samptlich vnd ein jeder insonderheit (seinem ampt vnd beruff nach) in denen von vns anbefohlenen Kirchen vnd Schulen / diese Christliche lehr / bey allen vnd jeden Puncten vnd Artickuln/ vorgeschriebener massen/ rein vnd lauter/ ohn einigen zusatz/ führet / dieselbige auch den zuhörern fleissig vnd wol einbildet/ auch da sonsten wiederwertige vñ wissentliche jrthumb auff der Cantzel zutractiren/ Christlicher bescheidenheit/ vnd ohne gefehrliche verbitterliche vnd schmäliche benahmung vnd antastung der Personen straffet/ auch die Affirmativam vnd Negativam, das ist/ (Warheit vnd jrthumb) richtig vnd einfaltig gegen einander haltet: Sonsten aber alle vnnötige/ vnerbawliche/ auch vngewonliche gezänck vnd disputationes (wie die Namen haben mögen) publicè & privatim bey euwern zuhörern gentzlich vnangeregt / vnd an jhrem ort verbleiben lasset. Wie dann Paulus die Kirchendiener fleissig vermahnet/ 1. Tim. 4. v. 7. Der vngeistlichen aber vnd altuettelschen Fabeln entschlage dich.

Wir befehlen auch euch vorgemeltẽ vnsern Obervögten/ Vögten / Amptleuten / Schultheissen / Burgermeistern/ Gerichten/ Rähten vnd lieben getrewen/ bey den Pflichten

vnd

vnd Eyden/damit jhr vns sam̃t vnd sonders zugethan seyd/ daß jhr nicht allein ein fleissiges vnd gebürliches auffsehen habt/ ob in den Kirchen vnd Schulen/ so in ewerm Ampt vnd Verwaltung seyn/ diese vnsere Christliche reine Lehr/ trewlich vnd ohne abbruch geführt/ vnd vnserm befelch gebürlich nachgesetzt werde/ vnd da saumsal erscheinen solte/ ein solches an vns gelangen zulassen: sondern auch für euch selbsten vnd Amptshalber gedachten Kirchen vnd Schuldienern die hülffliche handt biethet/ damit durch sie vielgemelte vnsere Christliche verordnung zu werck gezogen vnd gerichtet/ auch dadurch bey vnsern vnderthanen/ zu jhrer ewigen Seeligkeit/ viel frucht gewirckt werde.

Weiln wir nun in diesem allem euch nichts vnchristlichs/ sondern das jenig aufftragen vnd befehlen/ so an jhme selbst recht vñ Christlich/ vnd ewer jeder/ gewissens halber gegen Gott/ vñ gethaner pflicht gegen vns/ zuthun schuldig ist: Alß wöllen wir vns zu euch sampt vnd sonders/ gnedig vnd gentzlich getrösten vnd versehen/ jhr werdet vnd sollet euch solchs alles/ mit höchstem fleiß angelegen seyn lassen/ auch mit solchem eyffer wircklichen nachsetzen/ Wie jhr solches alles gegen dem allerhöchsten/ vnd vns ewern von GOtt vorgesetzten Oberkeit zuuerantwortten getrawet. Das/ neben dem es an sich selbsten billich/ so seynd wirs doch gegen euch in gnaden zuuermercken geneigt. Datum Carlsburg/ den 15. Feb. An. 1599.

Unser Ernst Friederich / von Gottes Gnaden / Marggraue zu Baden vnd Hochburgk / Landgraue zu Saussenberg / Herrn zu Rötteln vnnd Badenweiller etc. Vermög Gottes Worts / vnd nach inhalt der alten Christlichen Kirchen / runde vnd klare bekäntnüß / vber etliche der vornemsten Artickeln / so sich jtziger zeit vnter den Euangelischen in strittigkeit erhalten.

DE LIBERO ARBITRIO. Von dem freyen Willen.

ES wird gleich wol der Mensch considerirt vnd betrachtet in vier vngleichen ständen / 1. In statu innocētiæ: (Im stand der Vnschuld) fur dem Fall. 2. Peccati. (Im stand der sünd) nach dem Fall. 3. Reparationis. (Im stand der Erneuwerung) nach der Widergeburt. 4. Perfectionis. (Im stand der Vollkommenheit) nach der aufferstehung deß fleisches. Allhie aber ist jtztmalen die frage de secundo statu, (von dem andern stand) Nämlich was der Mensch nach dem leidigen Fall vnserer ersten Eltern / vor seiner Widergeburt / vor krefften vnd vermögen habe in Geistlichen sachen /

vnd ob er vermög ausser eignen kräfften / zuuor vnd ehe er durch den heiligen Geist erneuwert vnd widergeboren / sich zur gnaden GOttes zubereiten vnd zuschicken / vnd die in worten vnd Sacramenten vns so reichlich angebotene Gnade / selbsten annemen könne vnd vermöge. Antwort mit der heiligen Schrifft vnnd der Orthodoxa Ecclesia, (Christgleubigen Kirchen) das der Mensch fur der Widergeburt vnd erneuwerung deß H. Geistes / in Geistlichen sachen / gantz kein vermögen oder kräfften habe / auch zu seiner Widergeburt / vnd zu der in heiliger Schrifft vnd Sacrament angebotenen gnade / im wenigsten etwas vermöge zu kommen vnd mit zuwircken.

PROBATIO.

Beweiß.

1. Cor. 2. v. 14. Der natürlich Mensch aber vernimbt nicht vom Geist Gottes. Es ist jhm ein Thorheit / vnd kan es nit erkeñen. Dañ er wird von Geistlichen sachen gefraget.

Rom. 8. v. 7. Dann fleischlich gesinnet sein / ist ein feindschafft wider Gott.

2. Cor. 3. v. 5. Nicht das wir tüchtig sein Raht zu finden von vns selber / als von vns selber.

Genes. 8. v. 21. Das dichten deß Menschlichen hertzens ist böß von jugend auff.

Rom 3. v. 10. 11. 12. Da ist nit der Gerecht sey / auch nicht einer: Da ist nicht der verstendig sey. Da ist nicht / der nach Gott frage. Sie seind alle abgewichen / vnd allesampt ohndüchtig worden / da ist nit der guts thue / auch nit einer etc.

Ierem. 13. v. 23. Kan auch ein Mohr seine Haut wandeln / oder ein Pardel seine flecken? So könnet jhr auch guts thun / weil jhr deß bösen gewonet seid.

Matth. 7. v. 18. Ein fauler Baum kan nicht gute Früchte bringen.

Ephes. 2. v. 1. Da jhr todt waret durch vbertrettung vnd Sünde.

Iohan. 3. v. 3. Warlich warlich ich sage dir/ es sey dañ/ das jemand von newem geboren werde/ kan er das Reich Gottes nicht sehen.

Iohan. 6. v. 44. Es kan niemand zu mir kommen/ es sey dañ das jhn ziehe der Vater/ der mich gesand hat.

Ioha. 6. v. 65. Darumb hab ich euch gesagt/ Niemand kan zu mir kommen/ es sey jhm dann von meinem Vater gegeben.

Die vrsach solches Vnuermügens.

ROm. 5. v. 18. Daß durch eines Menschen sünd die verdamnüß vber alle Menschen kommen ist.

Psal. 51. v. 7. Jch bin auß sündlichem Samen gezeuget/ vnd meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

Ioh. 3. v. 6. Was von fleisch geboren wird/ dz ist fleisch.

Ephes. 2. v. 3. Waren von Natur Kinder deß Zorns.

Matth. 12. v. 34. Wie könt jhr guts reden/ dieweil jhr böß seid?

Iob. 14. v. 4. Wer wil ein reinen finden bey denen/ da keiner rein ist.

Rom. 7. v. 18. Jch weiß das in mir/ das ist/ in meinem Fleisch wonet nichts guts.

Durch welchen geholffen werden muß.

EPhes. 2. v. 5. Da wir todt waren in den Sünden/ hat er vns sampt Christo lebendig gemacht.

Colos. 1. v. 12. Der vns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im licht.

Iaco. 1. v. 17. Alle gute Gabe vnd alle vollkommene gabe/ kompt von oben herab/ von dem Vater deß liechts etc.

Philip. 2. v. 13. Denn Gott ists/der in euch wircket/beydes das wöllen vnd das volbringen ꝛc.

1. Cor. 15. v. 10. Aber von Gottes gnaden bin ich daß ich bin ꝛc.

Ier. 24. v. 7. Vnd will jhnen ein hertz geben/das sie mich kennen sollen/daß ich der Herꝛ sey.

Ier. 17. v. 14. Heyle du mich Herꝛ/so werd ich heyl.

Ezech. 36. v. 26. 27. Vnd ich wil euch ein neuw Hertz/vnd einen neuwen Geist in euch geben/vnd wil das steinern Hertz auß euwerem fleisch wegnehmen/vnd euch ein fleischern Hertz geben. Ich wil mein Geist in euch geben/vnd wil solche leuth auß euch machen/die in meinen gebotten wandeln/vnd meine Rechte halten.

Deut. 30. v. 6. Der Herꝛ dein Gott wird dein hertz beschneiden/vnd das hertz deines sahmens/daß du den Herꝛen deinen Gott liebest von gantzem hertzen vnd von gantzer seelen/auff das du leben mögest.

1. Cor. 4. v. 7. Wer hat dich fürgezogen? Was hastu aber/daß du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen hast/was rümbstu dich dañ als der es nicht empfangen hette?

PROBATIO ORTHODOXAE Antiquitatis.

Beweiß auß den Rechtglaubigen Alten Lehrern.

CHrysost. Hom. de Adamo. Tom. 1. fol. 538. Ex vasis iræ, (Deus) facit vasa misericordiæ, &c. Item, Deum profitemur autorem, per quem fit, vt aliquid boni & velle inueniamur & facere, &c. Item, Tanta est erga nos bonitas

Dei,

Dei, vt nostra velit esse merita, quæ sunt ipsius dona, &c. Item, Agit in nobis, vt quod vult, & nos velimus & agamus. Nec otiosa esse in nobis patiatur, quæ exercēda, non negligenda donauit. Das ist/ Auß gefässen deß zorns machet Gott gefässe der gnaden ꝛc. Wir bekennen / das Gott alß ein vrsacher in vns schaffe/ das wir etwas guts zu wöllen vnd zu thun erfunden werden ꝛc. So groß ist Gottes güte gegen vns/ das er wil die dinge vnsere verdienst sein/ die doch sein geschenck seind ꝛc. Er schaffet in vns/ das/ was er will/ auch wir wöllen vnd thun: vnd lesset seine gaben in vns nicht müssig sein/ die er vns zu vben/ nit nachlässig hinzulegen/ geschencket hat.

Idem in Psal. 118. Tom. 1. fol. 783. Qui estis boni, assignate illud dono Dei: & nolite vobis assumere quod donatum est vobis, ne perdatis quod habetis, & dicat vobis veritas. Quid habetis quod non accepistis? Das ist/ Die jhr from seidt/ schreibet solches zu der gnaden Gottes/ vnd messet das nicht zu ewern krefften / was euch geschenckt ist/ vnd zerstöret nicht/ was jr habt/ damit euch die warheit nit sage: Was habt jhr/ das jhr nicht empfangen habt?

Idem in Acta. Hom. 30. Tom. 3. fol. 648. Nihil nostrū esse putemus, quandoquidem & ipsa fides nō est nostrum opus. Quod autem non sit nostrum, sed magis Dei, audi Apostolum Paulum dicentem: Etiam hoc non est ex nobis, Dei donum est. Das ist/ Lasset vns nicht meinen / es sey etwas von vns/ dieweil auch der glaube nicht vnser werck ist/ Daß er aber nit vnser werck sey/ sondern vielmehr Gottes/ höre den Apostel Paulum der da spricht/ (Eph. 2.) Auch das ist nicht auß vns/ Gottes gabe ist es.

Hier. in Prou. Cap. 20. Tō. 7. fol. 38. Quicūq; hominum gressus rectum iter incedunt, nō fit hoc libertate humani

arbitrij: sed gubernatione illius, cui dixit Esaias cap. 26. Omnia opera nostra operatus es in nobis. Das ist/ So viel menschen auff dem rechten wege wandeln / die thun solches nicht durch vermögen/ des freien menschlichen willens / sondern durch regierung dessen zu deme der Prophet Ies. cap. 26. spricht: Alle unsere gute werck hastu in uns gewircket.

Ambrosius de vocat. gentium lib. 1. cap. 3. Tom. 2. fol. 7. Omnes homines in primo homine sine vitio conditi sumus, & omnes naturæ nostræ incolumitatem eiusdem hominis prævaricatione perdidimus. Inde tracta mortalitas &c. & non minor miseriarum multitudo quàm criminum &c. Item, Fide perdita, spe relicta, intelligentia obcæcata, voluntate captiua, nemo in se, vnde repararetur, inuenit. &c. Item, Sine cultu veri Dei, etiam quod virtus videtur esse, peccatum est: nec placere vllus Deo sine Deo potest. Qui verò Deo non placet, cui nisi sibi & diabolo placet? &c. Itē, Quæ ergo natura erat bona, qualitate facta est mala &c. Item, Homo non rediret, nisi Deus illum cōuerteret &c. Itē, Cum Igitur homo ad pietatem redit &c. non alia in eo creatur substantia, sed eadem quæ fuerat labefactata, reparatur. Nec aliud ab eo aufertur nisi vitiū &c. Item, Iudicium voluntatis deprauatū est, nō ablatum &c. Item, Gratia saluatoris opus suum opere suo reparat &c. Das ist/ wir menschen seynd alle in dem ersten menschen ohn tadel erschaffen/ und durch desselben menschen ubertrettung haben wir alle den wolstand unserer Natur verlohren: Daher ist die sterblichkeit kommen ꝛc. Wie auch nicht weniger ein geringere menge des Elents alß der sünden ꝛc. Nach dem der glaub verlohren/ die hoffnung verlassen/ der verstand verblennet/ der will gefangē ist/ findet niemand etwas in sich/ dadurch er wider zu recht bracht werde ꝛc. Ohne den wahren Gottesdienst ist sünde/ auch was scheinet tugend sein/ und ohn Gott/

kan Gott

kan Gott niemand gefallen: Wer aber Gott nicht gefellet/ wem gefellet er anderst/dañ jme vnd dem Teuffel? ꝛc. So ist nun die Natur/die gut war/an qualitetē böß worden ꝛc. Der mensch kerete nicht wider vmb/weñ jn Gott nit bewegete ꝛc. Weñ derhalbē der mensch zur Gottesfurcht wieder vmbkehret/ꝛc. wird nit ein newe substantz in jm erschaffen/ sonder die so verderbet war / wird wiederumb erstattet. Nichts anders auch wird von jhm genom̃en/dañ der gebrechen ꝛc. Des willens vrtheil ist verkehrt/nit gar verlohren ꝛc. die genad des seligmachers wiederstattet sein werck durch sein werck.

Origenes in c.4. ad Rom. fol.385. Vix mihi suadeo, quod possit vllum opus esse, quod ex debito remunerationem Dei deposcat: cum etiam hoc ipsum, quod agere aliquid possumus, vel cogitare, vel proloqui, ipsius dono & largitione faciamus. Das ist/ Ich kan mich kaum bereden / dz jrgend ein werck sein kŏñe/dz Gott schuldig sey zubelohnen: sintemal auch/dz wir vermŏgē etwas zuthun/od̄ zugedenckē/ od̄ zu reden/eben diß vermŏgen wir auß seiner gnade vnd gabe.

In Concil. Arausiano: Si quis per S. Sancti operationē in nos fieri vt benè velimus, non confitetur, resistit Spiritui sancto per Salomonem dicenti, preparatur voluntas à Domino: Et Apostolo salubriter prædicanti, Deus est qui operatur in nobis & velle & perficere. Nemo habet de suo, nisi mendacium & peccatum. Das ist/ So jemand nit bekeñet/es geschehe durch wirckung deß H. Geistes in vns/ dz wir guts wollen/der wiederstehet dem H. Geist/der durch Salomon spricht/der wille wird vom Herren vorbereitet / vnd dē Apostel/der gātz seliglich lehret: Gott ist der in vns wircket beide das wŏllen vnd daß vollbringen/ Niemand hat von dem seinem etwas/ohne allein lŭgen vnd sŭnde.

Basil. Orat. de Humil. fol.239. Nihil tibi relictum est ad superbiam, o Homo &c. Totum quod viuimus, gratiæ

&dono

& dono Dei debentes &c. Quid igitur te effers: dic mihi, tanquam in bonis proprijs &c. Quid enim habes, quod non accepisti? &c. Das ist/ Dir ist nichts vberig gelassen zum stoltz/ O Mensch etc. Das wir leben/ müssen wir gantz der gnaden vñ gaben Gottes zuschreiben etc. Was erhebestu dich dann/ Sag mir/ als weren es dein eigene Güter? etc. Dann was hastu/ das du nicht empfangen hast?

Augustinus Enchir. ad Laur. Cap. 30. Tom. 3. fol. 162. Homo libero arbitrio malè vtens, & se perdidit & ipsum. Sicut enim qui se occidit, vtiq; viuendo se occidit, sed se occidendo non viuit, nec seipsum potest resuscitare cum occiderit: ita cum libero peccaretur arbitrio, victore peccato amissum est & liberum arbitrium: A quo enim quis deuictus est, huic & seruus addictus est &c. Item, Vnde ad justè faciendũ liber non erit, nisi à peccato liberatus, esse justitiæ coeperit seruus &c. Item, Sed ista libertas ad benefaciendum vnde erit homini addicto & vendito, nisi redimat ille, cuius illa vox est, Si vos filius liberauerit, verè liberi eritis? Das ist/ Der Mensch/ weil er den freyen willen vbel gebraucht/ hat er sich vnd jhn verderbet: Dann gleich wie/ der sich selbst/ weñ er noch lebet/ entleibet/ mit dem entleiben jhme das leben nimpt/ vnnd kan sich selbst nicht wider lebendig machen/ wenn er sich entleibet hat/ Also da die Sünd durch freyen Willen begangen war/ hat sie vberwunden/ der freye Wille aber ist verlohren: Dann von wem jemands vberwunden wird/ dessen Knecht ist er etc. Daher kan er etwas rechts zu thun nicht frey sein/ er sey dann von der Sünde erlöset/ vnd werde der Gerechtigkeit knecht etc. Aber woher wil der arme verkauffte Mensch diese freyheit etwas guts zuthun bekommen/ es erlöse jhn dann der/ dessen diese Stim̃ ist/ So euch der Sohn wird frey machen/ werdet jhr warhafftig frey sein.

Idem

Idem Cap. 31. fol. 163. Tunc efficimur verè liberi, cum Deus nos fingit, id eſt, format & creat, non vt homines, quod jam fecit, ſed vt boni homines ſimus, quod nunc gratia ſua facit, vt ſimus in Chriſto Ieſu noua creatura &c. Item, Cap. 32. fol. 163. Totum Deo detur &c. Item, Ab illo fiat quod volumus, à quo factum eſt vt velimus. Das iſt / Als dann werden wir warhafftig frey / wenn vns Gott machet oder formiret / nicht daß wir Menſchen ſeyen / (dann Menſchen hat er vns zuuor gemacht) ſondern das wir fromme menſchen ſeyen / welches er jtzt thut durch ſeine gnade / das wir in Chriſto Jeſu ein newe Creatur ſeien etc. Diß gantz muß Gottes werck erkant ſein etc. Er muß machen was wir wöllen / der zuuor gemacht hat / das wir wollen.

Idem Serm. 2. de verb. Apoſt. Tom. 10. fol. 252. Sunt homines ingrati gratiæ, multum tribuentes inopi ſauciæq; naturæ. Verum eſt, magnas liberi arbitrij vires homo cum conderetur accepit, ſed peccando amiſit. Das iſt / Die Menſchen / ſo der armen vnd verwunden Natur viel zuſchreiben / ſeind vndanckbar gegen der gnaden: Wahr iſts / der Menſch hat groſſe kräfften deß freyen Willens / da er geſchaffen ward / empfangen / aber durch ſündigen hat er ſie verloren.

Idem Epiſt. 105. Tom. 2. fol. 466. Stipendium peccati mors: Rectè ſtipendium, quia debetur, quia dignè retribuitur, quia meritò redditur &c. Item, Non à contrario retulit, dicens: Stipendium juſtitiæ vita æterna: Sed Gratia, inquit, Dei, vita æterna. Et ne hæc præter mediatorem aliqua alia via quæreretur, adiecit, In domino noſtro Ieſu Chriſto. Das iſt / Der Todt iſt der Sünden ſold. Wol ein Sold / dann ſie verdienet den Todt / von rechts wegen wird ſie damit bezahlt / billich wird er jhr wider-

golten etc. Nicht aber spricht er dagegen / Der gerechtigkeit sold ist das ewige leben / sondern spricht / die Gnade Gottes ist das ewige leben / vnnd damit niemand solche gnad ausser dem Mittler bey etwas anders suchete / thut er hinzu / In Christo Jesu vnserm HErrn.

Idem ad Bonifacium lib. 1. Cap. 3. Tom. 7. fol. 864. Ille trahitur ad Christum, cui datur vt credat in Christū. Datur ergo potestas &c. quæ nisi detur à Deo, nulla esse potest ex libero arbitrio. quia nec liberum in bono erit, quod liberator non liberauerit: sed in malo liberum habet arbitrium &c. Das ist / Der wird zu Christo gezogen / dem gegeben wird / das er an Christum glaube: Diese krafft wird gegeben von Gott etc. sonst ist keine krafft da aus dem freyen Willen: Dann es kan nicht frey sein zum guten / was der Erlöser nicht frey machet: Zum bösen aber hat er ein freyen Willen.

Idem Serm. 13. de verb. Apostoli. Tom. 10. fol. 315. Te ergo jam volebas extollere, vbi audisti, Si spiritu actiones carnis mortificaueritis, viuetis? Dicturus enim eras, hoc potest voluntas mea, hoc potest liberum arbitrium meum. Quæ voluntas? Quod liberum Arbitrium? Nisi ille regat, cadis, nisi ille regat, jaces. Quomodo ergo spiritu tuo, cum audias Apostolum dicentem. Quotquot enim spiritu Dei aguntur, hi filij sunt Dei? Tute vis agere & à teipso vis agi ad actiones carnis mortificandas? Quotquod spiritu Dei aguntur, hi sunt filij Dei &c. Item, Dicit mihi aliquis, Ergo agimur, non agimus. Respōdeo. Imò & agis & ageris. Et tunc bene agis si à bono agaris. Das ist / Itzo wolstu dich gern erheben / da du hörest / So jr durch den Geist die werck deß Fleisches werdet tödten / so werdet jhr leben: Dañ da woltestu sagen / das kan mein Wille / das kan

mein

kein freyer Wille. Welcher Will? Welcher freyer Will? Wenn dich Gott nicht behütet vnd regiret so felstu vnd leigstu / Wie meinestu dann durch deinen Geist / da du doch hörest daß der Apostel spricht / So viel der Geist Gottes treibet / die seind Kinder Gottes? Wilstu dich selber treiben? wilstu von dir selst getrieben sein / die werck deß Fleisches zu tödten? Es heist / welche der Geist Gottes treibt / die seind Gottes Kinder etc. So spricht aber jemand zu mir / So werden wir getrieben / vnd treiben vns selbst nicht. Antwort. Freylich treibestu dich selbst / vñ wirst auch getrieben / vnd als dann thustu guts / wenn du vom guten getrieben wirst.

Idem, de fide ad Petrum Diaconum. Tom. 3. Cap. 26. fol. 232. Firmissime tene & nullatenus dubites, omnem hominem &c. cum peccato originali nasci &c. iræ filium, à qua ira nullus liberabitur, nisi per fidem Mediatoris Iesu Christi &c. Ibidem Cap. 31. fol. 233. Neminem hic hominem posse pœnitentiam agere, nisi quem Deus illuminauerit, & gratuita sua commiseratione conuerterit. Das ist: Halt fest vnd zweiffel gar nicht / daß ein jeder Mensch mit der Erbsünde / vnd ein Kind deß Zorns geboren werde / von welchem Zorn keiner erlöset wird / ohne durch den Glauben an den Mitler Jesum Christum etc. Vnd da könne kein Mensch sich bekehren ohn allein / den GOtt erleuchtet vnd auß seiner gnedigen erbarmung bekehret.

Fulgentius lib. de prædestinat. Deus donat gratis indigno gratiam, qua justificatus, impius illuminetur munere bonæ voluntatis, & facultate bonæ operationis: vt præueniente misericordia, bonum velle incipiat: & subsequente misericordia, bonum quod vult facere ualeat. Dat DEVS cor nouum, ut in justificati-

onibus eius ambulemus: quod pertinet ad bonæ operationis effectum, Misericordia Dei in homine subsequitur, quod præueniens ipsa largitur. Das ist/ Vnn sonst schenckt Gott dem vnwirdigen gnad/ dadurch der Gottlose gerecht gemacht vnd erleuchtet wirdt/ daß er guts wölle vnd auch zuthun vermöge/ Damit er durch vorgehende gnade anfange guts zu wöllen/ vnd nachgehende gnade das gute/ das er wil/ möge vollbringen. Gott gibt ein Neuw hertz/ daß wir in seinen rechten wandeln/ das gehöret dazu/ daß wir etwas guts vollbringen: GOttes nachgehende barmhertzigkeit vollbringt im menschen/ was die vorgehende barmhertzigkeit selbst gibt.

Idem, cap. 18. Neque verò Deus humiles, quibus dat gratiam, ante datam humiles inuenit: Sed dando gratiam humiles facit. Das ist/ Es findet aber Gott die demütigen/ denen er gnad gibt/ nicht zuuor demütig/ sondern/ durch gnad geben/ macht er sie demütig.

Petrus Diaconus & alij Episc. Orient. ad Fulgent. & alios Episcop. Africæ. Credimus bonum & sine vlla carnis impugnatione à Deo creatore factum Adam, magnaque præditum libertate, ita vt & bonum facere in propria facultate haberet, & malum, si vellet, posset admittere. Eratque mors & immortalitas in eius posita quodammodo arbitrij libertate. Sponte diuinæ legis præuaricator effectus est: & ideo iusto iudicio Dei mortis pœna damnatur, totusque, id est secundum corpus & secundum animam, in deterius commutatus, amissa libertate propria, sub peccati seruitio mancipatur: Ex hoc nullus est hominum, qui non huius peccati vinculo nascatur astrictus, præter eum, qui ad hoc vinculum peccati soluendum, nouo generationis modo, natus est, Mediator Dei & hominum,

num, homo Christus Iesus. Quid enim aliud potuit aut potest nasci ex seruo nisi seruus? Ideo sicut omnis ab Adamo est: Ita & omnis homo seruus peccati per Adamum est. Rom. 5, &c. Falluntur ergo omnimodo, qui dicunt mortem solam, non & peccatum transijsse in genus humanum. Ab hac igitur damnatione & morte nullus omnino liberatur, nisi gratia redemptoris, qui cum esset Dominus, vtpote Deus, vt nos à seruitute perpetua, & potestate diaboli liberaret, atque ad veram libertatem educeret, factus est seruus, accipiens formam serui. Tunc verò liberi eritis, si vos filius liberauerit, Ioan. 8. Sine hac igitur gratia, potest quidem cogitare & desiderare humana, non autem potest cogitare aut velle diuina: quorum primum & præcipuum fundamentum est, credere in Dominum gloriæ crucifixum. Quod vtique non est ex naturalis arbitrij libertate, quia non hoc caro & sanguis, sed pater cœlestis reuelat cui voluerit, ad veram eam attrahens libertatem, non violenta necessitate, sed infundendo suauitatem per Spiritum Sanctum, vt mox credentes dicamur: quia Dominus est Iesus, quod nemo per naturalem arbitrij libertatem potest dicere, nisi in Spiritu Sancto. Frustra ergo garriunt qui dicunt, meum est velle credere, Dei autem gratia est adiuuare, cum etiam ipsum CREDERE nobis à Deo dari testetur Apostolus Philip. 1. Nos autem incompræhensibilia credentes & demonstrantes iudicia Dei: ex vna massa perditionis alios saluari dicimus, bonitate & gratia Dei: alios iusto & occulto Dei iudicio derelinqui. Alioqui dicant si possint hi, qui hoc diuinæ iustitiæ & bonitati contrarium æstimant, Cur tam multas virtutes fecit in Corazin & Bethsaida, & nullam harum in Tyro & Sydone fa-

cere voluit, ubi si facta fuissent (vt ipse testatur) forsitan poenitentiam egissent? Manifestè ergò non nobis, sed Apostolo omnino resistit qui dicit, nisi ego prius voluero, gratia ad me non venit. Quod omnino nihil aliud est dicere, nisi prius dare Deo, vt retribuatur illi. Das ist/ Wir glauben/ Adam sey von dem schöpffer gut vnd ohn alle wiederspenstigkeit deß fleisches gemacht / auch mit grosser freyheit begabet / also daß er guts zuthun in seiner eignen macht hette / vnd böses zuthun / so er wolte / auch vermechte. Vnd war also der todt vnd die vnsterblichkeit etlicher massen in seinen freyen willen gestelt: Eigenes willens ist er ein vbertretter Göttliches gesetzes worden / vnd daher wirdt er auß gerechtem vrtheil Gottes mit dem todt gestraffet. Gantz / Das ist / mit Leib vnd Seel ist er zum argen verkehret / hat sein eigen freyheit verlohren / vnd vnder die knechtschafft der sünden gerahten: Daher ist kein mensch / der nicht mit dieser sünden verhafft vnnd verstrickt geborn werde / außgenommen der / so diß bandt der Sünden auffzulösen / auff ein neuwe sonderbare weise geborn ist / nemblich der Mittler zwischen GOTT vnnd den Menschen / der Mensch CHRISTVS JESVS / Dann was anders hat können oder kan von einem Knecht geboren werden / dann ein Knecht? Derhalben wie alle Menschen von Adam seyndt / also seyndt auch alle Menschen knechte der Sünden durch Adam / Rom. 5. Darumb werden in alle weg betrogen / die da sagen / Allein der todt vnd nicht auch die Sünde sey vber das Menschliche geschlecht kommen: So wird nun von dieser verdamnuß vnd todt durchauß niemandt erlöset / ohn allein durch die gnade deß Erlösers / welcher da er HERR war / nemblich GOTT / damit er vns von ewiger Knechtschafft vnd Gewalt deß Teuffels erlösete / vnnd zu der wahren

ren Freyheit widerbrechte / ist er Knecht worden / vnnd hat Knechts gestalt an sich genommen: Dann werdet jhr warhafftig frey sein / so euch der Sohn wirdt frey machen. Ioh. 8. Ohne diese gnade kan der Mensch zwar menschliche ding gedencken vnnd begeren / aber Göttliche ding kan er weder gedencken noch wollen / Vnder welchen das erste vnd der fürnembste grundt ist / Glauben an den HERRN der herrlichkeit / der gecreutziget ist / welches freylich auß natürlichem Freyen willen nicht kommet / Dann das offenbahret Fleisch vnnd Blut nicht / sondern allein der Vatter / wenn er will / vnd wen er zeucht zur wahren freyheit / nicht durch nothzwang / sondern durch liebliche eingiessung durch den Heyligen Geist / daß wir alß baldt Glaubige heissen. Das JESVS der HERR sey / welches niemand durch natürlichen freyen willen sagen kan / sondern allein durch den Heyligen Geist. Darumb Plaudern die vergebens / die da sagen / Mein ist / daß ich will glauben / Gottes gnade aber kompt mir zuhülff / so doch der Apostel bezeuget Phil. 1. Daß wir glauben / eben solches werde vns auch von GOtt gegeben: Wir aber fassen vnnd bezeugen die vnerforschliche gerichte Gottes mit glauben / vnd sagen / daß / auß einerley verderbtem Teig / etliche durch Gottes güete vnd gnad sehlig werden / etliche durch Gottes gerechtes vnnd geheimes Vrtheil verlassen werden: Sonsten mögen diese Leuth / die dieses GOTTES gerechtigkeit vnd güete zuentgegen sein achten / vns doch sagen / so sie können / warumb (der Herr) zu Corazim vnnd Bethsaida so viel thaten gethan: Zu Tyro aber vnnd Sydon deren keine habe thun wöllen / so doch / wenn sie daselbst geschehen weren (wie er selbst bezeuget) die Leuth vielleicht hetten busse gethan. Darumb wieder-

widerstehet offentlich nicht vns / sondern dem Apostel selbst/ Wer da sagt: Wenn ich nicht zuuor wil/so kompt die Gnade nicht zu mir: Das heist nichts anders gesagt / dann er müsse Gott vor geben/das er jhm vergelte.

Bernardus lib. de gratia & libero arbitrio fol 217. Quum gratiam Dei commendarem, aliquis mihi dixit, quid præmij speras, si totum facit Deus? Respondi. Ille dedit velle, det & perficere. Vbi ergo sunt merita nostra &c. Audi inquam non ex operibus. Tit. 3. &c. Vbi spiritus Domini, ibi libertas &c. Quis in carne peccati, à peccato sibi vendicat libertatem? Das ist: Da ich Gottes gnade preisete/ sprach einer zu mir/ was fur belonung hoffestu dañ/ so Gott alles thut? Dem antwortet ich/ Er hat das wöllen gegeben/er gebe auch das vollbringen. Wo seind dann vnser verdienst? Lieber höre doch: Nicht aus den wercken stehet an Titum Cap. 3. &c- Wo deß HErren Geist ist/da ist freiheit etc. Wer darff sich im sündlichen Fleisch vberreden / er sey frey von Sünden?

Ibidem fol. 219. & seq. In lapsu corruit homo de posse non peccare, in non posse non peccare, amissa ex toto consilij libertate &c. Et hoc abutendo libertate arbitrij &c. Peccauit quia ei liberum fuit &c. nec tamen fuit culpa dantis, sed abutentis &c. Lapsus ex voluntate, non ęque ex voluntate resurgere jam liberum habet &c. quum jam, etsi velit, non possit non peccare &c. Christus reinfundit in restaurationem &c. sed ista perfectio in futura vita &c. In eandem imaginem transformamur à Domini Spiritu &c. Ergo jam non à libero Arbitrio &c. Nemo proinde putet, ideo dictum liberum Arbitrium, quod æqua inter bonum & malum potestate aut facultate versetur: Cum cadere per se quidem potuerit, non autem resur-

resurgere, nisi per domini Spiritum &c. Nemo saluatur inuitus, facit ipse voluntarios, non saluat invitos &c. Quod legitur Iohan. 6. Nemo venit ad me, nisi pater traxerit eum &c. Hoc intendit dominus, cum terret aut percutit, vt faciat voluntarios &c. Ita vt transferat, non auferat voluntatem &c. Non extra liberum arbitrium quæratur damnationis causa, quod non damnat nisi propria culpa. Nec à libero arbitrio quæras salutis merita, quod sola saluat misericordia &c. Itaq; domini est salus, imò ipse est salus, ipse & via ad salutem &c. Dei sunt munera tam nostra opera, quam eius præmia &c. Quod dicit, neq; volentis neq; currentis, sed miserantis est Dei, non sanè ideo dicit, quasi quis velle aut currere possit in vanum: sed quod is, qui vult, & currit, non in se, sed in eo, à quo accepit & velle & currere, debeat gloriari &c. Deus tria operatur in nobis. Cogitare bonum, velle bonum, perficere. Das ist / Im Fall ist der Mensch gefallen aus dem vermögen nicht zu sündigen / in das nicht vermögen nicht zusündigen / vnd hat die freyheit deß guten raths gäntzlich verloren / etc. Vnd solches durch mißbrauch deß freyen Willens etc. Er hat gesündiget / dann das war jhm frey etc. Die schuld aber war nicht deß der jhm die freyheit gegeben / sondern deß der sie mißbrauchte etc. Durch willen ist er gefallen / aber nit durch willen hat er auch die freyheit wider auffzustehen etc. Vnd wenn er gleich jtzt wolte / kan er doch anders nicht dann sündigen etc. Christus widerbringet vns etc. Aber die vollkommenheit ist erst im künfftigen leben etc. Wir werden zu dem Ebenbild wider ernewert von deß HErren Geist etc. Drumb geschicht diß nicht vom freyen Willen etc. Niemand sol derhalben meinen / es heisse darumb liberum arbitrium (freyer Wille) daß er gleiche macht vnnd krafft habe zum

habe zum guten vnnd zum bösen/ Sintemal er zwar fur sich selbst hat fallen können/aber aufflehen kan er nicht ohn allein durch deß HErren Geist etc. Niemand wird gezwungen selig/Er macht sie willig/ widerspenstige macht er nit selig ꝛc. Daß vnser HErr vnd Heyland Jesus Christus bey dem Evangelisten Johannes im sechsten Capitel am vier vnd viertzigsten vers. spricht/ Es kan niemand zu mir kommen/es sey dañ das jhn ziehe der Vater/der mich gesand hat etc. Hiemit meinet der HErr/ wen er schrecket oder schlegt/ auff das er willige Leut mache etc. Auff daß er den Willen endere/ nicht hinweg neme etc. Nicht ausserhalb dem freyen Willen suche man der Verdamnüß vrsach. Dañ er verdampt niemand ohn eigene schuld: Suche auch nit eigne verdienst im freyen Willen/ dann allein Gottes Gnad machet selig etc. Drumb ist die seligkeit vom HErren/ Ja er ist die seligkeit/ er ist der weg zur seligkeit etc. Seine gaben seindt/ so wol vnser werck als seine belohnung. Daß der Apostel Paulus in der Epistel zu den Römern im neunten Capitel am sechzehenden versi. sagt/ Es ligt nicht an jemandts wollen oder lauffen/ sondern an Gottes erbarmen/ Daß sagt er nicht/ als könte jemandts vergeblich wollen oder lauffen/ Sondern daß der/ so da wil vnd leufft/nicht in jhme selbst/ sondern in deme/ von dem er das wöllen vnd das lauffen empfangen hat/ sich rühmen solle etc. Gott wircket drey ding in vns/ Guts gedencken/ guts wollen vnd guts vollbringen.

Ex Augustana confessione: Post lapsum Adæ omnes homines naturali modo propagati, nascentes habent peccatum originis, quo Rei sunt iræ Dei & mortis æternæ: Estque defectus, horribilis cœcitas, & inobedientia. Humana voluntas habet libertatem aliquam ad efficiendam

dam ciuilem iustitiam & deligendas res rationi subiectas. Sed non habet vim sine Spiritu Sancto efficiendæ iustitiæ spiritualis, quia Paulus dicit, Animalis homo nō percipit ea, quæ sunt Spiritus Dei. Et Christus dicit, Sine me nihil potestis facere.

Das ist / Nach Adams fall bringen alle menschen/so Natürlich geboren werden / mit sich die Erbsünde / dadurch sie schuldig sein des zorns Gottes / vnd der ewigen verdamnuß: Vnd ist ein gebresten / greuwliche blindheit vnnd vngehorsamb. Der menschliche will hat etwas freyheit bürgerliche gerechtigkeit zu leisten vnd dinge zuwehlen die der vernunft vnderworffen sein: Aber er hat keine kraft / on den heiligen Geist / geistlichen gehorsamb zuleisten. Dann S. Paulus sagt / der Natürliche mensch verstehet nichts / was des Geists Gottes ist: vnd Christus spricht: Ohne mich könnet jhr nichts thun.

DErwegē billich jetzund alle andere gegenlehr / wie sie auch namen haben mag / als Gottes heiligem wort vnnd der Christlichen Kirchen zuewieder / verworffen wirdt / wie vornemblich sein.

1 Erstlich die Stoici & Manichæi, die da gehalten haben / daß alles ex necessitate geschehe / vnd könne nit anders geschehen. Daß der mensch auch das böse / alß Raub / Vnzucht / Mordt / Diebstal / vnnd dergleichen ausser zwang thue.

2 Die Pelagiani, die da vorgeben in jhrem jhrtumb / daß auß eignen kreften / ohn die Gnad des H. Geists / der mensch sich selbst zu Gott bekehren / dem Euangelio glauben / dem gesetz Gottes gehorsamen / vnnd derowegen vergebung der sünden / vnd ewiges leben erlangen könne.

3. Die Semipelagianer/so ein wenig subtiler gelehret haben/deren jrzthumb heutiges tags in der Euangelischen Kirchen/zu vieler seelen schad/vnd grossem ergernuß hart ist eingerissen. Welcher meinūg diese gewesen/wie Augustinus selbsten von sich bekennet in libro Retractationum. Welche wort er in lib. de prædestin. Sanctor. Cap. 3. Tom. 7. fol. 1235. mit diesen worten widerholet. Quid inquam elegerit Deus in nondum nato, cui dixit seruiturum esse maiorem: Et quid in eodem maiore similiter nondum nato reprobauerit: de quibus propter hoc commemoratur, quamuis longè post prolatum sit Propheticum testimonium: Iacob dilexi, Esau autem odio habui? ad hoc perduxi ratiocinationem, vt dicerem: Non ergo Deus elegit opera cuiusquam in præscientia, quæ ipse daturus est: sed fidem elegit in præscientia, vt quem sibi crediturum esse præsciuit, ipsum elegerit, cui Spiritum sanctum daret, vt bona operando, etiam æternam vitam consequeretur. Nondum diligētius quæsiueram, nec adhuc inueneram, qualis sit electio gratiæ: de qua idem dicit Apostolus, Reliquæ per electionē gratiæ saluæ factæ sunt. Das ist/ Dann was solte Gott in dem kleinern erwehlet haben/ da er noch nit geboren war/ deme er gesagt/ der grössere solt jhm künfftig dienen: Vnd was solte er gleicher gestalt in dem grösseren verworffen haben/da er noch nicht geboren war: Von denen deßwegen das Prophetisch zeugnuß/ ob es gleich langst hernach erst war außgesprochen/ angezogen wirdt: Jacob hab ich geliebet: Esau hab ich gehasset? Vnd ich war in meiner vernunfft so weit kommen/ daß ich sprach/ So hat GOtt zwar niemanden vmb der vorersehenen werck willē erwehlet/ weil er sie selbst geben will. Aber vmb deß vorersehenen glaubens willen hat er erwehlet/also/daß/welchen er vorgesehen/

daß er

daß er künfftig an jhn glauben würde / den habe er erwehlet/ das er jhm den Heiligen Geist geb/damit er guete werck thete vñ auch das ewige leben erlangte. Ich hatt der sachen noch nicht fleissiger nachgedacht/ vnd verstundt noch nicht / was die gnadenwahl were/dauon derselbig Apostel spricht: Die vberigen seindt durch die gnadenwahl selig worden. Welche wort ausser Augustino, ohn erachtet er seinen jrthumb darin bekent/pro sententia affirmatiua von vnverstendigen Flacianischen Scribenten heutiges tags gantz fälschlich angezogen werden/ohngezweiffelt darumb/auff daß sie so viel mehr bey den jhrigen angesehen werden möchten / daß sie auch jhren Semipelagianismum ex Orthodoxa antiquitate vertheidigen können.

Vide Hunij theses Anno 94. thes. 72. &c.

4. Die Enthusiasten, Welche lehren/daß Gott ohne mittel/ohn gehöre Göttliches worts/ohn gebrauch der heyligen Sacrament/die menschen zu sich ziehe/erleuchte/ gerecht vñ ewig seelig mache.

5. Daß der widergeborne mensch das gesetz Gottes vollkomblich halten/vnd gentzlich erfüllen möge ꝛc. Vnd was dergleichen mehr ist / obangezogenen sprüchen H. Schrifft vnd der alten Christlichen Kirchen entgegen stehent.

DEmnach wir jetzund ausser vollen zeugnussen H. Göttlichen schrifften Altes vnd neuwes Testaments/auch der Christlichen kirchenlehrern dargethan/das der mensch / nach dem vnglückseligen fall vnser ersten Eltern/gantz vnd gar zu seiner seligkeit vnd bekehrung nichts könne / ausser eignen krefften vnd vermögen / helffen oder mitwircken: Sondern allein Gott ein Neuw hertz in vns verschaffen / vnd vor das durch sünde gemacht steinern hertz/ ein fleischern hertz geben muß/Ezech. 36. v. 27. Also ist nun folgendt diß zumercken/ was Gott vornemblich zu solcher vnserer bekehrung vor mit-

 tel ge-

Mittel so Gott zu unser bekehrung braucht.

tel gebrauche / alß nemblich die Predig vom verdienst des HERRN Christi / vnd die Heilige Hochwürdige Sacramenten, alß die Sigilla vnd Gnadenzeichen / an diese Trostpredig de Merito Christi (vom verdienst Christi) gehenckt / bey welcher Lehr vom verdienst Christi / diese vnzeitige frag heutiges tags vnder den Euangelischen im schwanck gehet / Nemblich ob Christus vor der gantzen welt sünde / oder nur vor etliche / alß vor die glaubigen gestorben sey. Vnd ob wol solche frag jhre offenbare erleuterung in heiliger Göttlicher schrifft hat / vnd da man nicht mutwillig zu zancken begierig / in diesem fall kein streit were / jedoch zu erklärung vnserer einfältigen meinung / halten wir kurtzlich dafür / daß / wen man des verdiensts Christi in seinen würden / krafft / vnd völligem vermögen / vnd wie Augustinus meldt / quo ad magnitudinem & potentiam pretij, bedencket / so sey solcher verdienst vberschwencklich / krefftig / vnd köstlich genug / nit allein der gantzen welt sünde (sondern da die welt noch vielmahl grösser were) wegzunehmen / zubezahlen vnd zuuersöhnen.

Vnzeitige frag vō verdienst Christi jetziger zeit gestritten.

Actor. 4. v. 12. Vnd ist in keinem andern Heyl / Ist auch kein ander nahme den menschen gegeben / darinnen wir sollen selig werden.

Ioh. 1. v. 29. Siehe / das ist Gottes Lamb / welches der Welt sünde tregt.

1. Tim. 2. v. 6. Christus hat sich selbst gegeben zur erlösung für alle.

Heb. 2. v. 9. Christus hat durch Gottes gnaden den tod geschmeckt für alle.

2. Corinth. 5. v. 15. Christus ist gestorben für alle.

1. Ioh. 2. v. 2. CHRISTVS ist die versöhnung für vnser sünde / nicht allein aber für die vnsere / sondern auch für der gantzen welt.

Weil

WEil nun Christus der HErr Ioh. 3. v. 18. vnd 36. sagt/ Wer an den Sohn GLAVBET/ der hat das ewige leben/ Wer an den Sohn nicht GLAVBET/ der wirdt das leben nicht sehen/ sondern der zorn Gottes bleibet vber jhm. Darauß nun zuuerstehen ist/ daß dieses Himlische Panicæa, vnd vberauß köstlich vnd allerheilsambste sünden Artzney/ soll sie anders in vns krafft vnd wirckung erzeigen/ GLAVBEN erfordere.

Marc. 16. v. 16. Wer da GLAVBET vnd getaufft wirdt/ der wirdt sehlig werden.

Esa. 7. v 9. GLAVBET jhr nicht/ so bleibet jhr nicht.

Ioh. 1. v. 12. Wie viel jhn aber auffnahmen/ den gab er macht Gottes Kinder zu werden/ die an seinen Nahmen GLAVBEN.

Ioh. 3. v 18. Wer nicht GLAVBET/ der ist schon gericht/ dan er GLAVBET nit an den Nahmen des eingebornen Sohns Gottes.

Ioh. 5. v. 24. Warlich/ warlich/ sage ich euch/ Wer mein wort höret/ vnd GLAVBET dem/ der mich gesandt hat/ der hat das ewige leben.

Ioh 6. v. 40. Das ist aber der wille des/ der mich gesand hat/ daß/ wer den Sohn siehet/ vnd GLAVBET an jn/ habe das ewige leben.

Ioh. 8. v. 24. So jhr nicht GLAVBET/ daß ichs sey/ so werdet jhr sterben in euwern sünden.

Actorum 10. v. 43. Von diesem zeugen alle Propheten/ daß durch seinen Namen alle/ die an jhn GLAVBEN/ vergebung der sünden empfahen sollen.

Heb. 5. v. 9. Vnd da er ist vollendet/ ist er worden allen/ die jhm gehorsamb sein/ eine vrsach zur ewigen seligkeit.

1. Cor.

1. Corinth. 6. v. 9. Wisset jhr nicht/ das die Vngerechten werden das Reich Gottes nicht ererben?

WEil nun/ als jtzo erwiesen/ allein die jenigen/ durch den todt Christi vom ewigen Todt erlöset/ mit Gott versönet/ von Sünden gerechtfertiget/ vnd selig gemacht werden/ die im H. Euangelio den Todt CHRisti vnd sein verdienst durch glauben annemen/ vnd jnen zueignen/ so kan ja nicht anderst/ wenn man das meritum Christi (verdienst Christi) quoad efficaciã (so viel sein wirckung anlangt) bedenckt/ gelehret werden/ dann daß Christus allein für alle glaubige/ vnd nicht fur alle Menschen in gemein/ gestorben. Dann den Vnglaubigen der verdienst Christi/ so lang sie im vnglauben bleiben/ nicht zu statten kompt/ vnd solches vermög heiliger Schrifft.

Iesai. 53. v. 11. Durch sein erkändtnüß wird er/ mein Knecht der Gerechte/ viel gerecht machen.

Heb. 9. v. 27. Christus ist einmal geopffert wegzunemen vieler Sünde.

Matth. 20. v. 28. Christus hat sein leben gegeben zur erlösung für viele.

Matth. 26. v. 28. Hat sein blut vergossen für viele.

Matth. 1. v. 21. Macht sein Volck selig.

Iohan. 11. v. 52. Ist gestorben für das Volck vnnd für die zerstreuwete Kinder Gottes.

Iohan. 10. v. 15. Läst sein leben für die Schaffe.

Iohan 17. v. 9. Bittet nicht für die Welt/ sondern allein für die/ Die jhm der Vater gegeben hat.

SOlcher gestalt haben auch die heilige alten Kirchenlehrer distinguirt vnnd vnterscheiden/ als zum Exempel.

Ambrosius de fide ad Gratianum Aug. lib 4. Tom. 2. fol.

2. fol. 29. cap. 1. Si non credis, non descendit tibi Christus, non tibi passus est. Das ist / Glaubestu nicht / so ist Christus dir nicht herab kommen / dir hat er nicht gelidten.

Item in dictum ad Rom. 5. Tom. 5. fol. 197. Vnius Christi justitia omnes justificat credentes, & per eius obedientiam, justi constituuntur multi, non omnes. Das ist: Vber den Spruch zun Röm. 5. Christi gerechtigkeit allein machet gerecht alle Glaubigen / vnd durch seinen gehorsam werden viel gerecht / nicht alle.

August. de Trinit. lib. 13. dicit. Præcognitos, prædestinatos, & electos ante constitutionem Mundi, ad gratiam pertinere, & pro illis Christum mortuum. Das ist / Die versehene / verordnete / vñ erwehlete vor der Welt grund / gehören zur gnade / vnd für die sey Christus gestorben.

Chrysost. Hom. 17. ad Hebr. Tom. 4. fol. 1771. Quare oblatus dicitur ad multorum & non omnium peccata aufferenda? Quia non omnes credunt. Pro omnibus quidem mortuus est, quantum in ipso est: hoc est, (Mors illa eius momenti est, cuius est omnium perditio, & sat valet, ne quisquam pereat.) Das ist / Warumb wird gesagt / er sey geopffert / vieler Sünde weg zunemen / vnd nicht aller? Weil nicht alle glauben / ist er zwar für alle gestorben / so viel an jhm ist / das ist / (sein todt ist so würdig / als aller menschen verderben / vnnd ist kräfftig gnug / das niemand verlohren werde.)

DEmnach nun / wie angehöret / diese distinction vñ vnterschied de merito Christi, (von dem verdienst Christi /) so die H. schrifft selbsten machet / vnd die alte Kirche jederzeit gehalten / wol in acht zuhaben / damit man sich nicht in solchẽ hohen geheimnüssen cōfundire, also wil auch mit bescheiden-

heit/ vnd vermög Gottes worts zu vnserm trost die (vberfleissige vnd von etlichen Theologis mehr ausser zancksucht als Gottesforcht erregende) frag/ ob die Promissio Euangelij absolutè vniuersalis oder specialis (die verheissung deß Euangelij schlecht alle oder etliche Menschen angehe) sey/ zuerörtern notwendig sein.

Quæst. de promiss. Euangelij, an sit vniuersalis.

VNnd ist erstlich war zunehmen/ daß das wort Promissio Euangelij (verheissung deß Euangelij) nicht allzeit in gleichem verstand gebraucht wird. Dann wenn gesagt wird/ Promissio Euangelij est vniuersalis, so wird alda die Predigt deß Euangelij/ so alle Menschen angehet/ vnd sie zu Christo ruffet/ vnd jhnen gnade anbeut/ verstanden. Als/

Marc. 16. v. 15. Gehet hin in alle Welt/ vnnd prediget das Euangelium allen Creaturen.

Matth. 28. v 19. Gehet hin vnd lehret alle Völcker etc.

HErnach weñ gesagt wird. Promissio Euangelij pertinet ad solos credentes, (Die verheissung deß Euangelij gehet allein die Glaubigen an/) da wird durch das wort promissio Euangelij (verheissung deß Euangelij) nit mehr die allgemeine Predigt/ sondern die wolthaten deß Euangelij selbst verstanden. Dann D. Philippus Melanchton sagt/ Offerri reconciliationem sed non conferri (Das ist/ Die versönung werde zwar vorgehalten/ nemlich in der predig deß Euangelij/ aber nicht (einem jeden) gegeben vnd mitgetheilet) Vnd in der Apologia Augustanæ confessionis de promissione Euangelij (in der verantwortung der Augspurgischen Confession von der verheissung deß Euangelij) wird außtrücklich gelehret: Diese verheissung gehet die jenige nicht an/ so ausserhalb der Kirchen Christi sein/ das ist/ so nicht GLAVBEN.

ZVM andern kan auch die promissio Euangelij dupliciter

pliciter vniuersalis (die verheissung deß Euangelij auff zweyerley weiß allgemein) genand werden: Concione & fructu. Quo ad concionem (Das ist/ so viel die Predigt anlangt/ darin die verheissung deß Euangelij jederman vorgehalten wird) haben wir oben gehört/ daß die promissio simpliciter vniuersalis sey/ dann alle Menschen sollen dardurch zur Buß vnd glauben beruffen werden.

1. Timoth. 2, v. 4. GOtt wil das allen Menschen geholffen werde.

Ezech. 33. v. 11. So war als ich lebe/ Ich hab kein gefallen am todt deß Gottlosen/ sondern das sich der Gottlose bekehre von seinem wesen vnd lebe.

Matth. 11. v. 28. Kompt her zu mir/ alle die jhr mühselig vnd beladen seid/ ich wil euch erquicken.

DArauß dann ein armer Sünder diesen Trost hat. Die verheissung deß Euangelij gehet alle Menschen an/ vnd beut allen Menschen gnad an. Ich bin ein Mensch. Darumb so gehet sie auch mich an/ vnd beut auch mir genad an.

DEn fructum vnd nutzen aber belangent/ ist die promissio Euangelij respectiuè vniuersalis, hoc est, respectu omnium credentium (die verheissung deß Euangelij so fern allgemein/ so fern sie alle glaubigen angehöret.) Als

Rom. 3. v. 22. Die gerechtigkeit Gottes kömpt durch den glauben an Jesum Christum/ zu allen/ vnd auff alle/ die da GLAVBEN.

Rom. 9. v. 33. Wer an jhn GLAVBET/ sol nicht zuschanden werden.

Iohan. 3. v. 16. Alle die an jhn GLAVBEN/ haben das ewige leben.

AVsser solcher Vniuersalitet, respectu credentium.

kan obgemelter armer sünd' ferner mit höchstem trost schliessen. Solche verheissung deß H Euangelij gehören alle an so da glauben: Ich glaube demselben: Ergo/so gehöret sie auch mich an.

Diß achtẽ wir nun vermög Göttlichs worts die tröstlichste resolution zu sein auff obgesetzte frag de promissione Euangelij, (Von der verheissung des Euangelij.)

VNd dieweil jetzerklerte lehr de libero arbitrio, (von deß menschen freyen willen) de merito Christi, (von dem verdienst Christi) de promissione Euangelij, (von den Evangelischen verheissungen) nothwendig erfordert zu rechter erleüterung vnd völliger vnsers glaubens bekandtnuß auch de Prouidentia Dei (von der ewigen fürsehung Gottes) vñ de prædestinatione, (von der ewigẽ gnadenwahl) welche Artickel heut zutag auch in grossem streit sein/vnsere meinũg zusetzen: Also wollen wir solches kurtz vnd einfaltig/ jedoch mit grundt Göttlichs worts/ zuthun nicht vnterlassen.

DE PROVIDENTIA Dei.

Von der fürsehung Gottes.

SO viel nun definitionem prouidentiæ Dei oder die beschreibung der fürsehung Gottes anlangt/ist dieselbig kürtzlich diese:

Prouidentia diuina est consilium Dei æternum, secundum quod Deus omnia à se condita conseruat, administrat & dirigit ad fines.

fines suos certos. Das ist / Die fürsehūg Gottes ist der ewige Raht Gottes / nach welchem er alle von jm erschaffene ding erhelt / regieret / vnd zu jhrem gewissen ziel leitet.

Diese Definition vnd beschreibung zuerweisen / wird Gott zugeeignet / 1. Libera voluntas aut consilium statuendi (ein freyer will oder rhat etwas zu ordnen) wie solches die H. Schrifft bezeugt.

Actor. 2. v. 23. (Nach dem er auß bedachtem Rhat vnd fürsehung Gottes ergeben ward.

Ephes. 1. v. 11. Nach dem Rhat seines willens.

Actor. 4. v. 27. vnd 28. Warlich ja / sie haben sich versamblet / vber dein Heiliges kind JESV / welchen du gesalbet hast / Herodes, vnd Pontius Pilatus, mit den Heyden vnd dem volck Jsrael / zuthun / was dein HAND vnnd DEIN RAHT zuuor bedacht hat.

Psal. 33. v. 11, Aber der Rhat deß Herren bleibt ewiglich / vnd seines hertzen gedancken für vnd für.

Psal. 115. v. 3. Aber vnser Gott ist im Himmel / Er kan schaffen was er will.

Darnach zum andern wird Gott zugeeignet perfecta notitia omnium rerum (ein vollkommene wissenschafft aller ding.)

Psal. 33. v. 13. 14. Der Herr schauwet vom Himmel / vnd siehet aller menschen kinder: Von seinem festē Thron siehet er auff alle die auff erden wohnen.

Prou. 5. v. 21. Jedermans wege seind stracks für dem Herren / vnd er miesset gleich alle jhre geng.

Prouerb. 15. v. 3. Die augen des Herren schauwen an allen örtern beyde die bösen vnd frommen.

Psal.139 v.1.2 3 4. Herr/ du erforschest mich/ vnd kennest mich/ Ich sitze oder stehe auff/ so weissest du es/ du verstehest meine gedancken von ferne. Ich gehe oder liege/ so bistu vmb mich/ vnd sihest alle meine wege. Dann sihe/ es ist kein wort auff meiner zungen/ daß du HERR nicht alles wissest.

ZUm dritten/ wirdt Gott nicht weniger plena administrandi actio (ein frey vnd vollkommene handlung alles zuuerwalten) zugeeignet/ wie der Prophet Iesaias saget.

Esai.46.v.11. Mein anschlag bestehet vnd ich thue alles was ich dencke.

Matt.20.v.15. Hab ich nicht macht zuthun mit dem meinen was ich will.

Rom.9 v.18. Er erbarmet sich welches er will/ vnd verstocket welchen er will.

DIese lehr/ nemblich das nichts geschehe ohn Gottes fürsehung vnd ordination (dadurch doch Gott keines wegs zu einem anfenger der sünden/ oder vrsacher deß bösen gemacht wirdt) so fern man solcher gestalt/ wie vns die heilige Schrifft offentbaret/ dauon lehret/ vnd vielmehr die arcana Dei anbettet/ dann vnnötig zuerforschen begeret/ ist sie nicht ohn grossen trost/ sondern gebäret im glück vnd vnglück viel nutzens vnnd trosts. Im glück/ daß wir wissen/ weil GOtt so vätterliche fürsehung vnd sorg für vns hat/ daß solches nicht casu, oder auß vngefehrem fall geschehe/ sondern von Gott herkomme/ Daß wir auch zu mehrer danckbarkeit auffgemundert/ dazu Dauid vermahnet Psal.103. v.2. Lobe den Herren meine Seele/ vnd vergiß nicht/ was er dir guts gethan hat ꝛc. In wiederwertigkeit vnd vnglück haben wir diesen trost/ daß wir wissen/ weil vnsere feindt Geistliche vnnd leibliche/

leibliche/ ohn Gottes verhengnuß an vns nichts vermögen/ das vns nichts geschehen könne/ ohn Gottes willen.

Matt.10.v 30. Dañ alle vnsere haar auff dem haupt seindt gezehlet. Luc.21.v.18. Vnd deren keins sol dauon vm̃kommen.

Psal. 91. v. 15. Jch bin bey jhm in der noth/ ich wil jhn herauß reissen/ vnd zu ehren machen.

Vnd können derwegen nach der vermahnung Petri all vnser anligen auff den Herzen werffen/ dieweil er für vns sorget/ vnd in aller wiederwertigkeit mit dem Job sprechen: Iob.1. v.21. Der HERR hats gegeben/ der HERR hats genommen/ der Nahme deß HERREN sey gelobet.

PROBATIO EX AVTHORItate Patrum.

Beweiß auß den alten Kirchenlehrern.

Chrysostomus lib. de prouid. Tom. 5. Deo cura est de omnibus, & de his maximè, qui sibi fide iuncti sunt. Das ist/ Gott sorget für alles/ vnnd sonderlich für die/ die durch glauben mit jm vereiniget sein.

Idem in Matth. Hom. 13 Tom. 2. fol. 122. Non ab omnibus Deus hic exigit vltionem, ne resurrectionem & iudicium desperes futurum &c. Nec tamen omnes sinit impunè abire, ne cuncta prorsus absque vlla prouidentia suspiceris. Das ist/ Nicht von allen nimbt der Herr allhie rache/ damit du nicht zweiffelst die aufferstehung vnd das jüngste gericht werde noch kommen ꝛc. Vnd gleichwol lesset er nicht alle vngestrafft hingehen/ damit du nicht meinest/ alles geschehe in der welt ohne fürsehung.

Idem

Idem in 2. Corinth. Hom. 15. Tom. 4. fol. 791. Quod non ſint boues curæ Deo: Nihil enim omnino eſt, quod ſit à prouidentia Dei deſtitutum: Sed quod nō præcipuè propter boues legem poſuerit: Das iſt/ Daß Gott nicht ſorge für die Ochſen / Dann nichts iſt durchaus/ daß ohne Gottes vorſehung geſchehe/ aber nicht der Ochſen wegen fürnemlich iſt ſolches Geſetz gegeben.

Auguſti. lib, 11. de Ciu. Dei cap. 17. Tom. 5. fol. 630. Deus ſicut naturarum bonarum optimus creator eſt: ita malorum voluntatum juſtiſſimus ordinator. Das iſt/ Wie Gott die guten Creaturen gut erſchaffen hat / alſo ordnet er auch die böſen willen gantz gerecht.

Idem de Agone Chriſt. Omnes ſeruiunt diuinæ prouidentiæ: Sed alij obediunt tanquā filij, alij vero ligantur tanquam ſerui, & fit de illis, quod juſtum eſt &c. Sic omnes Deus ordinauit, vt & de bonis & de malis benefaciat. Das iſt / Alle dienen Gottes fürſehung/ aber etliche gehorchen als kinder / etliche werden gebunden als Knecht/ vnd geſchicht an jhnen was recht iſt etc. Alles hat Gott alſo geordnet / das er vom guten vnd vom böſen guts thue.

Idem de Geneſi ad liter. imperf. Cap. 5. Tom. 3 pag. 486. Deus juſtos facit & ordinat, peccatores autem in quantum peccatores ſunt non facit, ſed ordinat tantū &c. Item, Ita & ipſo faciente, pulchra ſunt ſingula: & ipſo ordinante pulchra ſunt omnia. Das iſt/ Die gerechten machet vnd verordnet Gott/ die Sünder aber / ſo fern ſie Sünder ſein / machet er nicht / ſondern verordnet ſie allein etc. Alſo nun/ was er machet/ iſt alles gut / vnd was er verordnet/ iſt alles gut.

IDem Enchirid. ad Laur. Cap 96. Tom. 3. fol. 185. Nec dubitandum eſt, Deum facere benè etiamſi ſinendo

fieri,

fieri, quæcunq; fiunt malè. Non enim hoc nisi justo judicio sinit. Et profectò, bonum est omne quod justum est. Quamuis ergo ea quæ mala sunt, in quantum mala sunt non sunt bona: tamen vt non solum bona sed etiam sint & mala, bonum est. Nam nisi hoc esset bonum vt essent & mala, nullo modo esse sinerentur ab omnipotente bono. Das ist/ Vnd ist nicht zu zweiffeln/ Gott thue wol/ auch wenn er lest geschehen/ alles was böses geschicht. Dann er verhencket solches nicht ohn aus gerechtem vrtheil/ vnd gewißlich ist alles gut/ was gerecht ist/ Wiewol nun böse ding/ so fern sie böse sind/ nicht gut seyen/ jedoch ists gut/ nicht allein daß gute sondern auch daß böse ding sein/ Dann were das nicht gut/ daß auch böse ding seyen/ würde sie das höchste gut keines wegs lassen sein.

Idem in Psal. 148. Tom. 8. fol. 1734. Multi stulti non valentes contemplari & discernere creaturam locis suis & ordine suo, sub nutu & jussu Dei agentem motus suos, visum est illis, quia omnia superiora Deus gubernat, inferiora verò despicit, abijcit, deserit, vt nec curet ista, nec regat, sed casibus regantur &c. Quando ista dicunt: blasphema enim sunt & execrabilia Deo. Das ist/ Viel thörichte leut/ weil sie nicht können verstehen noch fassen/ wie alle Creaturen in jrem orth vnd in jrer ordnung/ vnter Gottes regierung vnd geheiß/ jhre bewegung haben/ meinen sie/ Gott regiere zwar alle ding oben im Himmel/ Aber die vnter dem Himmel verachte vnd verwerffe er/ vnd regiere sie nicht/ sondern lasse sie ohn gefehr gehen etc. Wann sie also sagen/ so höre jhnen nicht zu: Dann es seind Gotteslesterliche vnnd verfluchte reden.

Idem de Trinit. lib. 15. Cap. 13. Tom. 3. fol. 457. Per seipsum scit, (Deus pater) aliunde non didicit. Ad o-

 mnia

mnia quippe ſcienda quæ ſcit, ſufficit ſibi illa perfectio &c. Item, Vniuerſas autem ſuas creaturas & ſpirituales & corporales, non quia ſunt ideo nouit, ſed ideo ſunt, quia nouit, non enim neſciuit quæ fuerat creaturus. Quia ergo ſciuit, creauit, non quia creauit, ſciuit. Das iſt/ Von ſich ſelbſt weiß ers/ (Gott der Vater) darffs anders woher nicht lernen/ dann ſeine vollkommenheit iſt jhme genug dazu/ daß er alles wiſſe was er weiß etc. All ſein Creaturen/ geiſtliche vnd leibliche kennet er nicht/ dieweil ſie ſeind/ ſondern dieweil Er ſie kennet/ darumb ſeind ſie/ dann er wüſte wol/ welche er erſchaffen würde/ Dieweil Er nun alles gewüſt hat/ hat ers geſchaffen/nicht aber hat er alles gewüſt/weil ers geſchaffen.

Ambroſ. lib 2. de vocation. Gent. Cap 8. Tom. 2. fol. 33 Cum juſta & omnipotens prouidentia Dei inceſſabiliter vniuerſa dijudicet, & nemo in hunc mundum veniat, neq; ab hoc mundo exeat, niſi eo ortu atq; deceſſu, quem rerum arbiter ſecundum altiſſimam ſcientiam ſuam ſapientiamq; decernit, ſicut ſcriptum eſt in lib. Iob. Quis ignorat quod omnia hæc manus domini fecerit &c. Das iſt/ Die gerechte vnnd allmechtige vorſehung Gottes richtet alles vnauffhörlich: Niemand kompt in dieſe Welt/ Niemand fehret aus dieſer Welt/ er kommet darein vnd fehret daraus alſo/wie es der Richter allerding nach ſeiner allerhöchſten erkäntnüß vnd Weißheit beſchloſſen hat/ wie im buch Job geſchrieben ſtehet/ Wer weiß nicht/ daß deß HErren Hand diß alles machet?

Tertullianus aduerſ. Marcio. lib. 2. fol. 182. Deus vniuerſa vtiq; diſponendo præſciuit, & præſciendo diſpoſuit. Das iſt/ Gott hat gewißlich alle ding vorgewüſt/ wie er ſie hat verordnet/ vnnd alle ding verordnet/ wie er ſie hat vorgewüſt.

Ibidem

Ibidem. lib. 2. fol. 190. Nos adhibita distinctione vtriusq; formæ, separatis malis delictis, & malis supplicijs, malis culpæ & malis pœnæ, suum cuiq; parti definimus authorem: malorum quidem peccati & culpæ, diabolum: Malorum verò supplicij & pœnæ Deum creatorem: vt illa pars malitiæ deputetur, ista justitiæ mala condentis judicia aduersus mala delicti. &c. Item, Nolite repræhendere judicem, sed reuincite malum judicem &c. condo mala, non peccatoria, sed vltoria. Das ist/ Wir machen vnterschied zwischen beyderley art deß bösen / zwischen bösem der Sünde oder schuld / vnd zwischen bösem der Poen oder Straff/ vnd theilen jedem sein vrheber zu/ Das böse der Sünd oder Schuld ist vom Teuffel / das böse der straff ist von Gott dem Schöpffer: Jenes ist boßheit/dieses ist gerechtigkeit/die böse gericht lesset ergehen / vber böse vbertrettung etc. Beschüldiget nicht den Richter/ sondern beweiset / das er ein böser Richter sey etc. Ich schaffe böses / nicht als sünde/ sondern als Rache.

Hieronymus in Habac. Cap. 1. Tom. 6. fol. 184. Propheta clamauerat, Quare ausi sint Dei majestatem contemnere & temerariè loqui & quantum in se est, Dei prouidentiam calumniari, & declinare à Domino coarguentes eum iniquitatis &c. Fol. 185. Erit contemptoris judicium atq; supplicium &c. Fol. 186. Noui Domine DEVS meus, Sancte meus: quia te prouidente & defendente non morimur, & scio quia propterea posuisti aduersarium, vt in ipso quasi carnifice corriperes & non occideres peccatores. Noui quia nihil tibi placeat injustum, & oculi tui ab omni iniquitate sunt puri &c. Dicam quicquam sine te fieri, & te nolente tantum posse

impium? Hoc ſentire blaſphemum eſt. Cum itaque tu ſis Vniuerſitatis Rector & Dominus, tu neceſſe eſt facias quod ſine te fieri nō poteſt. Das iſt/ Der Prophet hat geruffen/ Warumb ſie haben durffen Gottes Mayeſtet verachten/ vñ ſo vermeſſenlich redē/ auch ſo viel an jnen Gottes vorſehung tadlen/ vnd vom Herꝛen abtretten/ vnd der vngerechtigkeit jhn beſchuldigen ꝛc. Der verächter wirdt ſein gericht vnd ſtraff haben ꝛc. Ich weiß/ O Herꝛ mein Gott/ mein Heiliger Gott/ weñ du vns verſorgeſt vnd bewahreſt/ ſo ſterben wir nicht/ vnd ich weiß/ du habeſt darumb den feindt geſetzet/ daß du durch jhn gleich alß durch ein Hencker züchtigeſt/ nicht aber die ſünder tödteſt: Ich weiß dir gefellet nichts vnrechts/ vnd dein augen ſeindt rein von aller vntugendt ꝛc. Solte ich ſagen/ etwas geſchehe ohn dich? Vnd der Gottloß könne ſo viel wieder deinen willen? Das weren Gotteslesterliche gedancken/ Weil dañ nun du biſt der gantzen Welt regierer vnd Herꝛ/ ſo iſt vonnöten/ du thueſt/ was ohne dich nicht geſchehen kan.

Idem in Ezech. cap. 9. Tom. 5. fol. 405. Cauſa tantorum ſcelerum illa eſt, quod putauerunt prouidentiam non eſſe ſuper terram, nec Deum curare mortalia. Das iſt/ Die vrſach ſolches frefels iſt dieſe/ daß ſie gedacht/ es ſey keine fürſehung auff Erden/ vnd Gott regiere die welt nicht.

DE PRÆDESTINATIONE.

Von der Ewigen Gnadenwahl Gottes.

VOn der ewigen Gnadenwahl aber vnſere bekandtnuß mit wenig anzuzeigen/ will vns nötig bedüncken/ zu vermeidung allerhandt Cauillation, zuuor

vor vnd ehe wir zu dem Hauptpuncten greiffen/ erstlich die wörter zu vnderscheiden/ so etwan in solchē artickel gebraucht werden/ alß da sein: Dilectio, præscientia, Electio. Das ist/ Liebe/ Vorersehung Erwehlung.

DE DILECTIONE.

Von der Liebe.

SO viel nun dilectionem anlangt/ wirdt erstlich gesagt/ daß Gott alle Creaturen liebet/ vnd dieselben auch erhelt/ Dañ er hat keinen greuwel noch abschewen/ an dem/ daß sein geschöpff ist.

Genes. 1. v. 31. Vnd Gott sahe an alles was er gemacht hatte vnd siehe da/ es war sehr gut.

Lib. Sap. 11. v. 24. 25. Dañ du liebest alles/ daß da ist/ vnd hassest nichts was du gemacht hast/ dañ du hast freylich nichts bereitet/ da du haß zu hettest.

DArnach wirdt auch mit der Schrifft gesagt/ daß Gott allein liebe die seinen/ alß die glieder an dem Haupt Christi/ wie geschrieben stehet/ Iacob dilexi, Esau Odio habui, Das ist/ Jacob habe ich geliebet/ Esau aber gehasset. Rom. 9. v. 13. Vnd Augustinus ad Simpl. lib. 2. Tom. 4. fol. 636. Nec odit Deus in homine nisi peccatum &c. Item, Non odit igitur Deus Esau hominem, sed odit Deus Esau peccatorem &c. Item, Odit in eis impietatem quam ipse non fecit: Item, In Iacob dilexit non culpam quam delebat, sed gratiam quam donabat. Das ist/ Gott hasset im menschen nichts dañ die sünde ꝛc. Darumb hasset Gott nicht den Menschē Esau, sondern hasset den Sünder Esau &c. Er hasset in jhnen die Gottlosigkeit/ die er nicht gemacht hat ꝛc. In

Jacob liebte er nicht die schuldt/die er abtilgete / sondern die gnade/die er jhm schenckte.

DE PRAESCIENTIA.

Von der vorersehung.

WJe præscientia von etlichen Scholasticis sey genommen worden / wider den gebrauch Heyliger Schrifft/ auch wie es andere ex Grammatica oder sonsten zu definirn pflegen / wöllen wir nicht weitleufftig anregung thun / sondern zu vnserm vorhaben ein dictum ex Augustino allegieren vnd anziehen/darauß zuuernehmen/daß solch wort auch in H. Schrifft loco prædestinationis bißweilen musse verstanden werden.

Augustin. de bono perseuerantiæ cap. 18. Tom. 7. fol. 1284. Vnde aliquando eadem prædestinatio significatur etiam nomine præscientiæ, sicut ait Apostolus: Non repulit Deus plebem suam, quam pręsciuit. Hoc quod ait, præsciuit, non rectè intelligitur nisi prædestinauit, quod circumstantia ipsius locutionis ostendit: loquebatur enim de reliquijs Iudæorum, quæ saluæ factæ sunt, pereuntibus cæteris. Das ist/ Daher wird die prædestination oder verordnung auch etwa præscientia oder vorersehung genennet/wie der Apostel spricht/ Hat dann Gott sein volck verstossen/daß er vorersehen hat? Daß er sagt/Vorersehen/heist eigentlich anders nicht dann verordnet/wie auß den vmbstenden desselben orts abzunemmen/dann er redet von den vberigen Juden / die sehlig worden sein/ da andere verlohren waren.

Nota.

Ob schon allhie/wie auß Augustino angezeigt/die Heylige

Schrifft bißweilen solchen verstandt erfordert / so ist doch sonsten diß der vnderscheidt zwischen den beyden wörtern præscientia & prædestinatio, quod præscientia non infert necessitatem effectorum, præscit enim Deus etiam peccata &c. (Das ist/ daß die vorersehung die wirckung nicht nothwendig mit sich bringet: Dann Gott siehet auch die sünde zuuor ꝛc.) Vnd ist sich in allwege für dem Pelagianischen mißuerstand dieses worts præscientia zu hütten/ daß es nicht heisse ein vorersehung deß glaubens oder der werck in vns/ daß wir besser sein wurden alß andere / vnd daß er vns hierumb für andern habe erwehlet / sondern es heisset GOTTES ewige gnaden erkandtnuß / dadurch er jhme auß dem gantzen menschlichen geschlecht außersehen / vnnd alß die seinen erkandt hat / die / so er in CHRISTO hat außerwehlet.

DE ELECTIONE.

Von der wahl.

Electio wirdt in Heyliger schrifft auch vngleich genommen / alß da GOTT Aaron zum Priesterlichen Ampt erwehlet/ Numeror. 17. v. 5. Saulum zum könig machet. Derwegen Saulus Electus respectu regni sui von Gott genennet wirdt/ 1. Samuel. 10. v. 24. Ferners wirdt auch das Vocabulum Electio genommen/ für die Gnadenwahl/ vnd solches auch in vngleichem verstandt / alß de Electione ab æterno facta (von der wahl / so von ewigkeit geschehen) wie geschrieben stehet. Ephes. 1. v. 4. Daß wir in CHRISTO seindt erwehlet/ ehe vnd zuuor der Welt grundt gelegt worden.

Zum andern von der erwehlung oder Election, quæ in

tempore fit, so in der zeit geschicht. Dauon Johan. Cap. 15. v. 19. meldet: Ihr seid nicht von der Welt/ sondern ich hab euch von der Welt erwehlet.

ES werden auch Electi genand in gemein diese/ so durch den eusserlichen beruff/ zu der versamlung der Kirchen gehören: Deuteron. 14. v. 2. wird gesagt/ Daß das gantz Israel von GOtt erwehlet sey. Aber nicht auff solche meinung wie Huberus wil/ sondern wie Augustinus de Correption. & grat. Cap. 7. & 9. Tom. 7. fol. 1333. schreibt. Quis neget electos qui credunt & baptizantur? Planè dicuntur electi sed à nescientibus quid futuri sint, non ab illo, qui nouit illos, Deo &c. Item fol. 1335. Sunt enim filij Dei, qui nondum sunt nobis & sunt jam Deo &c. Et sunt rursus quidam, qui filij Dei propter susceptam vel temporalem gratiam dicuntur à nobis, nec sunt tamen Deo: de quibus ait Iohan. Exierunt à nobis sed non erant ex nobis. Nam si fuissent ex nobis, vtiq; mansissent nobiscum. Das ist/ Wer wolte die nicht für außerwelete halten/ die glauben vnnd getaufft sein? In alleweg heissen sie Ausserwehlete/ aber bey denen/ die nicht wissen/ was sie künfftig sein werden/ nicht aber bey Gott der sie kennet etc. Dann es seind etliche Kinder Gottes/ die wir nicht dafür halten/ Gott aber helt sie darfur etc. Vnd widerumb sind etliche/ die wir Kinder Gottes nennen/ wegen der empfangen auch zeitlichen gnaden/ die doch Gott darfür nicht helt: Von denen Johannes spricht/ Sie seind von vns außgangen/ aber sie waren nicht von vns: Dann weren sie von vns gewesen/ so weren sie ja bey vns blieben.

Ambros. de vocatione gent. lib. 1. Cap. 3. Tom. 2. fol. 9. Non omnis Israel reprobatus, nec omnis electus

est, sed partem cæcitas voluntaria auertit, partem sibi illuminatio gratuita reseruauit. Das ist/ Nicht der gantze Israel ist verworffen/ auch nicht der gantze Israel ist erwehlet/ Sondern ein theil hat muthwillige Blindheit verkehret/ ein theil hat die gnedige Erleuchtung erhalten.

DEFINITIO PRAEDESTInationis.

PRædestinatio aber heist/ Gottes ewiger gerechter/ Unwandelbarer Rath vnd Vorsatz/ darinnen vnd nach welchem er/ zuuor vnd ehe der Welt grund geleget/ bedacht hat/ was er mit dem gantzen/ nach dem fall Adams in gleichen Sünden ligendem Menschlichen geschlecht/ mit einem jeden besonders/ entweder ausser lauterer gnaden vnd erbarmung zur seeligkeit/ durch den glauben an Christum/ oder zur gerechten verdannüß wegen der Sünden/ handlen vnd gebähren wolt.

PROBATIO HVIVS DEFINITONIS, quid prædestinatio sit.

Beweiß dieser Beschreibung/ was die Prædestination sey.

PSal. 33. v. 11. Deß HErren Raht bleibet Ewiglich/ Vnd seines Hertzen gedancken für vnd für.

Dan. 9. v. 14. Dann der HErr vnser Gott ist GERECHT/ in allen seinen wercken/ die er thut.

Esaiæ 46. v. 11. Was ich sage/ das lasse ich kommen/ Was ich gedencke/ das thue ich auch.

Heb. 6. v. 17. Aber Gott/ da er wolte den Erben der verheissung vberschwenglich beweisen/ das sein **Raht nit wancket**/ hat er ein Eyd dazu gethan.

Rom. 11. v. 29. Dañ Gottes gaben vnd beruffung mögen jhn nicht gereuwen.

Iacob. 1. v. 17. Dañ bey jhme ist kein verenderung noch wechsel/ des liechts vnd finsternuß.

Rom. 9. v. 11. Auff daß der Fürsatz Gottes bestünde nach der wahl.

Ephes. 1. v. 11. Die wir zuuor verordnet seindt nach dem FVRSATZ/ deß/ der alle ding wircket/ nach dẽ RAHT seines willens.

Ephes. 1. v. 4. Wie er vns erwehlet hat durch Christum/ ehe der welt grund gelegt war.

Rom. 3. v. 23. Sie seynd alzumal sünder/ vnd mangeln des Rhums/ den sie an Gott haben sollen.

Psal. 53. v. 3. 4. Gott schauwet vom Himmel auff die menschen kinder/ daß er sehe/ ob jemand klug sey/ der nach Gott frage. Aber sie seynd alle abgefallen/ da ist keiner der guts thue/ auch nicht einer.

Matt. 24. v. 40. 41. Es werden zwen auff dem felde seyn/ einer wird angenommen/ der ander verlassen: Zwo werden mahlen auff der müle/ eine wird angenommen/ vnd die ander verlassen werden.

Tit. 3. v. 5. Nit vmb der werck willen der gerechtigkeit/ die wir gethan hatten/ sondern nach seiner barmhertzigkeit ꝛc.

Ephes. 2. v. 5. 6. 7. 8. 9. Da wir todt waren in den sünden/ hat er vns/ sambt Christo lebendig gemacht (dañ auß gnaden seyt jhr selig worden) vnd hat vns/ sambt jhm aufferweckt

weckt/vnd sambt jhm in das Himlische wesen gesetzt/in Christo Jesu/auff daß er erzeigete in den zukünfftigen zeiten / den vberschwencklichen Reichthumb seiner gnade/durch sein güte vber vns/in Christo Jesu. Dañ auß gnaden seyt jhr selig worden / durch den glauben / vnd dasselbig nicht auß euch/ Gottes gabe ist es/Nicht auß den wercken/ auff daß sich nit jemand rühme.

Rom 9.v.22 Er hat mit grosser gedult getragen die Gefässe des zorns/die da zugerichtet seind zur verdamnuß.

Matt:25.v.41.Gehet hin von mir jhr verfluchten / in das ewige feuwer/daß bereitet ist dem Teuffel vnd seinẽ Engeln.

Prouerb.16.v.4. Der Herr machet alles vmb sein selbst willen/auch den Gottlosen zum bösen tage.

Matt.11.v.25.26.Ich preise dich Vatter vnd Herr Himmels vnd der Erden / daß du solches den weisen vnd klugen verborgen hast/ vnd hast es den vnmündigen geoffenbaret/ **Ja Vatter/ Dann es ist also wolgefellig gewesen für dir.**

Matt.13.v.11. Euch ists gegeben/ daß jhr das geheimnuß deß Himmelreichs vernemmet / diesen aber ists nicht gegeben.

Matt.20.v.23.Das sitzen zu meiner Rechten vnd Lincken zugeben/stehet mir nit zu/sondern **denen es bereitet ist/** von meinem Vatter.

2.Timoth.2.v.19.20. Aber der feste Grundt Gottes bestehet/vnd hat diesen siegel / der Herr kennet die seinen.

Item in einem grossen hause aber seind nicht allein gülden vnd silberne Gefässe/ sondern auch hültzerne vnnd jrdische/vnd etliche zu ehren/etliche aber zu vnehren.

2. Chron. 25. v. 16. **Ich mercke wol/das Gott sich berahten hat dich zuuerderben.**

NEben dieser bewehrung ausser Gottes ohnfehlbarem wort/bezeugen nit weniger auch die Exempla desselbigẽ/ daß ein solche gnadẽwahl sey/in dem er ausser gerechtem vnwandelbahrem Raht vnd Vorsatz sich etlicher erbarmet / etliche verstocket: Etlichen giebet er Bueß / den andern nicht: Etlichen den glauben giebtt/den andern nicht giebtt. Vnd also von anbegin vnd noch diese sonderung helt.

Gen. 4. v. 4. 5. Gott sahe gnediglich an das Opffer Abels: Aber Cain vnd sein Opffer sahe Gott nicht gnediglich an.

Genes. 12. v. 1. 2. 3. 4. Abraham wirdt ausser seinem vatterland beruffen/vñ jhme der segen versprochen. Jsaac bleibt der Erbe: Jsmael wird außgestossen.

Matt. 26. Petrus wird nach seinem schweren fall mit gnedigen augen angesehen: Judas aber in der verzweiffelung gelassen.

Luc. 23 Der ein schecher am Creutz wird zu gnaden angenommen/der ander in seiner verachtung gelassen.

Gott lesset vns sein wort leuchten: Den Türcken vnd andern vnglaubigen nicht.

VNd ob schon dieser Exempel die Heylige Schrifft vnd die tägliche erfahrung gantz voll/ so wollen wir doch noch auch etliche zeugnuß ausser den alten Kirchenlehrern/ zu vberflüssiger beweisung vnserer Confession vnd glaubensbekandtnuß beybringen.

August. lib. 5. cont. Iulian. Tom. 7. fol. 1070. Omnes ex eadem massa &c Deus tamen alios inde per misericordem bonitatem adducit ad pœnitentiam: alios secundum iustum iudicium non adducit &c. Fit peccatum consequens præcedentis peccati pœna. Das ist/ Alle seyndt

auß

auß einem Teig: Gott aber führet deren etliche durch gnedige güte zur büß/ etliche führet er auß gerechtem vrtheil nit dazu: Die folgende sünd wird ein straff der vorhergehenden sündt.

Idem Epist 105. Tom. 2. fol. 461. Sed inquiunt: iniustum est in vna eademq; mala causa hunc liberari, illum puniri. Nempe ergò iustum est vtrumq; puniri. Quis hoc negauerit? Agamus ergo gratias saluatori, dum nobis redditum non cernimus quod in damnatione similium etiam nobis debitum fuisse cognoscimus. Si enim vtrique liberarentur, lateret quid peccato per iustitiam debeatur: Si nemo, quid gratia largiretur &c. Item quia vniuersa ista massa merito damnata est, contumeliam debitam reddit iustitia: Honorem donat indebitum gratia &c. Non est iusta excusatio, sed est iusta damnatio. Das ist/ Sie sprechen aber/ Es ist vnrecht/ daß dieser erlöset/ jener gestrafft wirdt/ da sie doch beyd ein böse sach haben: Wolan so muß recht sein/ daß sie beyde gestrafft werden/ wer kan das leugnen? Lasset vns derwegen dem Seligmacher dancken/ weñ wir sehen/ daß er vns nicht vergilt/ dessen wir doch vns schuldig sein/ in der verdamnuß anderer vnsers gleichen/ leichtlich verstehen/ Dañ/ wurden beyde erlöset/ so bliebe verborgen/ was die sünde von rechts wegẽ verdienet/ Weñ aber niemand erlöset wurde/ so sehe man nicht was die gnade schenckte vnd gebe ꝛc. Dieweil dañ der gantze Teig billich verdambt ist/ so gibt die Gerechtigkeit die verdiente schmach/ die Gnade aber gibt die vnuerdiente ehr ꝛc. Vnd ist also die entschuldigung nicht gerecht/ aber gerecht ist die verdamnuß.

Idem de lib. Arbit. Tom. 1. lib. 3. fol. 663. Deus faciendo hominem ostenderat bonitatem suam, ostendit etiam in puniendo Iustitiam & in liberando Misericor-

diam &c. Maxima pars hominum ista quæstione torquetur, non ob aliam causam, nisi quia non piè quærunt velocioresq; sunt ad excusationem quam ad confessionem suorum peccatorum. Das ist/ Da Gott den menschen gemacht/ hat er seine güte erzeiget/ weñ er jhn straffet/ erzeiget er seine gerechtigkeit/ vnd weñ er jhn erlöset/ seine barmhertzigkeit/ Der mehrertheil menschen pflegen sich mit dieser frag zu quelen/ auß keiner andern vrsach/ dañ dieweil sie ohn Gottesfurcht fragen/ vnd seindt schneller jhre sünd zuentschuldigen/ dañ zubekennen.

Bernard. de verb. Sap. serm. fol. 75. Regnū Dei conceditur, promittitur, ostenditur, percipitur. Conceditur in prædestinatione, promittitur in vocatione, ostenditur in iustificatione, in glorificatione percipitur &c. Item, in prædestinatione est gratia: in vocatione potentia: in iustificatione lætitia: in magnificatione est gloria. Das ist/ Das Reich Gottes wird verlihen/ verheissen/ gezeiget/ vnd empfangen. Verlihen wird es in der verordnung/ Verheissen wirdts in der beruffnng/ Gezeiget wirdts in der Rechtfertigung/ Empfangen wirdts in der verklerung ꝛc. In der Verordnung ist gnade/ in der Beruffung krafft/ in der Rechtfertigung freudt/ in der Verklerung ist herꝛlichkeit.

Idem Epist. 190. fol. 190. Mihi scire licet quod ita, cur ita non licet. Nunquid dicit figmentum ei qui se finxit, quid me finxisti sic. Dz ist/ Das dem also sey/ ist mir zuwissen erlaubt/ Warumb aber? ist mir nicht erlaubt. Sagt auch ein Geschöpff zu seinem Schöpffer/ warum̃ hastu mich also erschaffen.

WEil nun dem bösen feindt nicht vnwissend/ wie schwer dieser Artickul der vernunfft eingehet/ also vnderlesset er auch

er auch nicht/allerley vnzeitige spaltung vnd jrrung/in diesem hohen (gleichwol durch die Gnade Gottes gantz tröstlichen) artickul zuerwecken/wie er dann sonderlich wider solche auß heyliger Schrifft gesetzte definition durch seine Instrumenta, diese frage zuerwehnen pflegt: Alß/Weil nun Gott das gantze menschliche geschlecht in gleichen sünden nach dem fall Adæ anschauwet/ was dan die vrsach sey/daß Gott nur etliche erwehlet/etliche nicht erwehlet/etlicher sich erbarmet/ etlicher nicht erbarmet: Auff solche frag solten die jenigen/ so solche durch eingebung jhres Lehrmeisters des Teuffels auff die bahn bringen/ingedenck sein des spruchs Pauli 1. Cor. 2. v. 16. Wer hat des Herzen Sinn erkant. Vnd wie Ambrosius sagt/lib. 1. de vocat. gentium cap. 7. Was Gott hat wollen verborgen sein/sollen wir nicht erforschen. Vnd sich solcher fragen müssigen vnd gedencken/was Augustinus lib. de prædestin. Sanctorum cap. 9. Tom. 7. fol. 1242. sagt. Fides igitur & inchoata & perfecta, donum Dei est: & hoc donum quibusdam dari, quibusdam non dari omninò non dubitet, qui non vult manifestissimis sacris literis repugnare. Cur autem non omnibus detur, fidelem mouere non debet, qui credit ex vno omnes isse in condemnationem, sine dubitatione, iustissimam: ita & nulla Dei esset iusta repræhensio, etiamsi nullus inde liberaretur. Das ist/So ist nun beyde der angefangene vnd der volendete glaube Gottes Gab/vnd daß diese Gabe etlichen gegeben etlichen nicht gegeben werde/soll niemand zweiffeln/der nit will der offenbaren H. Schrifft wiedersprechen/Warumb es aber nit allen werde gegeben/soll den glaubigen nicht jrren/weil er glaubet/dz alle menschen auß dem einen her/vngezweiffelt in gerechter verdamnuß stecken/daß also Gott nit könte billich beschuldiget werden/wenn gleich auch keiner darauß errettet würde.

Weil

Von vrsach der Ewigen Gnadenwahl.

WEil aber die Göttliche schrifft (so viel vns zu wissen vonnöten) solche frag erörtert / als wollen wir auch darauff vnser bekantnüß mit derselben erholen / dadurch sich dann die jenige / so die vrsach in vns arme menschen setzen / mit jhrem Irrthumb gantz vnnd gahr Verwerfflich finden werden. Dann Lutherus sagt in præfatione Epist. ad Rom. Es sey die Höchste noth / das es alles ausser vnsern Händen genommen / vnd in Gottes hand allein gestelt sey / setzt die vrsach dazu / sprechende / Dañ wir gar zu schwach sein / vnd vns der Teuffel bald vberweltigen würde.

DEr Apostel Paulus Ephes. 2. v. 4. Nach dem er erzehlet / daß die Epheser in gleichem vnglauben vnd sünden gewandelt / vnd von Natur kinder deß Zorns / gleich wie auch andere wahren / schreibt mit diesen worten: Aber der da reich ist von barmhertzigkeit / durch sein **grosse lieb** / damit er vns **geliebet hat** ꝛc.

Ephes. 2. v. 7. Auff das er erzeigete in den zukünfftigen zeiten den Vberschwencklichen Reichthumb seiner GNADEN durch seine GVTE vber vns / in Christo Jesu.

Ephes. 1. v. 11. Durch welchen wir auch zum Erbtheil koñien seind / die wir zuuor verordnet sein / nach dem Fursatz / deß / der alle ding wircket **nach dem Rath seines Willens.**

Ephes. 1. v. 5 & 7. Vnd hat vns verordnet zur Kindschafft gegen jhme selbst / durch Christum Jesum nach dem **wolgefallen seines Willens.**

Item: An welchem wir haben die erlösung durch sein Blut / nemlich / die vergebung der Sünde / **Nach dem Reichthumb seiner gnade.**

Solche

SOlche vrsach setzet Christus selbst: Matt. 11. v. 25. 26. Ich preise dich Vater vnd HERR/ Himmels vnd der Erden/ daß du solches den Weisen vnd Klugen verborgen hast/ vnd hast es den Vnmündigen geoffenbaret. Ja Vater/ Dann es ist also **wolgefellig gewesen für dir.**

DJe Vrsach widerholet der Apostel Paulus Rom. 9. v. 16. Es ligt nicht an jemands wöllen oder lauffen: Sondern an Gottes **Erbarmen.**

Rom 9 v. 11. Ehe die Kinder geboren waren/ vnd weder guts noch böses gethan hatten/ Auff daß der **Fursatz Gottes bestünde etc.**

Rom. 9. v. 22. 23. Da Gott wolte Zorn erzeigen/ vnd kund thun seine Macht/ hat er mit grosser gedult getragen die gefässe deß Zorns/ die da zugerichtet seind zur Verdamnüs/ Auff das er kund thete den Reichthumb seiner herrlichkeit an den gefässen seiner **Barmhertzigkeit**/ die er bereitet hat zur herrlichkeit.

SOlcher gestalt hat auch die alte Christliche Kirche jederzeit geantwortet: Dann solche fürwitzige Frage nit new/ wie sie auch Paulus in obangezogenem 9. Cap. v. 20. 21. 22. selbsten beantwortet/ vnd Augustinus also widerholet/ De prædest. Sanct. Cap. 8. Tom. 7. fol. 1241. Aut si & ista, vt quidam distinguere maluerunt, verba sunt eius cui Apostolus ait: Dicis itaq; mihi, vt ipse dixisse accipiatur: Ergo cuius vult miseretur, & quem vult obdurat, & quæ sequuntur id est: Quid adhuc conqueritur: Nam voluntati eius quis resistit? Numquid responsum est ab Apostolo: O homo, falsum est quod dixisti? Non. Sed responsum est: O homo, tu quis es qui respondeas Deo? Nunquid dicit figmentum ei qui se finxit: quare sic me fecisti?

An non habet potestatem figulus luti ex eadem facere massa, & sequentia quæ optimè nostis. Das ist/ Oder so auch diese wort (wie es etliche wollen vnderscheiden) desen seind/ zu dem der Apostel spricht: So sagstu zu mir/gleich als hette derselbig auch gesagt: So erbarmet er sich nun/ welches er wil/vnd verstockt/ welchen er wil/vnd was ferner folget/ Nemlich/Was schuldiget er vnß dan? Wer kan seinem willen wiederstehe? Hat dan der Apostel geantwortet/ Ja lieber mensch/es ist falsch/was du sagest? Nein/ Sondern hat geandtwortet/ Ja lieber mensch/ wer bistu dan/ der du mit Gott rechtē wilst? Spricht auch ein werck zu seinem meister/ warumb machestu mich also? hat nicht ein töpffer macht auß einem klumpen zu machen ein faß zu ehren/ vnd daß ander zu vnehren/vnd wie du weist/daß ferner folget.

Idem de prædest. Sanct. cap. 6. Tom. 7. fol. 1239. Multi audiunt verbum veritatis: sed alij credunt, alij contradicunt. Volūt ergo isti credere, nolunt autem illi. Quis hoc ignoret? Quis hoc neget? Sed cū aliis præparetur, aliis non præparetur voluntas à domino, discernendum est vtique, quid veniat de misericordia eius, quid de iudicio. Das ist/ Viel hören daß wort der warheit/ Aber etliche glauben/ Etliche widersprechē/ Drumb wollen jhene glaubē/ diese wollen nicht/ Wer solte das nicht wissen? Wer kan diß leugnen? Aber weil etlichen der wille vorbereitet wird vom Herrn/ andern aber nicht wird vorbereitet/ so muß man freylich vnderscheiden zwischen dem/ was von seiner barmhertzigkeit/ vnd was von seinem gericht herrüret.

Idem eodem lib. cap. 8. Tom. 7. fol. 1241. Cur autem non omnes doceat, aperuit Apostolus quantum aperiendum iudicauit: quia volens ostendere iram, & demonstrare potentiam suam, attulit in multa patientia vasa iræ quæ

perfecta sunt in perditionem, & vt notas faciat diuitias gloriæ suæ in vasa misericordiæ, quæ præparauit in gloriã. Hinc est quod verbum crucis pereuntibus stultitia est: his autem qui salui fiunt, virtus Dei est. Hos omnes docet ad Christum venire Deus, hos omnes vult saluos fieri & in agnitionem veritatis venire. Nam & si illos quibus stultitia est verbum crucis, vt ad Christum venirent, docere voluisset, procul dubio venirent & ipsi. Das ist/ Warumb er aber nicht alle lehre/ hat der Apostel kundt gemacht/ so vil er geacht vonnötten sein/ da er spricht/ Derhalben da Gott wolte zorn erzeigen/ vnd kundt thun seine macht/ hat er mit groser gedult getragẽ die gefeße des zorns/ die da zugerichtet sein zur verdamnus/ Auff das er kund thete den Reichtum̃ seiner herlichkeit/ an den gefeßen der barmhertzigkeit/ die er bereitet hat zur herlichkeit/ Daher kombts/ daß das wort des creutzes ein thorheit ist denen/ die verlohren werden/ Aber denen die selig werdẽ/ ists eine krafft Gottes/ Diese alle lehret Gott zu Christo kommen/ diese alle wil er/ das sie selig werden vnd zu erkantnuß der warheit kommen. Dan wen er gewolt het auch die/ welchen das wort des creutzes ein thorheit ist/ lehren zu Christo kommen/ wurden sie ohn zweifel auch kommen.

Eodem cap. 8. fol. 1242. Cum igitur Euangelium prædicatur, quidam credunt, quidam non credunt, Sed qui credunt prædicatore forinsecus sonante, intus à patre audiunt atque discunt: qui autem non credunt, foris audiunt, intus non audiunt, neque discunt: hoc est, illis datur vt credant, illis non datur: quia nemo, inquit, venit ad me, nisi Pater qui misit me traxerit eum.

Das ist / Wen nun das Euangelium verkündiget vnd geprediget wirdt/ glauben etzliche/ etliche aber glauben nicht:

Welche aber glauben / die hören vnd lernen innerlich vom Vatter / wañ der Prediger eusserlich schallet / Welche aber nicht glauben / die hören wol eusserlich / aber innerlich hören vnd lernen sie nicht / das ist / Jenen wirdt gegeben / daß sie glauben / diesen wirdts nicht gegeben / Dañ niemandt / spricht er / kombt zu mir / der Vater der mich gesandt hat / ZIEHE JHN DAN.

Idem eodem lib. cap. 10. fol. 1244. Item, quod dixi, salutem religionis huius nulli vnquam defuisse qui dignus fuit, & dignum non fuisse, cui defuit: Si discutiatur & quæratur, vnde quisque sit dignus, non desunt qui dicant, voluntate humana: nos autem dicimus, Gratia vel prædestinatione Diuina. Inter gratiam porrò & prædestinationem hoc tantum interest, quod prædestinatio est gratiæ præparatio: Gratia verò iam ipsa donatio. Das ist / deßgleichẽ das ich gesagt / die Seligkeit der Christlichen Religion habe noch keinem gefehlet / der würdig gewesen / vnnd weme sie gefehlet / der sey vnwirdig gewesen. Wen man erwegen wil vnd fraget / woher ein jeder würdig sey / so finden sich etliche / die sagen / auß menschlichem willen / Wir aber sagen auß Göttlicher gnaden oder verordnung / Zwischen der gnadē aber vnd der verordnung ist diß allein der vnderscheid / daß die verordnung ist die vorbereitung zur gnade / die gnade aber ist jetzt das geschenck selbsten.

Idem eodem lib. cap. 16. fol. 1252. Quam vocationem significans, ait: Non ex operibus, sed ex vocante dictum est ei: Quia maior seruiet minori. Nunquid dixit, Non ex operibus, sed ex credente? prorsus etiam hoc abstulit homini, vt totum daret Deo.

Das ist / Diesen beruf meinet er / da er spricht / Nicht auß den wercken / sondern auß dem beruffer ist zu jhm gesagt / der gröscst

grösest sol dienstbar werdē dem kleinern/ Er sagt nicht/ Nicht auß den wercken sondern auß dem der da glaubet / Dan dieß hat er gäntzlich dem menschen genohmmen / dz er alles Gott gebe.

Idem eodem lib. cap 17. fol. 1254. Intelligamus ergo vocationem qua fiunt electi, non qui eliguntur, quia crediderunt, sed qui eliguntur vt credant. Hanc enim & dominus ipse satis aperit, vbi dicit. Non vos me elegistis, sed ego elegi vos. Nam si propterea electi erant, quoniam crediderant, ipsi eum prius vtiq; elegerāt, credendo in eum, vt eligi mererentur. Das ist/ Lasset vns nun den beruf recht verstehē/ da durch außerwelete werden/ nicht die erwelet werden darumb/ daß sie glauben/ sondern die erwelet werdē / auf daß sie glauben / Dan auch der Herr erkleret jhn also / da er spricht/ Jhr habt mich nit erwehlet/ Sondern ich hab euch erwehlet/ Dan weren sie darumb erwehlet/ dieweil sie geglaubt hatten/ so hetten sie freilich jhn zuuor erwehlet / mit dem daß sie an jhn geglaubet / damit sie verdieneten von jhm erwehlet zu werden.

Eodem cap 17. fol 1254. Hæc est immobilis veritas prædestinationis & gratiæ. Nam quid est quod ait Apostolus: sicut elegit nos in ipso ante mundi constitutionem? Quod profecto si propterea dictū est, quia præsciuit Deus crediturus, non quia facturus fuerat ipse credentes. Contra istam præscientiam loquitur Filius, dicens: Non vos me elegistis, sed ego vos elegi: cum hoc potius præsciuerit Deus quod ipsi eum fuerant electuri, vt ab illo mererentur eligi. Electi sunt itaq; ante mundi constitutionem ea prædestinatione, in qua Deus sua futura facta præsciuit: Electi sunt autem de mundo ea vocatione, qua Deus id quod prædestinauit, impleuit. Quos enim prædestinauit,

ipſos & vocauit, illa ſcilicet vocatione ſecundum propoſitum, non ergo alios, ſed quos prædeſtinauit, ipſos & vocauit: nec alios, ſed quos ita vocauit, ipſos & iuſtificauit: nec alios, ſed quos prædeſtinauit, vocauit, iuſtificauit, ipſos & glorificauit, illo vtique fine qui non habet finem. Elegit ergo Deus fideles, ſed vt ſint, non quia iam erant. Daß iſt/ Dieſes iſt die vnbewegliche warheit der verordnung vnd der gnaden/ Dan was iſts/ daß der Apoſtel ſpricht/ Wie er vns erwehlet hat in jhm/ ehe der welt grundt geleget war? Iſt dieſes die meinung Gott habe ſie erwelet/ weil er vorgeſehen/ daß ſie glauben wurden/ nicht aber/ weil er ſie glaubig machen wolte/ ſo redet gewißlich der Sohn wider dieſe verſehung/ da er ſpricht/ Jhr habt mich niht erwehlet/ ſondern ich hab euch erwehlet/ weil vielmehr Gott diß vorgeſehen hat/ daß ſie jhn außerwehlen wurden/ damit ſie verdieneten von jhm erwehlet zu werden/ Derhalben ſeindt ſie erwehlet/ ehe der welt grundt geleget war durch ſolche verordnung/ darin Gott ſein kunfftige werck zuuorgeſehen/ Sie ſeindt aber erwelet von der welt durch ſolchen beruff/ dadurch Gott/ was er verordnet hat/ erfullet. Dan welche er verordnet hat/ die hat er auch beruffen/ nemlich mit dem beruff nach dem vorſatz/ Drumb hat er nicht andere/ ſondern die er verordnet hat/ die hat er auch beruffen/ Vñ nit andere/ ſondern die er beruffen hat/ die hat er auch gerecht gemacht/ vnd nicht andere/ ſondern die er gerecht gemacht hat/ die hat er auch herlich gemacht/ ohn zweifel zu dem endt/ daß kein endt nicht hat/ So hat nun Gott die glaubigen erwehlet/ Daß ſie ſolche ſein/ nicht aber/ dieweil ſie ſolche waren.

Auguſtin. de bono perſeuer. cap. 8. Tom. 7. fol. 1266. Sed cur, inquit, Gratia Dei non ſecundũ merita hominum datur? Reſpõdeo. Quoniam Deus miſericors eſt. Cur

ergo, inquit, Non omnibus? Et hic respondeo: Quoniam Deus iudex iustus est: Ac per hoc & gratis ab eo datur gratia: & iusto eius in aliis iudicio demonstratur, quid eis quibus datur, conferat gratia. Das ist/ Warumb aber/ spricht er/ wirdt die gnade nicht nach verdinst der menschen gegeben? Antwort/ dieweil Gott barmhertzig ist/ Warumb dan/ spricht er/ wirdt sie nicht allen gegeben? Andtwort abermals/ dieweil Gott ein gerechter richter ist/ Darumb wirdt die gnade vmb sonst von jhm gegeben/ vnd nach seinem gerechten vrtheil wirdt in andern erwiesen/ was die gnad denen/ so sie gegeben wirdt/ nütze.

Ibidem cap. 11. fol. 1271. Proinde sicut Apostolus ait: Non volentis neque currentis, sed miserentis est Dei: qui & paruulis quibus vult, etiam non volentibus neque currentibus subuenit, quos ante constitutionem mundi elegit in Christo, daturis etiam eis gratiam gratis, hoc est, nullis eorum vel fidei vel operum meritis præcedentibus: & maioribus etiam his quos præuidit, si apud eos facta essent, suis miraculis credituros. Quibus non vult subuenire, non subuenit, de quibus in sua prædestinatione occultè quidem, sed iustè aliud iudicauit: Non enim est iniquitas apud Deum, sed inscrutabilia sunt iudicia eius, & inuestigabiles viæ eius: Vniuersæ autem viæ domini misericordia & veritas.

Das ist/ Derhalben wie der Apostel spricht: Es ligt nicht an jhmandts wöllen oder lauffen/ sondern an Gottes erbarmen/ der auch den kleinen kindern/ welchen er wil/ die doch weder wöllen noch lauffen/ zuhulf kombt/ welche er in Christo erwehlet/ ehe der welt grundt geleget war/ wil jhnen auch die gnade geben vmb sonst/ das ist/ ohn alle jhre vorgehende verdienst des glaubens od' der werck/ Auch den erwachsenen

ſenen / die er zuvorgeſehen / das ſie ſeinen wunderwercken / ſo ſie bei jhnen geſchehen weren / geglaubt hetten / Welchen er aber nicht wil zu hulff kommen / denen hilfft er nicht / von welchen er in ſeiner verordnung zwar heimlich / aber doch gerecht ein anders beſchloſſen hat / Dan bey Gott iſt kein vnrecht / ſondern vnbegreiflich ſeindt ſeine gerichte vnd vnerforſchlich ſeine wege / Aber alle ſeine wege ſeindt gnade vnd warheit.

Idem Auguſtinus lib. de prædeſtinatione & gratia, cap. 4. Tom. 7 fol. 1210. Nullus, niſi indignus miſericordia audet diſputare, &c. Item Deus in homine duritiam cordis non operatur. Quid enim eſt aliud duritia, quàm Dei obuiare mandatis? Vnde Stephanus dicebat, Dura ceruice &c. ſemper Spiritui Sancto reſiſtitis &c. Item, Indurare Deus dicitur, quem mollire noluerit: ſic etiam excœcare, quem illuminare noluerit: ſic etiam repellere, quem noluerit vocare &c. Item, præſciuit nos eius Diuinitas, Sapiētia condidit, Iuſtitia dãnauit, Gratia liberauit. Das iſt / Niemandt / dan welcher der gnaden nicht werd iſt / darff diſputiren ꝛc. Gott wircket nicht die härtigkeit des hertzens jm menſchen / Dan was iſt die härtigkeit anders dan Gottes gebotten wiederſtreben? Daher ſprach Stephanus / Ihr halſtarrig ꝛc. Ihr wiederſtrebet alzeit dem H. Geiſt ꝛc. Gott aber verhärtet / welchen er nicht wil erweichen / vnnd verblendet / welchen er nicht wil erleuchten / vnd verſtoſſet / welchen er nicht wil beruffen ꝛc. Seine Gottheit hat vns zuvor erſehen / die weißheit geſchaffen / die gerechtigkeit verdammet / die gnade erlöſet.

Ambroſius Tom 2. de vocat. Gent. lib. 1. cap. 1. fol. 5. Inter defenſores liberi arbitrij, & prædicatores gratiæ Dei magna & difficilis dudum vertitur quæſtio. Quæritur enim

enim vtrũ velit Deus omnes homines saluos fieri. Et quia negari hoc non potest: cur voluntas omnipotentis non impleatur, inquiritur. Cumq; hoc secundum voluntates hominum fieri videatur, gratia videtur excludi: quæ si meritis redditur, constat eam non donum esse, sed debitum. Vnde iterũ quæritur, cur hoc donum sine quo nemo saluus est, ab eo, qui omnes saluari vult, non omnibus conferatur. Atque ita contrariarum disputationum nullus terminus reperitur: dum non discernitur, quid manifestum, quid sit occultum. Das ist / Zwischen den verthedigern des freyen willens vnd den Predigern der Gnade Gottes / ist lange zeit hero ein wichtige vnd schwere frag gewesen / Dañ es wirdt gefragt / Ob Gott wölle alle menschen selig werden? Vnd dieweil diß nicht kan geleugnet werden / wirdt ferner gefragt / Warumb dañ der wille des Allmechtigen nit erfüllet werde? Vnd weil sichs ansehen lest / alß geschehe diß nach dem willen der menschen / so scheinet es / alß werde die gnade außgeschlossen / welche so sie nach verdienst gegeben wirdt / ist offenbar / daß sie nicht ein geschenck / sondern ein schuld ist / Daher wird weiter gefragt / Warum̃ diß geschẽck / ohne welches niemand kan selig werden / von deme / der alle wil selig werden / nicht allen gegeben werde? Vnd ist also des wiederwertigen disputirens kein endt nicht / dieweil nicht vnderschieden wird / was offenbar vnd was verborgen ist.

Ibidem cap. 3. fol. 9. Quamuis magna pars hominum saluantis gratiam aut repellat aut negligat, in electis tamẽ & præscitis, atque ab omnium generalitate discretis, specialis quædam censetur vniuersitas, &c. Item, pro parte mundi totus mundus, & pro parte hominum omnes homines nominantur, quorum tamen discretionem plerunque scriptura citò aperit, vt sensus legentis ab vniuersi-

tatis appellatione ad partem quæ intelligenda est, transferatur: &c. Item, Cap. 4. fol. 11. Quod si aliquos, sicut videmus accidere, saluantis gratia præterierit &c. ad occulta diuinæ iustitię iudicia referendum, & agnoscendum est secreti huius profunditatem nobis in hac vita patere non posse. Das ist / Ob wol ein groß theil der menschen des Seligmachers gnade von sich stößt oder verachtet / jedoch wirdt in den Ausserwehlten vnd Versehenen / vnd von andern gemeinen hauffen abgesonderten / ein sonderbare Vniuersitas oder Gemeinsame geschehet ꝛc. Für ein theil d' Welt wirdt die gantze Welt / vnd für ein theil der menschen werden alle menschen genennet: Welche doch die schrifft gemeinlich bald selbst vnderscheidet / damit des Lesers verstand von dem allgemeinen hauffen / auff das theil / welches zuuerstehen ist / geführet werde ꝛc. So aber die gnad des seligmachers / etliche / wie wir sehen das geschicht / vbergehet / das soll man vnder die geheime Gerichte Gottes rechnen / vnnd gedencken / daß wir die tieffe dieses geheimnuß in diesem leben nicht ergründen können.

Ibidem, Cap 5 fol. 12 Liberatur pars hominum parte pereunte: &c. Sed cur illorum non misertus & horum misertus sit Deus: quæ scientia compræhendere quæ potest inuestigare sapientia? Latet discretionis ista ratio, sed non latet ipsa discretio. Non intelligimus iudicantem, sed videmus operantem. Quid calumniamur iustitiæ occultæ, qui gratias debemus misericordiæ manifestæ? Laudemus & veneremur quod agitur, quia tutum est nescire quod tegitur &c. Neque hoc meritis voluntatem velimus asscribere &c. Item, fol. 13. Indubitanter agnoscas esse Dei gratuita munera: Et sicut nulla sunt tam detestanda facinora, quæ possint gratiæ donum arcere, ita nulla opera, qui-

ra; quibus, hoc quod gratis tribuitur, per retributionis iudicium debeatur? Vilesceret enim redemptio sanguinis Christi &c. Itẽ, fol. 14. Siue enim Iudęus siue Gręcus, priusquam iustificetur per fidem Christi, conclusus est sub peccato: Ioh. 3. Eph. 2 & 5. Tit. 3. &c. Item cap. 7. fol. 15. Isti autẽ qui nescire aliquid erubescunt &c. ad merita humanæ referunt voluntatis. Das ist: Ein theil der menschen wirdt erlöset/ daß ander theil wirdt verlohren ꝛc. Warumb aber Gott sich dieser nicht erbarmet/ jener aber erbarmet habe/ welch erkandtnuß kan diß ergreiffen/ vnd was für ein weißheit kan es ergründen? Die Vrsach dieses vnderscheidts ist verborgen/ aber nit ist verborgen der vnderscheidt selbst/ Wir verstehen nicht Warumb Gott also richte/ wir sehen aber das Gott also wircke/ Was lestern wir die verborgene gerechtigkeit/ so wir doch schuldig sein zu dancken der offenbaren barmhertzigkeit? Last vns loben vnd anbetten/ was geschicht/ dan wir können sicher nicht wissen/ was verdeckt ist/ Vnd nit lasset vns solches den krefften oder verdiensten deß willens zuschreiben ꝛc. Erkenne vngezweiffelt/ es seyen Gottes gnedige geschencke/ Vnd wie keine so schnöde laster sein/ die das geschencke der gnaden mögen hindern/ Also seindt keine werck so gut/ denen das/ so auß gnaden gegeben wirdt/ alß ein verdiente belohnung gebüre/ Dann das Blut CHRISTI wirdt hiedurch fast verkleinert ꝛc. Dañ es sey ein Jud oder ein Griech/ ehe er durch den glauben an Christum gerecht wird/ ist er vnder der sünden beschlossen. Ioh. 3. Ephes. 2. & 5. Tit 3 &c. Die jenigen aber/ die es jnen für ein schandt halten/ etwas nicht wissen ꝛc. schreibens den krefften oder verdiensten menschlichen willens zu ꝛc.

Bernhard. Serm. 68. fol. 142. Quid de meritis solicita est Ecclesia, cui de proposito Dei firmior suppetit securiorq;

gloriandi ratio? Audis Ezech. 36 propter me ego faciam, dicit Dominus, non propter vos. Das ist / Was bekümmert sich die Kirch mit verdiensten / so sie doch billicher sich zu rümen hat des fürsatzes Gottes? Hörestu Ezech. 38. Vmb meinet willen will ichs thun / spricht der Herr ꝛc.

AVsser diesem erscheinet mehr alß klar / daß wir kein andere vrsach vnserer Gnadenwahl zusetzen haben / dann allein den **lauteren freyen vnd gerechten willen vnnd wolgefallē Gottes / vnd sein grundlose barmhertzigkeit.** Derwegen billich / krafft vnd nach inhalt solcher vnwidertreiblichen zeugnuß heyliger Schrifft / vnd angezeigter gleichformigkeit der Christlichen Kirchen / alle die jenigen / so solchem entgegen lehren vnd glauben / verworffen werden / vnd sonderlich etliche Neuwe Semipelagianer / welche Præscitam fidem tanquàm causam (den vorersehenen glauben alß der Gnadenwahl vrsach) setzen. Dann nichts / vt causa prædestinationis (alß die vrsach der Gnadenwahl) kan oder mag gesetzt werden / quod prædestinationis effectus est, (was der Gnadenwahl effect oder wirckung ist.) Fides autem est ipse effectus prædestinationis. Nam Deus nos non ideo elegit, quia aut iam eramus aut futuri eramus sancti, sed vt sancti & immaculati essemus coram ipso: Das ist / Der glaub aber ist selbst der Gnadenwahl effect oder wirckung: Dann Gott hat vns nicht darumb erwehlet / dieweil wir jetzt heylig waren / oder künfftig heylig sein würden / Sondern auff daß wir heylig vnnd vnstrefflich weren für jhm. Derwegen Fides (der glaub) nicht tanquam causa vnd alß die vrsach zu statuiren: Causa enim non est posterior effectu (Dan die vrsach ist nicht spätter als jhr effect vnd wirckung.)

DIeweil aber/wie vns selbsten vorkommen vnd begegnet/ etliche dürffen fürgeben/ man thue jhnen vngütlich/vnd seien keines wegs gestendig/ daß sie præscitam fidem tanquam causam prædestinationis(den vorersehenen glauben alß ein vrsach der Ewigen Gnadenwahl) setzen/ so seindt sie doch damit im grund zuüberweisen.

Dann: Welche lehren/was die Ketzer/so man die Semipelagianer geheissen/gelehret haben/dieselbige setzen præscitam fidem tanquam causam prædestinationis, (den vorersehenen glauben alß ein vrsach der Ewigen Gnadenwahl.)

Diese Neuwe Scribenten lehren was die Ketzer/so man die Semipelagianer geheissen/gelehrt haben.

Ergo vnd derhalben setzen diese neuwe Scribenten præscitam fidem tanquam causam prædestinationis(den vorersehenen glauben alß ein vrsach der Gnadenwahl.)

DAs nun die Semipelagianer solches (nemblich de præscita fide, von dem vorersehenen glaub) gelehret/ beweisen aller Vätter schrifften/so wieder solche Ketzer geschrieben haben/vnd sonderlich die zwo Epistolæ,Prosperi & Hilarij de reliquijs Pelagianæ hæreseos ad Augustinum geschrieben: Item Augustin. in lib. de prædestinatione Sanctorum selbsten/kürtze halber den Leser dahin gewiesen.

MInorem (den Mittelspruch) aber warzumachen/daß die Neuwen Semipelagianer gleichformige Lehr/wie die alten Semipelagianer gehalten/führen/ist allhie handtgreifflich zu volliger erweisung zuerlernen/wañ man beyde lehren gegen einander helt/(wie jetzo folget.) Erstlichen/ was die schon lang verdambte Ketzer gelehret/ Darnach was die jetzige Neuwe Semipelagianer halten: Da dann

erscheinet/ das kein Ay dem andern ehnlicher vnd gleicher sein mag/ dann die alten vnd newen Semipelagianer, derwegen jhn nichts vngütlichs/sondern die warheit zugeeignet wirdt.

Nun folget was die Alten Semipelagianer gehalten haben.

IN Epistola Prosperi ad Augustinum de reliquijs Pelagianæ hæreseos. Tom. 7. fol. 1222. Qui autem credituri sunt, quiue in ea fide, quæ deinceps per Dei gratiam sit iuuanda, mansuri sunt, præscisse ante mundi constitutionem Deum, & eos prædestinasse in regnum suum &c. Item fol. 1226. quia propositum & prædestinationem secundum præscientiam acceperunt. Das ist/ In der Epistel Prosperi An Augustinum von der vberlassenen Pelagianischen Ketzerey. Welche aber künfftig glauben würden/ vnd welche in dem glauben/ deme ferners die gnade Gottes soll zu hülff kommen/ bestendig bleiben würden/ die habe Gott vor der welt grundt zuuor ersehen/ vnd die habe er zu seinem reich verordnet ꝛc. Item: Dieweil sie den fürsatz vnnd die verordnung nach der vorersehung auffgenommen.

Hilarius Arelatensis Augustino de eadem materia. fol. 777. Cœterum præscientiam & prædestinationem, vel propositum ad id valere contendunt, vt eos præscierit, vel prædestinauerit, vel proposuerit eligere, qui fuerant credituri. Das ist/ Sie streiten aber/ die vorersehung vnd die verordnung/ vnd der fürsatz diene dazu/ daß Gott die jenigen habe vorersehen oder verordnet/ oder jm fürgesetzet zuer-

zuerwehlen/die da künfftig glauben würden.

Augustinus de prædestinatione Sanct. Tom. 7. lib. 1. Cap. 3. fol. 1235. schreibt nach der Semipelagianer meinung/ deren er etwa auch anhengig gewesen/ aber sie hernach verworffen vnd retractirt hat/ lib. 1. retract. cap. 23. dauon auch droben im Artickul de libero arbitrio meldung geschehen/ also: Non ergo elegit Deus opera cuiusquam in præscientia quæ ipse daturus est: sed fidem elegit in præscientia, vt quem sibi crediturum esse præsciuit, ipsum elegerit, cui Spiritum sanctum daret, vt bona operando, etiam æternam vitam consequeretur. Das ist/ so hat Gott zwar niemand vmb der vorersehenen werck willen erwehlet/ weil er sie selbst geben will/ aber vmb des vorersehenen glaubens willen hat er erwehlet/ also/ daß welchen er zuuor gesehen/ daß er künfftig an jhn glauben würde/ den hab er erwehlet/ daß er jhme den Heyligen Geist gebe/ damit er gute werck thete/ vnd auch das ewige leben erlangete.

Item Cap 18. fol. 1255. Elegit ergo (inquit Pelagianus:) antequam essent, prædestinans filios, quos futuros sanctos immaculatosque præsciuit. Das ist/ So hat er sie jhm (spricht ein Pelagianer) erwehlet ehe sie waren/ vnnd sie verordnet zu Kindern/ die er vorgesehen/ daß sie künfftig heylig vnd vnstrefflich sein würden.

Gleichformige lehr führen etliche Neuwe Scribenten/ dauon gemeldet/ wie solches alle jhre bücher außweisen/ zum Exempel/ da sie schreiben.

Hunnij theses zu Marpurg Anno 88. de prædest. saluand. & huic opposita reprob. thesi 56. Atque sic ex patefacto verbo, & demōstratis ex eo hactenus hypothesib⁹,

præde-

prædestinationem esse dicimus, voluntatis diuinæ propositum seu decretum æternum, quo non secundum opera nostra, sed secundum gratiam suam, Deus antequam iacerentur fundamenta Mundi, in Christo elegit, & per illum delectum charos reddidit, seu in filios adoptauit omnes quoscunque in filium perseueranter credituros esse, iuxta suam præcognitionem præsciuit. Das ist: Vnd also sagen wir auß dem geoffenbarendem wort/ vnd darauß bißhero erwiesenē gründen: Die Verordnūg sey der ewige vorsatz oder Rathschluß deß Göttlichen willens/ dadurch Gott nicht nach vnseren wercken/ sondern nach seiner gnaden/ ehe der welt grundt gelegt war/ in Christo erwehlet vnnd durch diese erwehlung geliebt gemacht oder zu kindern auffgenommen hat/ alle die/ welche er nach seiner vorsehung zuuor gesehen oder gewüst/ daß sie künfftig an den Sohn bestendig glauben wurden.

Deßgleichen im buch: Explicatio controuersiæ inter Huberum & Hunnium Anno 94. schreiben sie: Res præscita, nempe FIDES in Christum Iesum, est causa electionis, Das ist/ der vorersehene glaub an Jesum Christum ist die vrsach der wahl.

Item in volum. Theologic. Disput. Aegidij Hunnij VVittemb. Anno 1598 fol. 228. Thesi. 114. Itaq; non indifferenter omnes, quocunq; modo se habentes, De⁹ elegit, sed secundū præcognitionē suam elegit, & ad vitā prædestinauit eos, quos in Christum mundi Redemptorē PERSEVERANTER esse credituros vidit ac præsciuit, iuxta

illud

illud Apostoli. Quos præsciuit, hos prædestinauit. Rom. 8. & Ioh. 6. Nouerat ab initio Iesus, qui essent non credentes. Das ist: Derhalben hat Gott nit vnderschiedtlich alle / auff waserley weiß sie sich verhalten / erwehlet / sonder nach seiner vorersehung hat er die jhenigen zum leben erwehlet vnd verordnet / welche er gesehen vnd zuvor gewißt hat / dz sie in Christum der Welt Erlöser bestendiglich glauben wurden / wie der Apostel sagt. Welche er zuvor versehen hat / die hat er auch verordnet. Rom. 8. & Iohan. 6. Jesus wuste von anfang wol / welche nit glaubent wahren.

Vnd in einem andern buch wird diese rede der lenge nach vertheidiget / Fidem esse causam electionis, (Der Glaub sey ein vrsach der wahl.) Daselbst stehet auch Deum elegisse nos ratione præuisæ fidei, Das ist / Gott hab vns erwehlet / die weil er in acht genom̃en hat vnsern vorersehenen glauben. Hunnius de prouid pag. 349 & 377.

OB nun auch ein Ay / wie oben angezeigt / dem andern gleichförmiger sein köñe / als diese Scribenten vnd Semipelagianer ein ander gleich sein / erwege ein jeder / so nur ein wenig verstandt hat. Das sie ein Brühe darüber machen / Fidem præscitam esse causam electionis non repectu sui, sed repectu Christi apprehensi, Das ist / Der Glaub sey die vrsach vnserer wahl nicht in sich selbst / sondern wegen Christi / den er ergreifft / eben damit leugnen sie / was sie streiten / Dañ was ist das anders / dañ sagen / Nit der Glaube / sondern Christus durch den Glauben ergriffen / ist die vrsach vnserer wahl. Dann die frag ist de proprio actu fidei, an fides produxerit electionem tanquàm effectum in mente Dei, Das ist / Ob vnser vorersehene Glaube Gott bewogen habe vns zuerwehlen / Das verneinen sie selbst / darum̃ müssen sie auch verneinen / Præ visam fidem esse causam electionis, (der vorersehene glaub sey ein vrsach der wahl) Dann wollen sie dem

Pelagianismo entgehen (wie sie jn mit worten weit von sich werffen) müssen sie nicht allein den Pelagianischen verstand/ sondern auch die Phrasin vnd rede selbst/ welche solchen verstandt nohtwendig auff dem rucken tregt/ verwerffen/ quod fides præscita sit causa electionis. Nam causa propriè respectum seu ordinē causationis habet ad suum effectum, Das ist: Ein vrsach heisset eygentlich darumb eines dings vrsach/ dieweil sie jhren effect wircket: Hat nun vnser vorersehener Glaub vnsere erwehlung in Gott gewirckt/ so stehet der Pelagianismus, vnd ist falsch/ dz der Apostel spricht/ Ephes. 1. v. 5. Er hat vns verordnet in Christo Jesu nach dem wolgefallen seines willens/ etc. Welches fern sey. Hat er aber sie nit gewircket/ so ist falsch daß diese sagen/ Der Glaube sey causa nostræ electionis (die vrsach vnserer erwehlung). Das sie auch endtlich fürgeben/ wenn sie nicht weitter können/ der Glaub sey nicht zwar causa meritoria, doch sey er causa instrumentalis, Das ist: Nit ein verdienende/ sonder ein Mittel vrsach/ ist eben so nichtig. Dann Gott hat seine ewige Gnadenwahl zu schöpffen vnd zu stifften/ keine Instrument oder Werckzeug gebraucht oder bedürfft/ sondern hat seinen vorsatz in Christo gethan/ durch sich selbst/ Ephes. 1. v. 9. Ob er wol solche Gnadenwahl nicht ohne mittel/ sondern durch mittel/ darunder auch der Glaub ist/ zu werck richtet. Vnd fehlt diß diesen scribenten durchauß/ das sie den ewigen gnedigen Vorsatz Gotts/ vnd die Seligkeit selbst/ welche auß solchem Vorsatz/ als auß der höchsten brunnquelle herfleust/ nit vnderscheiden/ sondern stehts vnder einander mischen: Aber hievon genug.

Hunnius de prouid. pag 150.

DJeweil nun in dieser Lehr (daß die vrsach vnserer erwehlung allein sey Gottes gnedige erbarmung vnd kein vorersehen ding in vns/ es sey Glaub oder sey gute Werck) all vnser

troſt/

trost / auch in den eusserſten anfechtungen ſo vns treffen mögen/bewendet/ Dan Lutherus/als oben angezogen/ſagt in der vorrede vber das 9.10.11. Cap. an die Römer/ daß darinn gelehrt werde von der ewigen Verſehung Gottes/ dahero es vrſprünglich fleußt/ wer glauben oder nicht glauben ſoll/von ſünden loß oder nicht werden kan/ damit es jhe gar auß vnſern händen genommen/ vnd allein in Gottes Handt geſtellet ſey/ das wir from werden/ Vnd das iſt auch auffs allerhöchſt noth/ Dan wir ſeindt ſo ſchwach vnnd vngewiß/ daß/ wenn es bey vns ſtünde/würde freilich nicht ein Menſch ſelig/ der Teuffel würd ſie gewiß all vberweltigen/ Aber nun Gott gewiß iſt/ das jhm ſein verſehung nicht fehlet/ noch jemandt jm weren kan/haben wir noch hoffnung wider die Sünde/ꝛc. Derwegen auch nicht vnzeitig ſein will/vns auſſer grund H. Schrifft zuvergewiſſern/ daß dem Allmechtigen Gott ſeine ewige Gnadenwahl nicht fehlen/ noch von jrgendt gehindert oder geendert könne werden. Dann Math.24.v.24. ſagt der Mundt der warheit ſelbſt/ daß zu den letzten zeiten ſolche Irthumb kom̃en werden/ **wenn es müglich** / auch die **Außerwehleten** verführet würden.

Gottes ewige gnadenwahl fehlet nit.

Rom 8.v.35. Sagt Paulus gantz tröſtlich. Wer will vns ſcheiden vō der liebe Gottes? Trübſal oder Angſt? Oder verfolgūg? Oder Hunger? Oder bloſſe? Oder fehrligkeit? Oder Schwerdt? Wie geſchrieben ſtehet/Vmb deinet willen werden wir getödtet den gantzen tag. Wir ſeindt geachtet für ſchlacht ſchaffe. Aber in dem allem vberwinden wir weit/ vmb des willen/ der vns geliebet hat. Dann ich bin gewiß/ dz weder Todt noch Leben/ weder Engel noch Fürſtenthum̃/ noch Gewalt/ weder gegenwertigs/ noch zukünfftig/ weder hohes noch tieffes/ **Noch kein andere Creatur** mag vns

scheiden von der Liebe Gottes / die in Christo Jesu ist / vnserm HERN.

1. Sam. 15. v. 29. Auch leuget der Heldt in Jsrael nicht / vnd gereuwet jhn nicht / Dann er ist nicht ein Mensch das jn etwas gereuwen solte.

Iohan. 6. vers. 39. Das ist aber der will des Vatters / der mich gesandt hat / dz ich nichts verliere von allem / daß er mir gegebē hat / sondern daß ichs aufferwecke am Jüngsten tage.

Ioh. 10. v. 28. Jch gebe meinen Schaffen das **ewige leben** / Vnnd niemandt wirdt sie **auß meiner Handt reissen.**

Tit. 1. vers. 2. Jn der hoffnung des ewigen Lebens / welches verheissen hat / **der nicht leuget** / Gott vor den zeiten der Welt.

Esai. 14. v. 27. Dann der HERR Zebaot hats beschlossen / wer will es wehren?

Prouerb. 19. v. 21. Es seindt viel anschläge eines Manns hertzen / Aber der Rhat des HErren bleibet bestehen

Esai. 46. v. 10. Mein anschlag bestehet vnd ich thu alles was mir gefellet.

Daher gehören auch hiebeuor angezogene sprüche.

PSalm. 33. v. 11. Des HERREN Rhat bleibt **ewiglich** vnd seines Hertzen gedancken **für vnd für.**

Jtem Esai. 46. v. 11. Heb. 6. v. 17. Rom. 11. v. 29. vnd andere mehr / sonderlich der sprüch 2. Tim. 2. v. 19. Aber der feste grundt Gottes bestehet / vnd hat diesen siegel: Der HERR kennet die seinen / Wie dann in der Offenbarung Joh. Cap. 7.

von diesem siegel auch schon geredt wirdt. Derwegen S. Johannes in seiner ersten Epist. 2. v. 19. bezeuget. Sie seindt von vns außgangen / aber sie waren nit von vns / Dann wo sie võ vns gewesen weren / so weren sie ja bey vns bliebẽ.

Vnnd sagt Augustinus lib. de Corrept. & gratia cap. 7. Tom. 7. fol. 1331. Electorum si quisquam perit, fallitur Deus: & vitio humano vincitur, sed nemo eorum perit, quia nõ fallitur, nec vlla re vincitur Deus. Das ist / Wirdt jemandt auß den erwehlten verloren / so wirdt Gott betrogen vnnd von menschlicher boßheit vberwunden: Aber niemandt auß jhnen wirdt verloren / Denn Gott wirdt nicht betrogen / wirdt auch von keiner sachen vberwunden.

Item in soliloquiis capite vigesimo octauo Tomo nono folio 778. Omnes nos quasi pannus menstruatæ de massa corrupta & immunda venientes &c.

Item, mundas autem de nobis filijs hominum (tu qui solus es mundus) eos, in quibus tibi complacuit habitare: quos &c. sine eorũ meritis prædestinasti ante mundũ &c. & tibi elegisti de multis in templum sanctũ tuum &c. quorum nomina numerumque tu nosti &c. qui nequaquam possunt perire: quibus omnia cooperantur in bonum, etiã ipsa peccata. Cum enim cadunt non colliduntur: quia tu supponis manum tuam, custodiens omnia ossa eorum, vt vnum ex eis non conteratur. Attamen mors peccatorum pessima, eorum inqnam, quos antequam faceres cœlum & terram, secundum abyssum multam judiciorum tuorum occultorum, semper autem justorum, præsciuisti ad mortẽ æternam: quorum dinumeratio nominum & meritorum prauorum est apud te, qui numerum arenę maris dinumerasti, & dimensus es profundum abyssi, quos reliquisti in immunditijs suis, quibus omnia cooperantur

in malum, & ipsa etiam oratio vertitur in peccatum, vt si vsque ad cœlos etiam asscenderint, & caput eorum nubes tetigerit, & intra sydera cœli collocauerint nidum suum, quasi sterquilinium in fine perdantur.

Das ist: Wir alle seind wie ein befleckts duch / als die wir von dem verderbten vnd vnreinen Teig herkommen / rc. Du aber/ (der du allein rein bist) reinigest auß vns Menschen Kindern die jenige/ in denen es dir gefallen hat zuwohnen/ die du ohn jhre verdienst verordnet hast vor der Welt grund vnd hast sie dir von vilen erwehlet zum heyligen Tempel/ rc. Deren namen vnd anzahl du weisest/ rc. Die keines wegs verlohren werden können/ denen alles muß zum besten dienen/ auch die sünde selbsten. Dann wann sie schon fallen / werden sie nicht zerschmettert vnd weg geworffen/ Dann du erheltest sie bey der Handt / vnnd bewahrest alle jhre gebeine / das keines derselben zerstossen werde / Aber der Sünder Todt ist verflucht/ deren nemlich/ die du/ ehe du Himel vnd Erden machtest/ nach dem tieffen Abgrundt deiner heimlichen doch allzeit gerechten gerichte / zum ewigen Tode versehen hast / deren namen vñ verdienste bey dir sein / der du den sand am Meer gezehlet/ vnd die tieffe des Abgrundts gemessen/ die du in jrer vnreinigkeit verlassen / denen alle ding zum verderben gereichen / vnnd deren Gebett auch zur sünden wirdt / daß/ wenn sie gleich biß an den Himel stiegen / vnd jhr Haubt biß an die Wolcken reichete/ vnd jr Nest zwischen die Sterne des Himmels mechten / sie gleichwol entlich wie Mist verderben müssen.

Ambros. de vocat. gentium lib 2. cap. 10. fol. 37. Omnes adoptionis filij non solum in eo tempore, quo jam existen tes, vocati sunt, sed etiam priusquam Mundus conderetur, electi sunt, in qua electione quicquid hominum in Chri-

sto

sto præcognitum non est, nulla eidem ratione sociabitur. Et mox: De plenitudine membrorum corporis Christi, præscientia Dei quæ falli non potest, nihil perdit & nullo detrimento minui potest summa præcognita, atque in Christo antè secula æterna prælecta. Das ist: Alle angenommene Kinder seind / nicht allein in der zeit / da sie jetzundt sein vnd beruffen sein / sondern auch / ehe die Welt geschaffen war / außerwehlet / Welche Menschen aber in Christo nit versehen vnd erwehlet seind / die werden mit Christo auch nim̃er gemeinschafft haben. Vñ bald darnach / Gottes vorersehung so nicht kan betrogen werden / kan keines auß allen den Gliedern deß Leibs Christi verlieren / vnd die versehene anzahl / die vor ewigen zeiten in Christo zuvor erwehlet ist / kan durch keinerley vnfall geringert werden.

DJeweil aber nicht genung / das wir wissen / das ein solch Gnadẽwahl Gottes ist / was derselbẽ vrsach sey / vñ das dieselbige Gott nimmermehr fehlen oder gehindert werden möge: sondern auch anleitung bekommen / wie wir dieselbige in vns zuerforschen haben / Zu solchem nuhn ist es gantz ohnnötig / daß man in den geheimen Rhat Gottes steige / vnnd den verborgenen willen Gottes zu erforschen begere. Dann solche fürwitzige erförscher der Majesteten / die von oben anheben / den Abgrundt Göttlicher versehung zuerforschen / stürtzen sich selbst / dz sie entweder verzagen / oder sich in die freye Schantz schlagen / sagt Lutherus: Derwegen wir auff die Keñzeichen / die gewisse vnd eygentliche Früchte der ewigen Gnadenwahl vnnd der außerwehleten eigene gaben seind / vornemblich zusehen / Als erstlich der krefftige Beruff.

Woher vnser gnadenwahl zuerkennen.

Krefftiger beruff

1. Corinth. 1. v. 26. Sehet an lieben brůder euweren beruff.

1. Thes. 1. v. 4 & 5. Dañ lieben brüder/ von Gott geliebet/ wir wissen/ wie jhr AVSERWEHLET seidt. Daß vnser Euangelium ist bey euch gewesen/ nicht allein im Wort/ sondern beyde in der krafft/ vnd in dem H. Geist.

Rom. 8. v. 30. Welche er Verordnet hat/ die hat er auch beruffen.

Wahrer seligmachender glaub.

AVsser welchem krefftigen beruff alß dañ folget wahrer GLAVB an Christum/ welchen Paulus auch zu eim kendzeichen setzet.

2. Cor. 13. v. 5. Versuchet euch selbst/ ob jhr im GLAVBEN seyd. Prüfet euch selbst/ Oder erkennet jhr euch selbst nicht/ daß Jesus Christus in euch ist? Es sey dan/ daß jhr vndüchtig seidt.

2. Thes. 3. v. 3. DER GLAVB ist nicht jedermans ding.

Actor. 13. v. 48. Vnd es wurden glaubig/ wieviel jrer zum Ewigen leben verordnet waren.

VNnd ist wol zumercken/ daß man alhie nicht redet von einem historischen glauben/ vnd blossen wissenschafft/ sondern von einem rechten wahrẽ GLAVBEN/ so durch die liebe Thättig ist. 2 Cor. 12. v. 4.

ES machet auch der schwache GLAVB kein vnderscheid alhie/ sondern ein schwacher GLAVBE ist auch ein glaube: Dañ Gott ist in den schwachen mechtig/ der das glüendt dächtlein nicht will außlöschen/ vnd das zerbrochen Rohr nicht gar zerbrechen. 2. Cor. 12. v. 9. Matt. 12. v. 20.

Solcher

SOlcher Glaub nun versichert vns deß friedens mit Gott. Fried mit Gott.

Rom.5.v.1. Nun wir den SIND GERECHT worden durch den GLAVBEN/ so haben wir friede mit Gott.

Ephes.1.v.13. Durch welchen auch jhr/ da jhr glaubetet/ versiegelt worden seyd mit dem H. Geist der verheissung/ welcher ist das pfand vnsers Erbs zu vnser erlösung.

1.Ioh.3.v.24. Daran erkennen wir/ daß er in vns bleibet/ an dem Geist/ den er vns gegeben hat.

1.Ioh.4.v.6. Daran erkennen wir den Geist der warheit/ vnd den Geist deß jrthumbs.

Rom.8.v.16. Welcher Geist der warheit dan zeugnuß gibt vnserm Geist/ daß wir Kinder Gottes seyen.

Rom.8.v.14.15. Dañ welche der Geist Gottes treibet/ die seind Gottes Kinder. Dañ jhr habt nicht ein knechtlichen Geist empfangen/ daß jr euch abermal förchten müßtet: sondern jhr habt ein kindlichen Geist empfangen/ durch welchen wir ruffen Abba lieber Vatter. Derselbig Geist gibt zeugnuß vnserm geist/ daß wir Gottes kinder seyndt.

1.Cor.2.v.10.11.12.13. Vns aber hat es Gott offenbaret/ durch seinen Geist/ Dañ der Geist erforschet alle ding/ auch die dieffe der Gottheit. Dañ welcher mensch weiß waß im menschen ist/ ohn der Geist des menschen/ der in jhm ist? Also auch/ niemãd weiß was in Gott ist/ ohne der Geist Gottes. Wir aber haben nicht empfangen den geist der Welt/ sondern den Geist auß Gott/ daß wir wissen können/ wie reichlich wir von Gott begnadet seind. Welches wir auch reden/ nit mit worten/ welche menschliche weißheit lehren kan/ sonder mit worten/ die der H. Geist lehret/ vnd richten geistliche sachen geistlich.

DErowegen in alle weg gezimet zuzusehen/daß wir solchen H. Geist nit betrüeben/sondern sollen nach der lehr Pauli Ephes. 4. v. 1. 2. 3. wandeln wie sichs gebüret vnserm beruff/ darin wir beruffen sindt/ mit aller demuth vnd sanfftmuth/ mit gedult/ vnnd zuuertragen einer dem andern in der liebe/ auch fleissig sein zuhalten die Einigkeit im Geist/ durch das band deß friedens.

Phil. 1. v. 10. 11. Vff daß jr seyd lauter vnd vnanstössig/ biß auff den tag Christi/ Erfüllet mit früchten der Gerechtigkeit/ die durch Jesum Christum geschehē (IN EVCH) zu ehre vnd lobe Gottes.

Phil. 1. v. 27. Wandelt nur wirdiglich dem Euangelio Christi.

Col. 1. v. 10. Daß jhr wandelt wirdiglich dem Herrn/ zu allem gefallen/ vnd fruchtbar seyd in allen guten wercken.

1 Thes. 2. v. 12. Das jr wandeln soltet wirdiglich für Gott/ der euch beruffen hat/ zu seinem Reich/ vnd zu seiner herrlichkeit/ Vnd wie Petrus vermahnet 2. Pet. 1. v. 10. Desta mehr fleiß thun/ vnsern beruff vnd erwehlung fest zumachen/ durch gute werck.

WAñ wir nun also vnsere Gnadenwahl in vns erforschen/ vnd die Kendzeichen/ so der H. Geist selber gibt/ warnemmen/ so können wir alß dañ kundtschafft vñ zeugnuß haben vnserer selbsten vnd anderer ERWEHLVNG.

VOn dem zeugnuß vñ kundschafft vnserer erwehlūg aber Iudiciren vñ vrtheilen wir Canone fidei, nach erforderūg des glaubēs/ welcher nim̃er fehlet/ noch vns betreuget. Aber von den andern/ Canone caritatis, wie die Christliche lieb von vns erfordert/ die da etwan auch fehlet vñ betrogen wird/ wie Augustinus in hiebevor angezogenem spruch de Correp. & grat. cap. 7. & 9. bezeugt. Sunt enim filij Dei, qui nondū

sunt

sunt nobis & sunt iam Deo &c. Et sunt rursus quidam qui filij Dei propter susceptam vel temporalem gratiam dicuntur à nobis, nec sunt tamen Deo. Das ist / Es seyndt etliche Kinder Gottes/die wir dafür noch nicht halten / Aber Gott helt sie dafür : Wiederumb seynd etliche/die wir wegen der angenommenen auch zeitlichen gnaden kinder Gottes nennen/Aber sie seynd nicht kinder für Gott.

ZVm beschluß wollen wir auch mit wenig worten anregung thun von der Gottlosen Reprobation vnd jhrer verdammung. Vnd erscheinet ausser vorhergesetzten sprüchen vnd zeugnussen heyliger Schrifft/ vnd der alten Kirchen meinung genungsam / daß die vrsache / (beydes das sich Gott etlicher erbarmet/etlicher aber nicht erbarmet / daß er etliche erwehlet /etliche aber nicht erwehlet/etlichen glauben vnd wahre busse gibt / etlichen nicht gibt) sey der Gnedige/ Gerechte/Freye/ Vnerforschliche will Gottes. Dañ Gott ist/der die Gottlosen verdammet 1. lib. Reg. 8. v. 32.

Heb. 13. v. 4. Die Hurer vnnd Ehebrecher wird Gott richten.

Prou. 16. v. 4. Gott machet alles vmb sein selbst willen/ auch den Gottlosen zum bösen tage.

VNnd dieweil aber Gott das höchste GVT: Derwegen kan jhm nicht zugemessen werden / daß er ohne grosse wichtige vrsach/solchen ZORN vnnd VERDAMNVS erzeige. Deßhalben die Causa impulsiua, so den gerechten Gott/die gottlosen zuuerdammen/ bewegt/ ist in den Gottlosen selbsten.

Esai. 59. v. 2. Euwer Sündt scheiden euch vnd euweren Gott von einander.

Psal. 90. v. 7. Daß machet dein zorn/daß wir so vergehen.

Psal. 5. v. 6. Du bist feindt allen vbelthätern.

Rom 6.v.23. Der Sünden soldt ist der Todt.

Ezeh.18.v.4. Welche Seele sündiget die soll sterben.

Colos.3.v.6. Vmb dieser willen/kombt der Zorn Gottes vber die Kinder des Vnglaubens.

DAs ist nun kürtzlich von vorhergehenden Artickeln vnser einfaltig / vnnd nach der gabe / so vns Gott verliehen/ Kunde Bekandtnuß: Schliessen derhalbē mit Paulo Ro.11. v.33. O welche ein tieffe des Reichthumbs/beyde der Weißheit vnnd Erkändtnuß Gottes / wie gar vnbegreifflich seindt seine gericht/vnnd vnerforschlich seine wege. Dann wer hat des Herren Sinn erkandt / Oder wer ist sein Rhatgeber gewesen? Oder wer hat jhm etwas zuvor gegeben/ das jhme werde wider vergolten? Dann von jhm/ vnd durch jhn/ vnd in jm seind alle ding. Jhme sey Ehre in Ewigkeit Amen. Vñ mit August.lib.2.de bono perseueran.cap.18.Tom.7. fol. 1285. Hoc scio neminem contra istam prædestinationem, quam secundum scripturas sanctas defendimus, nisi errando disputare potuisse. Das ist: Daß weiß ich/das niemandts wider diese prædestination, die ich nach der Schrifft verthädige/ohn Jrrthum̃ jemals hab disputiren können.

DE PERSONA CHRISTI.

Von der Person Christi.

WIr bekennen vns mit Mundt vñ hertzen/ ohn einige bedingung/ zu allem dem jenigen/was in der heiligẽ Schrifft/In Symbolo Apostolico:In cõfessione edita in Concilio Nicæno: In Symbolo S. Athanasij: Im dritten Articul der Augspurgischen Confession, vnnd derselben Apologia, von der Person vnsers Herren vnd einigen Heilandts Jesu Christi/ geleret vnd bekannt wirdt.

WEil aber vber solche bekandtnuß vñ glaubens articul der Feind Menschliches geschlechts zweiffel vñ vneinigkeit zuerregen von anfang nicht gefeyret/vñ jetzo gegen den letzten zeiten vmb so viel destomehr/ weil jhm vnverborgen/ das sich dz ende dieser Welt nahet/ Also wöllen wir auch in specie der fürnembsten streitpuncten anregung thun / damit ebener gestallt erweisung geschehe/ was auch in diesem fall vnser runde Bekandtnuß sey.

Von der Persönlichen vereinigung beyder Naturen in Christo.

SOlche definitio unionis personalis (beschreibũg der Persönlichen vereinigung) kann nicht füglicher genommen werden/dann ex Concilio Chalcedonensi, da al-

so geschlossen: Vnum & eundem confitemur Iesum Christum filium Dei dominum & vnigenitū, in duabus naturis, inconfusè, inconvertibiliter, indiuulsè & inseparabiliter manifestatum haudquaquam differentia naturarum propter vnitatem sublata, sed magis vtriusq; naturæ in vnam personam & vnam Hypostasin cōcurrentis, proprietate seruata, non vt in duas personas bipertiatur aut diuidatur, sed vt sit vnus & idem filius vnigenitus, Deus verbum & dominus noster Iesus Christus, sicut de illo olim Prophetæ vaticinati sunt, & ipse nos Christus instruxit: ac patrum Symbolum nobis tradidit. Das ist: Wir bekennen einen einigen Herrn Jesum Christum/Gottes eingebornen Sohn in zwoen Naturen/ ohne vermischung derselben/ ohne verenderung/ohne zertrennung/ ohne absonderung geoffenbaret/vnd daß der Naturen vnderscheid durch die vereinigung nicht sey auffgehaben/sondern die Eigenschafft jeder Natur gantz verblieben/vñ beide bestehen in einer Person mit nichten zertrennet oder zertheilet in zwo Personen/ sondern sey eben ein einiger eingeborner Sohn/Gott das Wort/ vnnd der Herr Jesus Christus/ wie vor alters die

Pro-

Propheten von jhm geweissaget / vnd er Christus selbst vns gelehret hat / vnnd eben solchs auch der Vätter Bekandtnuß vns berichtet.

SOlche definition vnd beschreibung behüffte gleichwol keiner beweisung / weil sie in den Evangelischen Kirchen angenommen / vnnd nicht negirt oder geleugnet werden kan: Jedoch etliche Sprüch allhie vmb mehrer gewißheit willen / wie auch den einheiligen Consens der Alten Kirchen dabey anzumelden / hat vns nothwendig zu sein erachtet.

1. Quod sit verus Deus Iehoua: Das er sey der warhafftige Gott Iehoua, Das ist: Der sein wesen von sich selbsten hat / vnd allen Creaturen jhr wesen gibt vnd erhelt.

Michæ 5. v. 1. Welches außgang von Anfang vnd von Ewigkeit hero gewesen ist.

Proverb. 8. v. 24. Da die Tieffen noch nicht waren / da war ich schon bereittet.

Ioh. 1. v. 4. Wir sahen seine herrlichkeit / als des eingebornen vom Vatter.

Heb. 1. v. 3. Er ist der glantz seiner (id est, des Vatters) herrligkeit / vnd das Ebenbild seines wesens.

Coloss. 1. v. 15. 16. 17. Welcher ist das Ebenbildt des vnsichtbaren Gottes / der Erstgeborne vor allen Creaturen. Dann durch jhn ist alles geschaffen / ꝛc. Vnd er ist vor allen / vnd es bestehet alles in jhm.

Iohan. 1. v. 1. Vnd Gott war das Wort.

Psalm. 2. v. 7. Du bist MEJN SOHN / heut hab ich dich gezeuget.

1. Ioh. 5. v. 21. Dieser ist der warhafftige Gott / vnd das ewig leben.

2. Daß diese ander Persohn der vntheilbaren Dreyeinigkeit warhafftig mensch worden.

1. Timoth. 3. v. 16. Kundtlich groß ist das Gottselig geheimnuß: Gott ist geoffentbaret im fleisch ꝛc.

Philip. 2. v. 7. Er eussert sich selbsten / vnd nam knechts-gestalt an / war gleich wie ein ander mensch / vnd an geberden alß ein mensch erfunden.

Rom. 1. v. 3. Von seinem Sohn / der geboren ist von dem Sahmen Dauids / nach dem fleisch.

Heb. 2. v. 14. Nach dem nun die kinder fleisch vnd blut haben / ist ers gleicher massen theihafftig worden.

Heb. 2. v. 16. 17. 18. Dan̄ er nimbt nirgendt die Engel an sich / sondern den Sahmen Abrahæ nimbt er an sich. Daher must er allerding seinen brüdern gleich werden / auff das er barmhertzig würde / vnd ein treuwer Hoher Priester für Gott / zuuersöhnen die sünde des volcks. Dann darinnen er gelitten hat vnd versucht ist / kan er helffen denen / die versucht werden.

Rom. 9. v. 5. Welcher auch seyndt die Vätter / auß welchen Christus herkombt nach dem fleisch / der da ist Gott vber alles / gelobet in ewigkeit.

1. Pet. 4. v. 1. Weil nun Christus IM FLEISCH für vns gelitten hat ꝛc.

Phil. 3. v. 21. Welcher vnsern nichtigen Leib verklären wird / daß er ehnlich werde / seinem verklärten leibe / nach der wirckung / da er mit kan auch alle ding jm vnderthenig machen.

1. Ioh. 4. v. 2. Daran solt jhr den Geist Gottes erkennen. Ein jeglicher Geist/der da bekennet/daß Jesus Christus ist in das fleisch kommen/der ist von Gott.

Luc. 24. v. 39. Warumb kommen solche gedancken in euwer hertz? sehet meine hände vnd meine füsse/Ich bins selber/fühlet mich/vnd sehet/Dañ ein Geist hat nicht fleisch vñ bein/wie jhr sehet/daß ich habe.

Ita etiam sacrosanctum illud Mysterium pio consensu Christiani Doctores explicant:

Eben also erkleren dis Gottselige geheimnuß einmütiglich die alten Christliche Lehrer.

Athanasius de Syn. Nicenæ decretis contra hæres. Arian. Tom. 2. fol. 368. Quum hoc vocabulum, DEVS, audimus, intelligimus incomprehẽsibilem substantiam. Das ist/Weñ wir diß wort/ Gott/ hören/ verstehen wir ein vnbegreiffliches wesen.

Idem Epistol. de Sent. Dionis. Tom. 2. fol. 348. Non inueni in sacris literis hanc vocem homoousion, consubstantialis, rem tamen ipsam inibi cognoui. Das ist/ Das wort homoousios, Einigwesendt/ find ich nit in der heyligen schrifft/doch finde ich darin die sache selbst.

Idem Aduers. Eunom. lib. 2. fol. 328. 329. Imago patris, non est aptitudo aut habitus, sed viua essentia &c. Ingenitum & æternum differunt. Ingenitum est, quod causam & originem sui non habet. Aeternum autem, quod omni æuo est antiquius. Das ist/Deß Vatters Ebenbild ist nicht eine geberdung oder geschicklichkeit/ sondern ein lebendigs wesen. Vngeboren vnd Ewig seind nit eins: Vngeboren ist/ was seines wesens weder vrsach noch vrsprung hat: Ewig aber/was vber allezeit alt ist.

Ibidem fol.332.Non eodem modo nomina Patris & Filij de Deo dicuntur,vt inter homines pater & filius dicitur. Das ist/ Die nahmen Vatter vnd Sohn / werden nit einerley weise von Gott vnd von Menschen gesagt.

Ibidem fol.335. Proprietates Characteristicæ discernunt quod commune est diuinæ essentiæ: sed essentiæ identitatem non scindunt. Das ist/ Die Persönliche eigēschaffte vnderscheiden was dem Göttlichen Wesen gemein ist: Aber sie trennen die einigkeit deß Wesens nicht.

Ibidem lib.1.fol.317.Filius Character & imago patris, non in Figuræ similitudine,sed in ipsa substantia identitatem retinens &c. Sicut formam assumpsit in substantia humanitatis &c. Das ist/ Der Sohn ist deß Vatters Abdruck vnd Ebenbild/nicht in gleichheit der gestalt/ sondern in einigkeit deß wesens selbst / welches er behelt / *gleich wie er* knechts gestalt angenommen hat im wesen der menschheit.

Ambrosius de fide cont. Arian. Cap. 5. Tom.2.fol. 172. Quomodo dicis in scripturis diuinis Homoousion non inueniri? Quasi aliud sit Homoousion, quàm quod dicit. Ego & pater vnum sumus. Das ist/ Wie sprichstu/ das wort Homoousios (Einigwesendt) stehe nit in *Heyliger* schrifft? Gleich alß were Homoousios (Einigwesend) etwas anders/dann daß er sagt: Ich vñ der Vater seind eins.

Augustinus de Trin.lib.4.cap.20.Tom.3.fol.311.Missus à Patre Filius dicitur,quia ille Pater est,ille Fili⁹: non quia ille maior ille minor.Est enim Patri Filius æqualis, consubstantialis & coæternus &c.Missus,vt Verbum Caro fieret &c. Ibidem fol.313. Sed quemadmodum qui genuit & qui genitus est, ita & qui misit & qui missus est, vnum sunt,quia Pater & Filius vnum sunt: ita etiam Spiritus Sāctus vnum cum eis est,quia hæc tria vnum sunt. Das ist/

Es

Es wirdt gesagt/der Sohn ist vom Vatter gesandt/dieweil dieser der Vatter/jener der Sohn ist/Nit aber/ daß die grösser jener kleiner sey. Dañ der Sohn ist dem Vater gleich/ eines wesens/vnd gleich Ewig mit jm ꝛc. Er ist gesandt/ damit das Wort fleisch würde ꝛc. Item/ Aber gleich wie der/so gebieret vnd der so geboren ist/eins seindt / also seindt auch eins der da sendet/vnd der da gesandt wirdt/Dañ der Vatter vnd der Sohn seind eins: Also auch der H. Geist ist eins mit jhnen/dañ diese drey seind eins.

Hilarius de Trinitate lib. 7. fol. 114. Deum Dominum nostrum IESVM Christum his modis nouimus. Nomine, Natiuitate, Natura, Potestate, Professione. Das ist / Wir kennen vnsern Herrn Jesum Christum / daß er Gott ist/nemlich/mit Nahmen/mit Geburt/mit Natur/ mit Gewalt/mit Bekandtnuß.

Ambrosius de fide lib.1.cap.5.Tom.2.fol.46. Non sola admirabilis ex Patre generatio Christi: admirabilis etiam ipsa generatio eius ex matre. Das ist / Nicht allein die geburt Christi vom Vattter ist wunderbarlich / sondern wunderbarlich ist auch die geburt auß der Mutter.

Hilarius de Trinit.lib.8.fol.141.De veritate carnis & sanguinis Christi, nullus ambigendi relictus est locus. Das ist/Von der warheit deß fleisches vnd bluts Christi kan keines wegs gezweiffelt werden.

Athanasius in Symb.fidei.Filius est æqualis Patri secundum Diuinitatem: Minor patre secundum humanitatem. Das ist / Der Sohn ist dem Vatter gleich nach der Gottheit/kleiner dan der Vater/nach der Menschheit.

Idē in Epist.ad Epict.fol.77.78. Christus ꝓ nobis factus est execratio: nō quod ex seipso in execrationē transmutatus sit,sed quia pro nobis execrationem suscepit &c. Fact⁹

est quoque filius Dei Caro, non quod filius Dei in carnem conuersus sit: sed quod carnem pro nobis assumpserit &c. Nō ante Mariam carnē habuit &c. Nec est corpus Christi eiusdē substantiæ cum Verbo &c. Nam ex Trinitate fieret Quaternitas. Verum corpus ex Maria secundū scripturas genitum est: Verum, inquam, quia idem est cum corporibus nostris &c. Multi hallucinantur, qui creaturam creatori exæquant &c. Trinitas, Verbo corpus assumente ex Maria, in suo ternario permāsit &c. Et in vna Deitate Trinitas agnoscitur &c. Das ist: Christus ist für vns ein Fluch worden/nicht daß er in den Fluch verwandelt sey/sondern das er den Fluch für vns auff sich geladē hat. Gottes Sohn auch ist Fleisch worden / nicht das Gottes Sohn ins Fleisch verwandelt sey/ sondern daß er das Fleisch vmb vnsert willen angenommen hat. Vor Maria hat er kein Fleisch gehabt. Christi Leib oder Fleisch ist auch nicht einer Substantz mit dem Wort. Dañ also wurde auß d' Dreieinigkeit ein Viereinigkeit / Ein warer Leib ist auß Maria geborn nach d' Schrifft/ ein warer Leib/sage ich/dañ er ist einerley mit vnsern Leibern. Viel jrren in deme/das sie die Creatur dem Schöpffer gleich machen. Da das Wort den Leib auß Maria hat angenommen/ ist die Dreieinigkeit in dreyen blieben/ vñ in der einigen Gottheit wirdt die Dreieinigkeit erkannt.

Idem de incarn. fol. 546. Commentum est impietatis, quod audetis dicere: Carnem Christi esse eiusdem substantiæ cum ipsius Deitate. Das ist: Ein gottloses gedicht ist es/ daß jhr dürfft sagen / Christi Fleisch sey ein Substantz mit der Gottheit.

Nazianzenus in Carmin. Virgin. fol 441. Venit Deus, vt mori posset, duas naturas in vnum colligens. Das ist: Gott ist kommen / vnd hat zwo Naturen in eins verbunden/ auff das er sterben könnte.

Idem

Idem ad Clidon. Epist. 1. Dominus Iesus Christus est Deus noster: neq; humanitatem eius separamus ab ipsius Deitate, sed vnum & eundem prædicamus, vnigenitum & æternum Dei filium, qui Naturam humanam assumpsit, passibilem carne: impassibilem Deitate. Circumscriptum corpore: incircumscriptum Deitate &c. Si quis Virginem Mariam non credit Dei genitricem, extra diuinitatem est: In eadem est impietate, qui dicit Christum per Virginem decurrisse tanquam per canalem &c. Item si quis dicat, duos esse filios. Duæ sunt naturæ, Deus & Homo &c. Atq; vt paucis rem complectar, est quidem in Christo aliud & aliud, sed non alius & alius. Aliter se res habet in S. Trinitate, in qua est alius & alius, ne Hypostases confundamus: sed in ea non est aliud & aliud. Vnum enim sunt illa tria & idem Deitate &c. Sit Anathema qui dicit, Carnem Christi descendisse de coelo. Nam illud, Nemo ascendit in coelum, nisi qui descendit de coelo &c. Existimandum est dici propter vnionem &c. Connexis nimirum vt naturis: ita etiam appellationibus connaturalitatis inter se commeantibus &c. Verbum caro factum dicitur, quia suscepit carnem. Quanquam Deus & homo duæ sunt naturę, non tamen duo filij, nec duo Dij. Sicut anima & corpus constituūt vnum Paulum: nec sunt duo homines, qui ex anima & corpore diuersis naturis &c. Das ist: Der Herr Jesus Christus ist vnser Gott / Vnd wir trennen seine Menschheit nicht von seiner Gottheit / sondern bekennen eben einen / den ewigen eingebornen Sohn Gottes / der Menschliche Natur hat angenommen / Der leidet nach dem Fleisch / vnd nicht leidet nach der Gottheit / vmbschrieben nach dem Leib / vnvmbschrieben nach der Gottheit. So jemandt nicht glaubet / das die Jungfraw Maria sey Gottes gebererin / der ist Gottloß /

Eben so Gottloß ist auch/ der da sagt/ Christus sey durch die Jungfrauw geflossen als durch ein Rohr. Item/ so jemandt sagt/ es seyen zwen Söhne. Es seindt zwo Naturen Gott vnd Mensch/ ꝛc. Vnd damit ichs kurtz begreiffe/ In Christo ist zwar ein anders vnd ein anders/ aber nicht ein anderer vnd ein anderer. Nicht also verhelt sichs mit der Dreyeinigkeit/ Dann darinn ist ein anderer vnd ein anderer/ damit wir die Personen nicht vermengen/ Aber nicht ist in jhr ein anders vnnd ein anders/ Dann die drey seindt eines in der Gottheit. Verflucht sey der da sagt/ daß Fleisch Christi sey von Himmel kommen/ Dann der Spruch/ Niemandt fehret gehn Himmel/ dann der vom Himmel kommen ist/ ꝛc. wird gesagt wegen der Vereinigung/ durch welche/ gleich wie die Naturen verbunden seind/ also werden auch die Namen der vereinigten Naturen in der Person gemein. Das Wort (wirdt gesagt) ist Fleisch worden/ dieweil es Fleisch hat angenommen/ Ob wol Gott vnd Mensch zwo Naturen seind/ so seind es doch nicht zween Söhne/ noch auch zween Götter. Gleich wie Leib vnd Seel nicht zween/ sondern einen Paulum machen/ der auß zweyerley Naturen bestehet.

Chrysostomus in Epist. ad Philem. Hom. 6. Tom. 4. fol. 1157. Forma serui non est opus vel energia, sed est natura &c. Formā serui accepit? Est, Homo factus est. Das ist: Die Knechts gestallt ist nicht ein werck oder würckung/ sondern ein Natur. Er hat Knechts gestallt angenommen/ ist so viel/ als/ Er ist Mensch worden.

Idem in Ioh. Hom. 10. fol. 61. 62. Tom 3. Substantię non fuit mutatio, sed veræ carnis acceptio &c. Vnus est Christus, Deus Verbum & caro: non confusione, aut interitu substantiarum &c. Quomodo hoc sit, noli disquirere &c. Carnem nostram induit, non vt rursum dimitteret.

Das

Das ist: Die Menschwerdung war nicht eine verenderung der Substantz / sondern eine annemung des waren Fleisches. Das Wort Gott vnnd Mensch ist ein Christus/nicht durch vermischung oder zerstörung der Naturen. Wie das zugehe lasse du vnerforschet. Vnser Fleisch hat er angezogen/nicht daß er es wider ablegete/rc.

Ambrosius de fide lib.3.cap.4. Tom.2.fol.69. Aliud munus è terris, aliud munus è cœlo, & vtrumq; vnus, in vtroque perfectus, & sine mutabilitate Diuinitatis, & sine humanæ imminutione naturæ. Vnum adorauerunt, eidemque munera obtulerunt Magi, vt ostenderent, ipsum esse coeli dominum qui in præsepibus videtur. Das ist: Ein ander gabe von der Erden / ein ander gabe vom Himel/ vnnd beyde seindt ein Christus / in beyden vollkommen / ohn wandelung der Gottheit/ vñ ohne verenderung vnd verminderung der Menschlichen Natur. Eben einen habẽ die Weisen angebettet/vñ jm geschenck geopffert/ damit zu beweisen/ der/so in der Krippen liget/sey ein Herr des Himmels.

Idem in lib.7.Epist.47.Tom.3.fol.153. Quid est in forma Dei? In natura Dei. Quid est formam serui accipiens? Sine dubio perfectionem naturæ & conditionis humanæ: vt esset perfectus in vtraq; forma. Das ist: Was heist in Gottes gestalt? In Gottes Natur. Was heist/Er nam Knechts gestalt an? Ohne zweiffel die vollkommenheit der Menschlichen Natur / auff das er vollkommen were in beyder gestalt.

Augustin. Epist 3.fo.10. Tom.2. Filius Dei assumpsit corpus ex Virgine. Quidam hæretici naturam humanã in eo prorsus noluerunt agnoscere, vbi est omnis gratiæ cõmendatio &c. Ita inter Deum & homines Mediator apparuit, vt in vnitate personæ copularet vtranque naturam &c. Sicut in vnitate personæ anima vnitur corpori, vt homo sit: ita in

ita in vnitate personæ Deus vnitur homini, vt Christus sit &c. Non quidem vt duo liquores solent commisceri, vt neuter seruet integritatem suam. Das ist / Der Sohn Gottes hat ein leib angenommen auß der Jungfrawen. Etliche Ketzer haben die menschliche Natur in jhm nicht wollen zulassen / weil da die fülle aller gnaden ist. Der Mitler zwischen Gott vnd den menschen ist also erschienen / daß er beyde Naturen in einigkeit der Person verbünde. Wie die Seel mit dem leib in einigkeit der Person wird verbunden / daß ein mensch sey / also wird Gott mit dem menschen in einigkeit der Person verbunden / daß ein Christus sey / Nicht zwar / wie zweierley wasser pflegen gemischt zu werden / daß keines gantz bleibe etc.

Idem Epist. 49. Tom. 2. fol. 193. 194. Christus post resurrectionem cicatrices demonstrauit dubitantibus, propter quos etiam cibum & potum sumere voluit, ne illud, non corpus sed Spiritum esse arbitrarentur & sibi imaginaliter apparere. Das ist / Christus nach der Aufferstehung zeigete die Nägelmahl seinen zweiffelhafftigen Jüngern / vnd deren willen er auch speiß vnd tranck zu sich nehmen wolte / damit sie nicht meineten / es were kein leib sondern ein Geist / vnd die erscheinung geschehe nur nach gedüncken.

Idem serm. 119. Tom. 10. fol. 856. 857. Verbum caro factum est, non Verbum in carnem versum est, sed Verbū manens carne accepta &c. Dominus gloriæ crucifixus est, sed in carne, & sepultus est in sola carne. Das ist / Das Wort ist fleisch worden / Nicht ist das Wort ins fleisch verwandelt wordē / sondern das Wort ist blieben / vnd hat fleisch an sich genommen. Der Herr der herrlichkeit ist gecreutziget / aber im fleisch / vnd ist begraben worden / im fleisch allein.

Idem eod. Tom. Serm. 195 fol. 1026. Credite Christum

stum in cœlis cum carne, quam de nostro assumpsit, ascẽdisse. Das ist / Glaubet Christus sey mit dem fleisch / so er von vns angenommen / gehn Himmel gefahren.

Idem Quæst. 83. qu. 13. fol. 536 Tom. 4. Christus est veritas, non igitur phantasma fuit corpus eius. Das ist / Christus ist die warheit / Darum̃ ist sein leib kein gespenst gewesen.

Idem Quæst. 65. qu. 5. fol. 678. Tom. 4. Quum dicimus Filium hominis & Filium Dei, nō sunt Duo Filij, sed vnus filius est: quia ille qui erat Filius Dei, factus est filius hominis in vnitate personæ. Das ist / Weñ wir Gottes Sohn vñ deß menschen Sohn nennen / seynd es nit zwen söhne sondern ist nur ein sohn / Dañ der so Gottes Sohn war / ist deß menschen sohn worden in einigkeit der Person.

Idem de Essentia Diuin. fol 971. Tom. 4. Ascendere Deus dicitur, cum filius Dei carnem de nobis assumptam in Cœlum duxit &c. Sedere dicitur Deus, non corporaliter humano more, sed potentialiter super omnem creaturam rationalem præsidere &c. Semper manet incommutabilis veritas humanæ naturæ, quam sibi vnitam diuinitas gerit. Das ist / Gott / wird gesagt / fehret auff / da der Sohn das fleisch von vns angenommen gen Himmel auffgeführet hat. Vnd Gott sitzet / nit leiblich / sonder krefftiglich vber alle Creatur herschend. Allezeit bleibt die warheit der menschlichen natur vnuerendert / welche die Gottheit jr vereiniget hat vnd treget.

Idem Serm. 58. de Verb. Dom. fol. 215. Tom. 10. Licet vnam personam in Christo credamus, duas tamen substantias, id est, naturas fatemur, Diuinitatis & humanitatis, assumptricis & assumptæ. Quæ tamen substantiæ non sunt confusæ, sed vnitæ atque in vna eademque persona

inseparabiles, & in sua semper proprietate manentes. Quapropter vnicuique substantiæ propria vtique aptanda sunt. Das ist/ Wiewol wir in CHRISTO ein Person glauben/ so bekennen wir doch zwey wesen/ das ist/ zwo Naturen/ Die Gottheit vnd die Menschheit/ die Annemende vnnd die Angenommene/ Welche zwey wesen doch nicht vermischet/ sondern vnzertrenlich vnd vnuerletzet beyder eigenschafft vereinbaret seindt in einer Person/ Derhalben sollen einer jeden Natur jre eigenschaffte in allweg zugeeignet bleiben.

Idem in Ioh. tract. 40. Tom. 9. fol. 299 200. Quando de forma serui cogitas in Christo, humanam effigiem cogita, si fidem habes: sed cum cogitas, In principio erat Verbum &c. pellatur de cogitationibus tuis humana figuratio, & quicquid fine corporeo terminatur &c. *Nolite* vobis quasi duos homines ante oculos ponere, Vnum Patrem, alterum Filium, Et loquentem Patrem ad Filium, sicut facis tu, quando verba aliqua dicis filio tuo. Carnalia sunt ista &c. Dz ist/ Wenn du die knechts gestalt in Christo gedenckest/ so bilde dir für ein menschlich bild/ so du den glauben hast/ Wenn du aber gedenckest/ Im Anfang war das Wort/ So lasse fahren alle gedancken menschlicher gestalt/ oder was leiblichs oder endlichs ist/ Stellet euch nit für wie zwen menschen/ Einer sey der Vater/ Der ander sey der Sohn/ vnd daß Vater zu dem Sohn rede/ wie du thust/ wenn du etwas mit deinem Sohn redest/ Das seind fleischliche sachen rc.

Idem Cont. Felician. Tom. 6. cap. 11. fol. 783. 784. Idem & æternus in suo, & moriturus in nostro: dum vtrumque continet ex seipso, & neutrum perdit ex altero. Sicque ex Deo & homine non imperfectus, sed in diuersa proprietate plenissimus natus est Christus: sicut ex anima & corpore

corpore vnusquisque hominum docetur esse perfectus. Non alius homo corpus, alius animus: quamuis aliud animus, aliud corpus: vnus tamen atque idem homo &c. Non perdunt propria: sed quia in vnum atq; inseparabile conuenerunt, ex proprijs videntur facta communia &c. Sic post partum Virginis non alius Dei & alius hominis, sed idem Christus Dei & hominis filius fuit &c. In mediatore Dei & hominum aliud Dei Filius, aliud hominis fuit, Vnus tamen ex vtroq; Christus Dominus fuit. Aliud, inquam, pro discretione substantiæ, non aliud pro vnitate personæ: Est vna persona, salua vtriusq; proprietate substantiæ. Das ist/Eben er ist ewig in dem seinen / vnd stirbt in dem vnsern/dieweil er beydes fasset von sich selbst/vnd keines verleuret von dem andern / Vnd also ist Christus auß Gott vnd mensch nicht vnuolkommen/sondern in vnderschiedlicher eigenschafft gantz vollkommen geboren / gleich wie auß Seel vnd Leib ein jeder mensch vollkommen ist/Nich ein ander mensch ist der leib/ein ander die Seel / ob wol ein anders die Seel / ein anders der leib ist / so ists doch nur ein mensch. Die Naturen verliren die eigenschafften nit/ sondern weil sie zusammen in eins vnzertrenlich verfüget sein / scheinets als seyen sie auß eigenschafften gemein worden. Also/ nach der Jungfrauwen geburt ist nicht ein ander Gottes ein ander des menschen Sohn/sondern eben der einige Christus war Gottes vnd des menschen Sohn. In dem mittler zwischen Gott vnd dem menschen/war Gottes Sohn ein anders / vnd des menschen Sohn ein anders: doch war auß beyden ein Christus der Herr/Ein anders / sage ich/ war es / wegen vnderscheidts der Natur/nicht ein anders wegen einigkeit der Person/Es ist ein Person/beyder Natur eigenschafft vnuerletzt.

Hilarius de Trinitate lib. 9. fol. 160. Nescit plane

vitam suam, qui Iesum Christum vt verum Deum, ita & verum hominē ignorat. Et eiusdem periculi res est, Christum Iesum vel Spiritum Deum, vel carnem corporis nostri denegare. Das ist: Wer Jesum Christum nicht erkennet als waren Gott/ vñ auch als waren Menschen/ der weiß sein Leben gar nicht/ Vnd Christum Jesum entweder Gott sein nach dem Geist/ oder die warheit vnsers Leibs in jm verleugnen/ hat gleiche gefahr auff sich.

Iustin. Martyr lib. 6. de expos. fidei fol. 299. Tom. 3. Filius autem Dei in Virgine sibi fecit perfectum hominem, partem accipiens ab illius natura: duas naturas vniens summa vnione, Deus & Homo. Quatenus homo est mortem voluntariam subijt, vt tolleret peccatum. Quatenus Deus, excitauit illum hominem: vnus tamen filius. Vt vnus homo habet duas naturas in se differentes: sic filius Dei vnus est, & duæ sunt naturæ: secundum aliam operatur diuina: secundum aliam verò humilia. Nec tamen sunt duo filij: Vt duæ naturæ in homine nō constituunt duos homines: sed vnum: sic vnus est Christus, & Deus & homo. Ineffabilis est modus vnionis quæ est per se. Corpus manet verum corpus, nec mutauit Deitas suam naturam, neque mutatum est corpus in Verbi substantiam: nulla est mutatio facta. Verbum assumpsit corpus: Sed hæretici dicunt illud transmutauisse in Deitatem. Ergo duæ essent essentiæ diuinæ filij: vna quam habet genitam à patre: altera ipsius corpus, si illud conuertisset in diuinam substantiam: Et sic Deitas esset creata. Nihil enim est intermedium. Neque propter vnionem Verbum mutauit corpus in suam naturam. Das ist: Der Sohn Gottes hat jhm in der Jungfrauwen einen vollkommenen Menschen bereitet/ hat ein theil seiner Natur angenommen/ vnnd zwo Naturen

mit

mit höchster vereinigung vereiniget / Gott vnnd Mensch. So fern er Mensch / ist er freywillig gestorben / damit er die Sünde hinneme / So fern er Gott / hat er den Menschē auff-erweckt / ist doch nur ein Sohn / gleich wie ein Mensch zwo vnderschiedene Naturen inn sich hat / also ist nur ein Sohn Gottes / vnnd seindt zwo Naturen / Nach der einen würcket er Göttliche / nach der andern aber nidrige ding / Vnd seindt doch nicht zween Söhne: Gleich wie zwo Naturen im Menschen nicht zween Menschen machen / sondern einen / Also ist Christus einig Gott vnnd Mensch / Welcher massen die vereinigung inn jhr selbst beschaffen / ist vnaußsprechlich / Der Leib bleibt ein warer Leib / vnd die Gottheit hat jr Natur nicht geendert / Auch ist der Leib in das wesen des Worts nicht verwandelt / keine verwandlung ist da geschehen / das Wort hat den Leib angenommen / Aber die Ketzer sagen / es habe jhn in die Gottheit verwandelt / Also weren je zwey Göttliche wesen des Sohns / eines das er hat vom Vatter geboren / das ander sein Leib / wenn er denselben in die Göttliche Substantz verwandelt het / Vnnd also wer die Gottheit erschaffen / Dann es ist kein mittel dazwischen / Auch hat das Wort durch die vereinigung den Leib inn seine Natur nicht verwandelt.

Tertullianus aduers. Praxeam fol. 444. Sed enim invenimus illum directò & Deum & hominē expositum &c. Certe vsque quaque Filium Dei & Filium hominis, cùm Deum & hominem, sine dubio secundū vtramq; substantiam in sua proprietate distantem: quia neque Sermo aliud quàm Deus, neque Caro aliud quam homo. Sic & Apostolus de vtraque eius substantia docet. Qui factus est, inquit ex semine Dauid &c. Videmus duplicem statum non confusum, sed coniunctum in vna persona, Deum &

& hominem Iesum &c. Et adeo salua est vtriusq; proprietas substantiæ, vt & Spiritus res suas egerit in illo &c. & caro passiones suas functa sit &c. Sed quia substantię ambę in statu suo quæquæ distinctæ agebant, ideo illis & operæ & & exitus sui occurrerunt. Das ist: Nun aber finden wir strack/ daß er Gott vnd Mensch erkleret sey. Vnd gewißlich auch Gottes Sohn vnd des Menschen Sohn/ weil er Gott vnd Mensch ist/ ohn zweyffel nach jhrer Substantz in seiner eygenschafft vnderschieden/ Dann dz Wort ist nichts anders dann Gott/ vnnd das Fleisch nichts anders dann Mensch/ Also lehret auch der Apostel von beyderley Substantz/ da er spricht: Der geboren ist von den sahmen David/ nach dem Fleisch. Wir sehen zweyerley standt/ nicht vermischet/ sondern zusammen gefüget in einer Person/ Jesum Gott vnd Menschen. Vnd ist beyder Naturen eygenschafft dermassen vnverletzt/ daß der Geist seine ding gewircket/ vnd das Fleisch sein leyden außgestanden hat in Christo. Aber dieweil beyde Naturen in jhrem standt würcketen vnderschiedlich/ seind jhnen darumb jhre werck vnnd außgäng bekommen.

Cyprianus in Symb. Apostol. fol. 379. Sancta Ecclesia Deum Patrem omnipotentem & Vnigenitum Filium eius Iesum Christum dominum nostrum & S. Sanctum concordi & consona substantiæ ratione profitetur: Filiumque Dei natum ex Virgine, & passum pro salute humana: & resurrexisse à mortuis in eadem carne, qua natus est, credit, eundemque venturum judicem omnium sperat &c. Das ist: Die heylige Kirch bekennet Gott Vatter den Allmechtigen/ vnnd seinen eingebornen Sohn Jesum Christum vnsern HERREN sambt dem H. Geist/ Auch daß der Sohn Gottes geboren sey auß der Jungfrauwen/ vnnd gelitten hab für das Heyl der Menschen/ vnnd

aufferstanden von todten in eben dem Fleisch / in welchem sie glaubet das er geboren ist / vnnd erwartet jhn / als den zukünfftigen Richter aller Menschen.

Ignatius in Epist. 7. ad Smirnenses. Si non vero corpore venturus est Dominus, quomodo videbunt eum, qui crucifixerunt ipsum? Rerum enim incorporearum neq; species, neque effigies, neque figura est propter naturæ incorporeæ simplicitatem. Ego verò non modo in carnem venisse Christum cognosco ex natiuitate & crucifixione eius, sed & post resurrectionem scio eum in carne fuisse, & credo etiam nunc esse. Das ist: Wenn der HErr nicht mit seinem wahren Leib zukünfftig were / wie wurden dann die jn sehen / die jn gecreutziget haben? Dann vnleibliche ding haben weder gestalt noch bildt / noch figur wegen einfaltigkeit der vnleiblichen Natur. Daß aber Christus ins Fleisch kommen sey / erkenne ich nicht allein auß seiner Geburt vnnd Creutzigung / sondern weiß vnnd glaube / daß er auch nach der aufferstehung im Fleisch gewesen vnnd noch sey.

Hieronymus in Symb. ad Damasum Tom. 4. fol. 98. Sic autem confitemur in Christo vnam filij esse personam vt dicamus duas esse perfectas atque integras substantias: id est, Deitatis & humanitatis, quæ ex anima continetur & corpore &c. Illorum execramur blasphemiam, qui nouo sensu asserere conātur, à tēpore susceptę carnis omnia, quæ erant Deitatis in hominē demigrasse, & rursum, quæ erant humanitatis, in Deum esse transfusa: vt quod nulla vnquam hæresis dicere ausa est, videatur hac confusione vtraque exinanita substantia, Deitatis scilicet & Humanitatis, & à proprio statu in aliud esse mutata &c. Vt nec verum DEVM nec hominem tenere credantur.

Nos autem dicimus susceptum ita à Dei filio passibile nostrum, vt Deitas impassibilis permaneret &c. Filius Dei verè passus est, secundum illud quod pati poterat, id est, non secundum illam substantiã quæ assumpsit, sed secundum illam quæ assumpta est. Ipse enim D E I filius secundum suam Deitatem impassibilis est vt pater, incomprehensibilis vt pater: inuisibilis vt pater, inconuertibilis vt pater. &c. Mortuus est ergo Dei filius iuxta illud quod mori poterat. Resurrexit tertia die: Ascendit in cœlum, sedet ad dextram Dei patris: manente ea natura carnis, in qua natus & passus est, in qua etiam resurrexit. Non enim exinanita est humanitatis substantia, sed glorificata &c. Das ist/ Also aber bekennen wir in Christo ein Person des Sohns sein/ daß wir auch sagen/ in jhme seyen zwey vollkommene gantze wesen/ nemblich der Gottheit vnd der Menschheit/ die auß Seel vnd Leib bestehet. Der jenigen lesterung verfluchen wir/ die durch neuwe witz fürgeben dörffen/ von zeit der menschwerdung an/ sey alles/ was der Gottheit war/ in den Menschen gefahren/ vnd dagegen alles/ was der menschheit war/ sey in Gott außgegossen/ daß es scheinet/ als seyen durch solche vermischung (welches gleichwol keine ketzerey jemals hat sagen dorffen) beyde wesen der Gottheit vnd der menschheit zu nicht worden/ vnd auß jhrem standt in etwas anders verwandelt/ damit sie jn weder wahren Gott noch wahren menschen sein glauben durffen/ Wir aber sagen/ vnser leiden sey von dem Sohn Gottes der gestalt angenommen/ daß doch seine Gottheit ohn leyden verblieben sey. Gottes Sohn hat warhafftig gelitten nach dem jenigen/ das leyden künte/ das ist/ nicht nach der Natur die angenom̃en hat/ sondern nach deren/ die angenommen ist. Dañ Gottes Son ist nach seiner Gottheit ohne leyden wie der Vater/ vnd vnbegreifflich/

begreifflich/wie der Vater/ Vnsichtbar wie d̃ Vater/ Vnwandelbar wie der Vater. Derhalben ist Gottes Sohn gestorben nach dem jenigen/ das sterben könte/ Am dritten tag aufferstanden/ gen Himmel gefahren/ sitzend zur Rechten Gottes des Vaters/ one versehrung der Natur des fleisches/ darin er geboren/ gelitten/ vnnd aufferstanden ist/ Dann die menschliche natur ist nicht zerstöret sonder glorificiert.

Cyrillus de Recta fide ad Reginas. Tõ.3. fol. 104. & seq. Qui stultè dicunt sanctam virginem non esse Deiparam, incidunt necessariò in hoc, vt duos dicant filios Dei &c. Opponit se illis Paulus dicens, Vnus Domin⁹ &c. vt rectè docuit Athanasius. Si quis autem de cœlo dicat, corpus habere Christum, vel cõsubstantialem Deo carnẽ, Anathema sit. Si quis non confitetur carnem Domini ex sancta Virgine, & hominibus consubstantialem, Anathema sit &c. Quando Verbum caro factum est, tum & nominatum esse dicimus Christum Iesum &c. Vnctio est secundum humanitatem. Illa omnia probantur ex scriptura sacra. Das ist/ Welche thörichter weise fürgeben/ die H. Jungfrauw sey nicht Gottes Gebererin/ gerahten notwendig dahin/ daß sie sagen/ es seyen zwen Söhne Gottes. Aber Paulus wiederspricht jnen/ da er spricht/ Ein Herr ꝛc. wie Athanasius recht lehret/ So jemands vom Hiñel sagte/ Christus habe einen leib oder fleisch/ daß Gott gleichwesendt sey/ der sey verflucht/ So jemandt nicht bekennet/ daß des HErrn fleisch von der Maria angenommen vns gleichwesendt sey/ der sey verflucht/ Da dz Wort ist fleisch wordẽ/ da ist es auch Christus Jesus genent worden/ Die Salbung ist nach der mẽschheit zuuerstehẽ/ Diß alles wird auß H. schrift bewiesen.

Fulgentius lib. 2. ad Thrasimundum Regem. Matrem non habuit Christus Dei filius in Dei substantia, quam

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

semper habet ex patre. Rursus: Idem Patrem in hominis natura non habuit, quam ex sola matre suscepit. Vna tamen in Christo persona, vtriusq; naturæ indiuisa Veritas. In homine Christo resuscitatæ carnis tangebatur veritas: & in eodem Deo Christo Paternæ diuinitatis creditur æqualitas. Christi vera humanitas localis est, vt vera diuinitas immensa semper. Christi verò hominis corpus localiter continetur 1. Thes. 1. Phil. 3. Apoc. 1. Act. 1. Cum caro Christi localis absq; dubitatione monstraretur: Diuinitas tamen eius vbiq; semper esse, Paulo testante, cognoscitur, 2. Cor. 13 Quomodo corporaliter ascendit in Cœlum, nisi quia localis & verus homo est, aut quomodo in suis fidelibus esse prædicatur in terra, nisi quia idem immensus & verus Deus? Ephes. 3. Est itaq; filius in cœlo, & habitat in nobis in terra: scilicet illa suę immensitatis *præsentia*, *qua* in nobis Pater, Spiritusq; Sanctus habitat, 2. Cor. 6. Ier. 3. 1 Cor. 3. 2. Tim. 1. Das ist / Christus der Sohn Gottes hat keine mutter nach dem Göttlichen wesen / welches er allzeit gehabt vom Vater / Wiederumb nach der menschlichen natur hat er keinen Vater / die er allein von der Muter angenommen / Doch ist in Christo ein Person / vnd beyder Naturen vnzertrente warheit / Im menschen Christo ward betastet deß fleisches warheit / vnd eben in Christo Gott wird geglaubt die gleichheit mit deß Vaters Gottheit. Christi ware menschheit ist reumlich / wie seine ware Gottheit vnermeßlich ist allezeit / Der leib aber des Menschen Christi wird reumblich gefasset 1. Thes. 1 Phil. 3. Apoc. 1. Act 1. Da Christi fleisch reumblich ohn zweiffel erwiesen ward / wirdt gleichwol seine Gottheit / nach dem zeugnuß des Apostels erkent / daß sie stets allenthalben sey. 2. Corint. 13. Wie ist er leiblich gen Himmel gefahren anders / dann weil er ein reumblicher wahrer mensch

ist?

ist? Oder wie wird gesagt/daß er in seinen glaubigen auff erden sey/ anders/ dann weil er zu gleich vnendtlicher wahrer GOTT ist? Ephes.3. Derhalben ist der Sohn im Himmel/ vnnd wohnet in vns auff erden/nemblich durch gegenwart seiner vnendtlichkeit/dadurch auch der Vater vnnd der H. Geist in vns wohnen. 2. Cor.6. Ier.3. 1. Cor.3. 2. Tim.1.

Damascenus apud Euag. lib.2. hist. ex decretis Concilij Chalcedonensis. Damnant eos, qui dicunt filij Deitatem passibilem: & qui post vnionem duarum naturarum Christi excogitant naturas commixtas, aut confusas. Damnant etiam eos, qui vnam naturam post vnionem asserunt. Dominus Christus est Homoousios Patri, secundum Diuinitatem suam: est Homoousios siue consubstantialis nobis secundum humanitatem. Naturarum differentia non est sublata propter vnionem: sed potius seruata vtriusq; naturæ proprietate, vnio est facta naturis in vnam hypostasin vel personam vnitis. Nec in duas personas diuiditur aut secatur, sed vnus est idemque Filius vnicus, Ita connectuntur naturæ, vt propria differentia seruata, nec propter vnionem sublata, nobis vnicum Dominum constituant. Das ist/ Sie verdammen die/ so da sagen/des Sohns Gottheit hab gelitten/ vnd die/ so nach der vereinigung zwoer Naturen dichten die Naturen seyen vermischet oder vermenget/ Sie verdammen auch/ die nach der vereinigung nur eine Natur lehren/ Der HERR Christus ist dem Vatter am wesen gleich nach seiner Gottheit/ vns ist er am wesen gleich nach der menschheit/ Der Naturen vnderschied ist durch die Vereinigung nicht auffgehaben / sondern vielmehr ist die Vereinigung beyder Naturen zu einer Person der gestalt geschehen / daß beyder Natur Eigenschaffte vnuerletzet verbleiben/ Auch wird er

nicht in zwo Personen getrennet oder zertheilet/ sondern ist eben ein einiger Sohn / Die Naturen werden also verbundē/ daß sie in vnverletztem vnderscheid jhrer eigenschafft durch die vereinigung vns einen einigen HERREN machen.

Lombardus lib.3. Sentent. distinct.5. Filius Dei carnem & animam simul assumpsit in vnitatem personę. Non natura personam, nec persona personam, sed persona Filij naturam humanam assumpsit. Diuina natura sibi humanam naturam vniuit. Formam serui, id est naturam serui in suam accepit ille Deus personam. Dz ist: Gottes Sohn hat Seel vnnd Leib zugleich angenommen in einigkeit der Person/ Nicht hat die Natur ein Person/ oder die Person ein Person/ sondern die Person des Sohns hat die Menschliche Natur angenom̃en. Die Göttliche Natur hat die Menschliche Natur jhr vereiniget. Die Knechts gestalt / oder die Knechts Natur hat er Gott in sein Person auffgenommen.

Augustin, de fide ad Petrum. Tom.3. fol 230. Deus Verbum non accepit personam hominis, sed naturam. Solus Filius accepit formam serui, vel hominem in singularitatem personæ. Das ist: Gott das Wort hat nicht ein Person des Menschen sondern die Natur angenommen. Allein der Sohn hat die Knechtsgestalt / oder den Menschen in einigkeit der Person angenommen.

DJeweil nun jetzunder gnugsam erwiesen / das vnser Herr vnd Heylandt Christus sey Gott vnnd Mensch / in einer vnzertreñten Person/ Gott nach der Gottheit/ Mensch nach Menschheit/ So folget jetzūder die Lehr De communicatione Idiomatum, Von der der gemeinschafft der Eygenschafften.

De Communicatione Idiomatum.

Derwegen glauben wir vnnd bekennen rundt

(Wie

(wie vns die Heylige Schrifft vnd die alte Christliche Kirch außtrücklich lehret) das solche Communicatio Idiomatum vnd gemeinschafft der eygenschafften nit geschehē sey in Naturis sed in Persona, in den Naturen / sonder in der Person/ Dahero dann von dieser Person beyde die Naturen selbsten samt jhren eygenschafften vnd würckungen warhafftig vnnd eygentlich in concreto außgesprochen vñ gesagt werden können. Also wirdt recht vñ wol von d' Person Christi gesagt/ Der Mensch Christus ist warhafftiger Gott/ vnd das ewige Leben Ioh. 5. v. 21.

Item Christus ist der eingeborne Sohn / der in der schoß deß Vatters ist. Ioh. 1. v. 18.

Item/ Christus ist das A vnd das O/ der Anfang vnd das Endt. Apocal. 1. v. 8.

Item/ der Mensch Christus ist bey vns alle tag/ biß an der Welt ende. Math. 28. v. 20.

Item/ Durch Christum ist die gantze Welt gemacht Ioh. 1. v. 3. Heb 1. v. 2. Col. 1. v. 16.

Welches alles nit mit blossen worten / sonder mit der that dem Menschen Christo / (ob wol nit nach der Menschheit sondern nach der Gottheit) zugeschrieben wird. Alß im gegentheil gleicher gestalt recht gesagt wird: Gott war gleich wie ein ander Mensch/ Philip 2 v. 7. Hat gelitten/ rc. Ist getödtet 1. Pet 3. v. 18. Hat seine gemeine mit seinem eignen Blut erlöset/ rc. Actor. 20. v. 28.

Item/ der Vatter ist grösser dann Er.

Item / Arme habt jhr allzeit bey euch/ Mich aber habt jhr nicht allzeit Math. 26. v. 11. Vnd solches nicht nach der Gott-

heit/ sondern nach der Menschheit. Dann gleich wie ein Mensch warhafftig vnd eygentlich ist vernünfftig/ ohnsterblich/rc. nach der Seel: Vnvernünfftig/ Sterblich/ Verwesentlich nach dem Leib. Dann Athanasius sagt: Wie Leib vnd Seel ein Mensch ist: Also ist Gott vnd Mensch ein Christus. Vnd wie einem Menschen beyde des Leibs vnd der Seelen eygenschaffte nicht allein mit worten/ sonder auch mit der that gemein seind/ Also seind der einigē Person Christi/ beyde der Gottheit vnd der Menschheit eygenschafften/ auch mit der that gemein/ vnnd werden jhr mit der that vnnd nahmen zugeschrieben/ doch nicht nach beyden Naturen/sondern jederzeit nach der Natur/ deren sie eygnen. Der Göttlichen/was der Gottheit/der Menschlichen/wz der Menschheit eignet vnd zusteht.

SOlche wahrhafftige Lehr nun de Communicatione Idiomatum, oder gemeinschafft der eygenschafften/ bestetigen nicht weniger die Alten Lehrer der Kirchen. Als/ Iustinus Martyr lib. de Expos. fidei fol. 299. Tom. 5. Cum de filio contrarias voces audieris, ea quæ dicuntur inter se collocata distribue: Si quid diuinum, diuinę naturæ asscribens: Si quid humile & humanum, humanæ naturæ imputans. Sic vocum dissonantiam vitabis, vnaquaq; natura, quod sibi proprium est, recipiente. Das ist: Wenn du vom Sohn widerwertige reden hörest/ soltu solche reden fein vnderscheiden/ vnd was Göttlich ist/ der Göttlichen Natur zuschreibē/ waß aber niderig vñ Menschlich ist/ der Menschlichen Natur zueygnen/ Solcher gestallt wirdt inn den reden nichts mißhellig sein/ wenn jede Natur was jhr eignet/ empfehet.

Athanasius Orat 4. Cont. Arian. fol. 244. & seq. Quum filius verus Deus esset, propriū corpus accepit, eoq; vtens vtor-

vt organo homo factus est propter nos. Ideoq; quæ propria sunt carnis, etiam de illo referuntur &c. Erat enim caro ipsius &c. Necesse est passiones quoque carnis eius dici, cuius est illa caro &c. Et rectè passiones domini appellantur &c. Verbum ipsum impatibile est: Sed tamen ob carnem quam induit, ista de eo prædicantur. Quia & illa propria sunt carnis, & caro illa proprium est corpus Dei Saluatoris. Dz ist/ Da der Sohn warer Gott war/ hat er einen eignen Leib angenommen/ den er/ als ein Werckzeug/ gebraucht/ vnnd ist Mensch worden vmb vnsert willen. Drumb werden die eigenschaffte des Fleisch von jhm gesagt. Dañ es war sein Fleisch. Es müssen auch die leiden des Fleisches jhm zugeschrieben werden/ als dessen das Fleisch eigen ist. Drumb werden sie recht des Herren leiden genennet. Das Wort an sich selbsten kan nicht leiden/ doch vmb des Fleisch willen/ welches es angezogen/ werden sie recht von jhm gesagt/ Dann es seindt eigenschaffte des Fleisches/ vnnd das Fleisch ist Gottes des Seligmachers eigner Leib.

Ambrosius de fide lib. 2. cap. 3. fol. 55. 56. Tom. 2. Pater si possibile est, transfer à me calicem hunc &c. In qua forma loquatur, aduerte. Hominis substantiam gessit, hominis assumpsit affectum &c. Non ergo quasi Deus, sed quasi homo loquitur &c. Alia voluntas hominis alia Dei &c. Vt homo suscepit tristitiam meam &c. Vt homo locutus est &c. Mihi compatitur, mihi tristis est, mihi dolet &c. Sicut mors eius mortem abstulit &c. Ita mœrorem nostrum mœror eius abolet &c. Turbatur secundum humanæ fragilitatis assumptionem. Et ideo quia suscepit animam, suscepit & animæ passiones. Non enim vt Deus eo quod Deus, erat, aut turbari aut mori potuisset.

Deniq;

Denique Deus Deus, inquit, meus, quare me dereliquisti? Vt homo ergo loquitur, meos circumferens metus &c. Vt homo turbatur, vt homo flet, vt homo crucifigitur. Sic enim Apost. Gal. 4. dixit, Carnem Christi crucifixerunt. Et Apost. Petrus ait. 1. Pet. 4. Christo Passo secundum carnem. Caro igitur est passa, Diuinitas autem mortis libera &c. An verò mori diuinitas potest, cum anima non possit? Das ist / Vater / ists möglich / so gehe dieser Kelch von mir / Hab acht / in welcher gestalt er diß rede. Des menschen Natur hat er getragen / des menschen affect hat er angenommen. Darumb redet er hie nicht alß Gott / sondern alß mensch. Ein anderer will ist des menschen / ein anderer Gottes. Als ein mensch wirdt er traurig: Alß ein mensch redet er. Mir zu gut betrübt er sich / Mir ist er traurig / Mir leidet er. Wie sein todt den todt hat hingenommen / Also nimbt seine traurigkeit hin vnser traurigkeit. Er wird betrübt nach der angenommenen menschlichen schwachheit. Vnd darumb daß er die Seel hat angenommen / hat er auch der Seelen leiden angenommen. So fern er Gott war / hette er weder betrübt werden noch sterben können. Endtlich / Spricht er / Mein Gott Mein Gott / wie hastu mich verlassen? Drumb redet er alß ein mensch mit meiner furcht vmbgeben: Als ein mensch ist er betrübt / Als ein mensch weinet er / Als ein mensch wird er gecreutziget. Dann also spricht der Apostel Gal. 4. Dz fleisch Christi haben sie gecreutziget: Vnd der Apostel Petrus spricht 1. Pet. 4. Christus hat gelitten nach dem fleisch: Darumb hat das fleisch gelitten: Die Gottheit ist des todts gefreyet. Solte aber die Gottheit sterben können / so doch die Seel es nicht vermag.

Item Cap. 4. fol. 56. Vnde illud quod lectum est 1. Cor. 2. Dominum Maiestatis crucifixum esse, non quasi in maiestate

state sua crucifixum putemus: Sed quia idem Deus, idem homo: per diuinitatē Deus: per susceptionem carnis homo Iesus Christus: Dominus Maiestatis dicitur crucifixus, quia consors vtriusque naturæ id est humanæ atque diuinæ: in natura hominis subijt passionem &c. Per naturam hominis dicit etiam illud &c. Vado ad patrem, quoniam pater maior me est &c. Neque enim Deus de loco ad locum transit &c. Non potest minor esse Deus, quum Deus perfectus & plenus sit? Sed minor in natura hominis &c. Per susceptionem carnis minoratus &c. Nō amittens vtique quod erat, sed assumens quod non erat: quia formam serui accepit &c. Item fol. 58. Aequalis patri, in Dei forma: minor in susceptione carnis & hominis passione &c. Quomodo maiorem habet, qui diuinitate cum patre vnum est? &c. Et vt agnoscas nullam maiestatis esse distantiam, etiam Filius Spiritum mittit &c. Das ist/ Darumb daß gelesen wird 1. Cor. 2. Es sey der Herr der herrlichkeit gecreutziget/ sollen wir nicht meinen/ alß sey er in der Mayestet gecreutziget/ sondern weil eben einer GOtt vnnd auch Mensch ist. Durch die Gottheit ist er Gott/ durch das angenommene fleisch ist er mensch/ Jesus Christus. Der Herr der Mayestet (wird gesagt) ist gecreutziget/ dieweil er beyder Naturen theilhafftig ist/ nemblich der Menschlichen vnd der Göttlichen/ In der menschlichē Natur hat er das leyden außgestanden. Nach der menschlichen Natur spricht er auch/ Ich gehe zum Vatter/ Der Vatter ist grösser dañ ich/ Dan Gott gehet nit von ort zu ort. Gott kan nit kleiner sein/ weil Gott vollkommen vnd völlig ist/ Aber kleiner ist er in der Natur des menschen/ Durch das angenommene fleisch ist er geringer: Nicht hat er verlohren/ was er war/ sondern hat angenommen waß er nicht war/ dann knechtsgestalt hat

er angenommen/rc. Dem Vater gleich in Gottes gestalt/kleiner dann der Vatter nach dem angenommenen fleisch vnnd menschlichen leyden. Wie solte ein grösserer vber jhn sein/so er doch nach der Gottheit mit dem Vatter Eins ist? Vnnd damit du erkennest/daß in der Mayestet kein vnderscheid sey/sendet der Sohn auch den H. Geist.

Idem ibid. fol. 58. Seruemus distinctionem diuinitatis & carnis. Vnus in vtraq; loquitur Dei filius, quia in eodem vtraq; natura est. Etsi idem loquitur, non vno semper loquitur modo &c. Quasi Deus loquitur, quæ sunt diuina, quia Verbum est: quasi homo dicit, quæ sunt humana; quia in mea substantia loquebatur &c. Sanctificatur in carne pro nobis, & diuinitate sanctificat &c. Propter me Christus suscepit meas infirmitates &c. Das ist/Lasset vns vnderscheid halten zwischen der Gottheit vnd der menschheit/Eben ein Sohn Gottes redet in beyden/dann eben in einem seind beyde Naturen/Ob wol einer redet/so redet er doch nicht allezeit auff einerley weise/Alß Gott redet er Göttliche ding/Dann er ist das Wort/Alß ein mensch redet er menschliche dinge/dann er redete in meiner substantz/Im fleisch wirdt er geheyliget für vns/durch die Gottheit heyliget er/Vmb meinet willen hat Christus meine schwachheiten angenommen.

Ibid. lib. 3. cap. 3. fol. 68. Sacrilegium detestabile est ad diuinitatem referre, quæ carnis sunt &c. Timuerunt in Deo carnem credere, & ideo redemptionis gratiam perdiderunt, quia causam salutis abiurant &c. Detestandi qui diuinitatem Christi cruci subditam crediderunt. Das ist/Ein verfluchte Gottesdieberey ist/der Gottheit zumessen/was dem fleisch gebüret/Sie haben sich gescheucht zu glauben/daß Gott fleisch habe/drumb haben sie die gnade der erlösung verlohren. Dann die vrsach des Heyls verleugnen sie. Zu verfluchen

fluchen seind die/welche geglaubt/die Gottheit Christi hab gelitten.

Ibid.cap.5.fol.70. Scripturæ interdum à diuinitate Christi incipiunt &c. Interdum ab humilitate incarnationis exordium ſumunt,& ad gloriam diuinitatis aſſurgunt &c. Non vt confundant humana atque diuina,ſed vt diſtinguant. Verùm Ariani &c. diuinam generationem humanamq; confundunt,ad diuinitatẽ referentes,quod de carne dictum ſit &c. Das iſt/Die Schrifft fehet bißweilen von der Gottheit Christi an/bißweilẽ macht ſie den anfang an der niederigen menſchwerdũg/vnd ſteiget auff zur glory d' Gottheit/ Nicht das ſie die Göttliche vnd menſchliche ding vermiſche/ſondern daß ſie ſolche vnderſcheide. Die Arianer aber vermiſchen die Göttliche vnd menſchliche gebürt/in dem ſie von der Gottheit verſtehen/was vom fleiſch geſaget iſt.

Idem de incarn.cap.5.fol.181. Tom.2. Oſtendebatur omnibus per Corporis veritatẽ, quia nõ caro erat Verbum ſed caro erat Verbi. Caro guſtauit mortem,ſed impaſſibilis Dei Virtus &c. Caro Verbi patiebatur,vel Dei Verbum patiebatur carne. Dz iſt/ Allen erzeigt er ſich durch ſein wares fleiſch/ Dañ das fleiſch war nicht das Wort/ſondern war fleiſch des Worts/Das fleiſch hat den todt geſchmeckt/Gottes krafft aber bleibt ohn leyden/ Das fleiſch des Worts leydet/oder das Wort Gottes leydet im fleiſch.

Ibid.cap.7.fol.185. Quomodo proficiebat ſapientia Dei? Doceat te ordo verborum. Profectus eſt ætatis & profect⁹ ſapientiæ,ſed humanæ eſt: Ideo ætatem ante præmiſit,vt ſecundum hominem crederes dictum. Aetas enim non diuinitatis ſed corporis eſt &c. Caro ipſius & anima eiuſdem, cuius anima noſtra caroq;, ſubſtantiæ eſt &c. Non Chriſtum diuido, cum carnis eius diuinitatiſq; diſtinguo ſubſtãtiam: Sed vnum Chriſtum cum Patre & Spiritu Dei

prædico, & illos magis, qui carnem Christi vnius cum diuinitate eius dicunt esse substantiæ, Tetrada inducere demonstrabo. Non enim quod eiusdem substantiæ est, vnus: sed vnum est: Nam vtiq; Filium eiusdem cum Patre substantię confitentes in tractatu Concilij Niceni, non vnam personam, sed vnam diuinitatem in patre & filio crediderunt. Ergo cum illi dicunt carnem eiusdem, cuius & filius Dei erat, fuisse substantiæ, ipsi diuidunt Christum. Itaque quartum increatum, quod adoremus, inducunt. Das ist: Wie nam die Weißheit Gottes zu? Laß dich die wort ordentlich vnderrichtẽ/ Das zunemen war an Menschlichem Alter vnd Weißheit/ Darumb setzet er das alter vorhinzu/ daß du wissest/ es sey nach Menschen art geredet/ Dañ das Alter gehört nit der Gottheit/ sonder ď Menschheit zu/ Sein Fleisch vnd Seel ist einerley Substantz mit vnser Seel vnd Fleisch/ Ich trenne Christum nicht/ wenn ich seines Fleisches vnd der Gottheit Substantz vnderscheide/ Sondern ich lehre einen Christum mit dem Vatter vnd dem Geist Gottes/ Die aber fürgeben/ das Fleisch Christi sey einer Substantz mit der Gottheit/ die wil ich beweisen/ das sie ein Vierfaltigkeit einführen. Dann was ein Substantz hat ist nicht einer/ sonder eines. Vnnd gewißlich die/ so in der handlung des Nicenischen Concilij den Sohn einer Substantz mit dem Vatter bekennen/ haben nicht eine Person/ sondern eine Gottheit im Vatter vnd im Sohn geglaubet. Da derhalben jhne sagen/ dz Fleisch sey eben des wesens/ dessen auch war der Sohn Gottes/ so trennen sie Christum/ vnd dichten ein vierdtes vnerschaffen ding/ das wir anbetten sollen.

Chrysostomus in Iohan. Hom. 26. Tom. 3. fol. 131. 132. Nemo ascendit in Coelum, nisi qui de Coelo descendit, filius hominis qui est in Coelo. Non enim in Coelo tantum

tum est, sed vbiq; omnia implet &c. Filium autem hominis hoc in loco nō carnem, sed à minori substantia, totum seipsum vt sic dicam, intelligit. Hic namq; ei mos est, vt nunc à diuinitate, nunc ab humanitate totum nuncupet. Das ist: Niemandt fehrt gehn Himmel/ denn der vom Himmel kommen ist/ des Menschen Sohn der im Himmel ist. Dann er ist nit nur im Himmel/ sonder erfüllet alles allenthalben. Durch des Menschen Sohn aber verstehet er an diesem ort/ nit das Fleisch/ sonder sich selbst gantz nennet er also von der geringern Natur/ Dann daß ist sein brauch/ daß er sich selbst gantz bald von der Gottheit/ bald von der Menschheit neñet.

Augustin. Epist. 57. ad Dardanum fol. 272. Singulari susceptione illius hominis vna facta est persona cum Deo verbo &c. Christus est Deus & homo verus &c. Cum de illo scriptura loquitur, intuendū, secundū quid dicatur &c. Vnus Christus est Verbum & homo. Quod ad Verbum attinet, creator est Christus &c. Quod ad hominē, creatura est Christus &c. Secundum animam tristis fuit: secundum carnē passus est mortem &c. Nec tamen cum filium Dei Christum dicimus, hominē separamus: aut cum eundem Christum filium hominis dicimus, separamus Deū. Das ist: Durch diese sonderbare annemung desselben Menschens ist ein Person worden mit Gott dem Wort/ Christus ist wahrer Gott vnd Mensch/ Weñ die Schrifft von jm redet/ ist in acht zu haben/ wie fern sie rede: Der einige Christus ist Wort vnd Mensch/ Anlangendt das Wort/ ist Christus d' Schöpffer/ Anlangend den Menschen/ ist Christus ein geschöpff/ Nach der Seel war er betrübt/ Nach dem Fleisch hat er den Todt gelitten/ Gleichwol wenn wir Christum Gottes Sohn nennen/ trennen wir den Menschen nicht von jm/ vnd

eben so wenig/wenn wir jnen Christum des Menschen Sohn nennen/ trenen wir Gott von jhme.

Idem lib.3.de Trinit.cap.11.fol.252.Tom.3.Distinguendũ quod in S. Scriptura sonat secundam formã Dei,& quod secundum formam serui. Scriptura dicit. Aequalem Patri filium, & Patrem maiorem filio. Illud propter formam Dei: hoc autem propter formam serui sine vlla confusione intelligitur: Est hæc nobis Regula seruanda. Das ist: Mit underschied soll man verstehen/ Waß in der heyligen Schrifft nach der Göttlichen gestallt/ vnnd was nach der Knechtsgestallt gesagt wirdt. Die Schrifft sagt beydes/der Sohn sey dem Vatter gleich/vnd der Vatter sey grösser deñ der Sohn: jenes wird nach der Göttlichen gestallt/dieses aber nach der Knechts gestalt verstandẽ/ ohne einige vermischung. Vnd diese Regel müssen wir in acht nemmen.

Hilar.de Trinit.lib.9.fol.161. Hinc fallendi hæreticis occasio est,vt quę ab eo secundũ hominẽ dicta sunt,dicta esse secundum naturæ diuinæ infirmitatem mentiantur. Das ist: Daher nehmen die Ketzer vrsach zuverführẽ / dz sie fälschlich fürgeben / was von jhme nach dem Menschen gesagt ist/ daß sey von Schwachheit der Göttlichen Natur geredt.

Vigil. in Conc.Constantinop.V.sub Iustin.In nullo differentia Naturarum domini nostri Iesu Christi sublata est. Necesse est etiam,vt in omnib.proprietatibus eandem differentiã conseruemus. Quia etsi vnum Christũ, vnamq; eius personam seu hypostasin propter vnionem Naturarum, quæ facta est secundum hypostasin vel personam,doceamus: differentiam tamen ipsarum, quæ in eo ordinatæ sunt,naturarum, post admirabilem & inseparabilem adunitionem nos oportet confiteri. Das ist: Der Naturẽ vnderscheidt in vnserm Herrn Jesu Christo ist mit nichten auffgehaben/

gehaben: Auch ist vonnöhten / das wir solchen vnderscheid in allen eygenschafften wol halten. Dann ob wir wol lehren/ dz ein Christus vñ ein Person in Christo sey/ wegẽ vereinigũg der Naturen/ so in d' Person geschehẽ ist/ so müssen wir jedoch dẽ vnderscheid der Naturen/ so in jm geordnet sein/ auch nach der wunderbaren vnd vnzertrennlichen vereinigung bekeñen.

Hieron de assumptione Mariæ virginis fol 71 72 Tom. 4 In vtraq; natura, vnus idemq; Christus. Hanc vnionem diuinitatis & humanitatis inconfusam atq; indiuisam, fides catholica seruat &c. Vt neq; conuersio in alterutram duarum substantiarũ partem recipiatur nec diuisio &c. Duas in Christo rectè confitemur natiuitates. Vnam de Patre sine initio & sine tempore sempiternam & coęternam Deo Patri. Alteram de matre cum tempore &c Maria est Theotocos & Christotocos: non quod Verbum carnem secum detulerit: sed quando copulatum est carni, diuinitatis atq; humanitatis substantia in vtero ita inconfusè vnitur, vt vna persona sit Deus & homo Christus. Ex duabus siquidẽ naturis sine confusione alterius, non nisi vnus invenitur Iesus dominus: manens Deus in forma Dei &c. manens vnus idemque in forma serui quam suscepit &c. Nec nobis Deus recens: qui vnùs idemq; est, qui & populum educebat ante incarnationem &c. Et per passionem carnis suæ redemptor &c. Nec nos seorsim hominem colimus neq; adoramus: Sed Deum magis incarnatum, qui proprium sibi corpus animatum vniuit. Das ist: In beyden Naturen ist eben ein Christus / Diese vereinigung der Gottheit vñ der Menschheit erhelt der Catholische Glaub vnvermischet vnd vnzertrent / Damit weder einige verwandlung einer Natur in die ander / noch auch trennung geglaubt werde / In Christo bekennen wir recht zweyerley gebürt / Eine vom Vatter ohn anfang vnnd ohn zeit von Ewigkeit vnnd gleich

ewig Gott dem Vatter / Die ander von der Mutter in der zeit / Maria ist Gottsgebererin vnd Christgebererin / Nicht daß das Wort sein fleisch mit sich herab gebracht habe / Sondern daß in seiner vereinigung mit dem fleisch / die Göttliche vnd menschliche Substantz in mutterleib dermassen sein zusammen gefüget / daß eine Person sey Christus Gott vnnd Mensch / Dann auß zwoen naturen / ohne vermischung der einen oder der ander / wird nur ein HERR JESVS erfunden: Der Gott bleibet in Gottes gestalt / vnd eben derselbe auch bleibet in der knechtsgestalt / die er angenommen / vnd haben wir darumb nicht einen newen Gott / Dañ eben der ist / der vor der menschwerdung sein volck außführet / vnd der es durch das leiden seines fleisches erlöset. Wir verehren auch oder beten an nicht besonders einen menschen / sondern vielmehr Gott im fleisch geoffenbaret / der jme einen eignen lebendigen leib vereinigt.

Theodoretus Dialog. 3. Sic de Christo loqui conuenit, & cum de naturis loquimur, tribuere vtrique conuenientia: & scire quædam diuinitatis, quædam humanitatis esse propria. Quando autem de persona loquimur, communia oportet facere naturarum propria & hæc & illa, & seruatori Christo tribuenda, & eundem nominare & Deum & hominem. Das ist / Also gebürets sich von Christo zu reden / daß / wenn wir von den Naturen reden / einer jeden was jhr gebürt zuschreiben / vnd wissen / daß etliche ding der Gottheit etliche der menschheit eignen / Wenn wir aber von der Person reden / müssen wir beyderley eigenschaffte / diese vñ jene in gemein dem mittler Christo geben / vnd jn zugleich Gott vnd menschen nennen.

Cyrillus lib. 10. Thesaur. cap. 3. Tom. 2. fol. 43. Conuenienter quoniam idem homo verus, & Deus verus est,

hominis

hominis passiones sibi attribuit, ꝓpter personalem identitatem. Sic dicimus etiam Deum passum & crucifixũ &c. quæ omnia vt homini sibi, non vt Verbo Dei attribuuntur. Das ist/ Weiln er zugleich wahrer mensch vnnd wahrer Gott ist/ schreibt er die menschliche leydẽ jme selbst billich zu/ wegen einigkeit der Person/ Also sagen wir auch / Gott habe gelitten/ sey gecreutziget/ welches alles jm alß menschen nicht alß Gott dem Wort zugeeignet wird.

Idem cap. 7. fol. 46. 47. Profecit sapientia: non vt Verbum sed propter incarnationem, secundum naturam hominum paulatim crescente corpore &c. Proficiebat in ipso natura humana &c. Quando apud scripturas aliquid dicitur quod non Deo sed homini conueniat, nõ ad Ver-Dei sed ad hominem, qui Verbo hypostaticè vnitus est, referatis &c. Sic igitur quæ de Christo scribuntur, intelligenda sunt, vt nec, quæ Deitati conueniunt, humanitati eius attribuantur: nec quæ humanitatis propria sunt, ad deitatem ipsius distorqueantur. Das ist / Er nam zu an weißheit/ nicht alß das Wort/ sondern wegen der menschwerdung/ nach der menschlichen natur wuchs sein Leib vnnd nam zu algemach. Die menschliche natur in jhm nam zu/ Weñ in der Schrifft etwas gesagt wird/ das nicht GOTT sondern dem Menschen gehört / sollet jhr solches nicht dem WOrt GOTTES/ sondern dem Menschen/ der dem WOrt Persönlich vereinigt ist/ zulegen / Was derhalben von CHRISTO geschrieben wird / ist also zuuerstehen/ daß weder der menschheit gegeben werde was der Gottheit ist/ noch auff die Gottheit gezogen werde/ was der menschheit eigen ist.

Idem in Epist. ad Ioh. Antiochum. Omnia quæ de Christo dicuntur, tam diuina quam humana, in persona

coniungi, totique personæ tribui, verum in ipsis naturis vicissim separari & cuique sua conuenientia assignari oportet. Das ist / Alles was von Christo gesagt wirdt / Göttlichs vnd menschlichs / muß in der Person zusammen genommen / vnnd der gantzen Person gegeben / wiederumb aber in den Naturen selbst vnterscheiden / vnnd einer jeden jhr gebürendts zugeschrieben werden.

Fulgentius lib. 3. ad Thrasimundum cap. 5. Quæ est illa vnigeniti exinanitio, nisi accepta passibilis & mortalis humanitas Christi? Quæ autem est vnigeniti plenitudo, nisi permanens impassibilis atque immortalis diuinitas Christi? Quæ autem sit quæ in Christo inhabitat plenitudo diuinitatis, Col. 2. Iohannes ostendit. Verbum inquit caro factum est. Das ist / Was ist die eusserung des eingebornen anders / dann die angenommene leydende vnnd sterbliche Menschheit Christi? Die fülle aber des eingebornen / was ist sie anders / dann die nicht leydende vnd vnsterbliche Gottheit Christi? Welches aber sey die in Christo wonende Fülle der Gottheit / zeiget Johannes an / da er spricht / Das Wort ward fleisch.

Item cap. 12. Per hanc vnitatem Personæ, Dominus gloriæ asseritur crucifixus, 1. Cor. 2. Propter hanc vnitatem pesonæ auctor vitæ dicitur interemptus, Actorum. 3. Vnitio ad hominem referenda. Das ist / Wegen dieser einigkeit der Person wirdt gesagt / der Herr der Herrlichkeit sey gecreutziget 1. Corinth. 2. Vñ der Fürst des Lebens sey erwürget worden Act. 3. Die vereinigung ist dem menschen zuzuschreiben.

Damascenus lib. 3. Orthod. fid. cap. 4. 7. 8. Alia vocabula & enunciata indicant personam Christi alia naturam. Propter personæ identitatem possumus dicere:

Hic

Hic Deus noster in terra visus est. Christus totus est Deus: sed totum Christi non est Deus. Totus est homo: sed non totum Christi est homo. Deitatis & humanitatis nomina naturas duas in Christo repræsentant. Christum vna adoratione adoramus vna cum Patre & Spiritu Sancto. Cum de Deitate loquimur, ea quæ humanitatis propria sunt, non assignamus. Das ist/ Etliche wort vnnd reden zeigen an die Person/ etliche die Natur/ Wegen einigkeit der Person können wir sagen: Vnser GOTT ist auff erden gesehen worden/ Der gantze Christus ist GOTT/ aber nicht/ CHristus ist gantz GOTT: Item/ Der gantze Christus ist mensch/ aber nicht/ Christus ist gantz mensch/ Die Nahmen Gottheit vnd Menschheit bedeuten die zwo naturen in Christo. Christum betten wir an mit einer anbettung sambt dem Vater vnd dem H. Geist/ Wann wir von der Gottheit reden/ geben wir jhr nicht/ was der menschheit eigen ist.

Ibidem cap 3. fol. 88. Substantialem dicimus vnionem, hoc est veram &c. Substantialem autem dicimus non quod ex duabus naturis vna perficiatur natura: sed quod vnitæ sint ad inuicem, secundum veritatem in vnam filij Dei hypostasin. Das ist/ Die vereinigung nennen wir wesendtlich/ das ist/ warhafftig. Wesendtlich aber nennen wir sie/ nicht daß dadurch auß zwoen Naturen ein Natur werde/ sondern daß sie warhafftig zusammen vereiniget seindt in die einige Person des Sohns GOTTES.

Lombard. lib. 1. sentent dist. 16. Quod ipse Dominus ait. Pater maior me est, ꝓpter Formam serui, veritas dicit. Nō sic accipit Formam serui, vt amitteret Formam Dei, in qua erat æqualis Patri. Das ist/ Daß der HERR

selbst sagt / der Vatter ist grösser dann Ich / Das sagt die Warheit nach der Knechts gestalt / Nit als het er die Knechts gestalt angenommen / daß er Gottes gestalt hette verloren / nach welcher er dem Vatter gleich ist.

DEmnach wir nun dargethan / das die Communicatio Idiomatum, Die gemeinschafft der eigenschaffte / in der Person bestehe / Also muß nohtwendig geschlossen werden / das hingegen die jenige gantz verwerfflich lehren / so da eine Realem Communicationem Idiomatum in Naturis, (ein solche gemeinschafft / darinn einer Natur eygenschafften der andern würcklich vnd mit der that mitgetheilet werden /) statuiren, vnd sagen / das Christus sey Omnipotens, Allmächtig / Omnipręsens, Allenthalben gegenwertig / nit allein nach der Götlichen / sondern nach beyden Naturen / so wol nach der Menschlichen als Göttlichen Natur. Dann daß solches nit könne bestehen / vñ in ewigkeit nit wahr sey / dz die Menschheit Realiter, mit d' that / solche wenseniche Göttliche eygenschafften habe / siue à natura, siue ratione hypostaticę vnionis, entweder von Natur / oder von wegen der Persönlichen vereinigung: Item / dz es ex ipsa vnione personali auß der Persönlichen vereinigung selbsten / nim̃ermehr erhaltẽ / sonder dz widerspiel beygebracht werden möge / wie es auch vnsers Glaubens Articul entgegen stehe / Ja dieselben gantz auffhebe vnd vernichte / Das alles ist zuvor in vnserm bedencken vber das Concordien buch / mit ohnwidertreiblichen vnd bestendigen Argumentis vnnd gründen genugsamblich dargethan worden / ausser noth solcher widerholung / den Leser dahin gewiesen. Dann / Realis Communicatio Idiomatum in naturis facta, Die thätliche gemeinschafft der eygenschafften / so in den Naturen beschehen / muß entweder Reciproca sein oder nit Reciproca, Dañ da kein tertium oder mittel. Ist sie nun

Reci-

Reciproca, So muß die Menschliche Natur der Göttlichen nicht weniger jre wesentliche eygenschaffte/ als die Göttliche der Menschlichē Natur/ mit der that mitgetheilet haben/ vnnd also der Göttlichen Natur ein Accessio vnnd zugang geschehen/ Welches keines wegs zu sagen. Dañ es außtrücklich wid' die heylige Schrifft & omnes Orthodoxos Patres, wie die angezogene Sprüch in Appendice Formulæ concordiæ, Im anhang des Concordienbuchs/ zum guten theil selbsten bezeugen. Ja die Heyden/ so einen Gott ausser dem Liecht der Natur erkannt haben/ bekennen/ in Deum non cadere accidens, in Gott sey kein zufellig ding. Soll dañ solche Realis Communicatio Idiomatum, (Würckliche mittheilung vnd gemeinschafft der eygenschafften/) nicht Reciproca sein/ so streittet solches abermalen nit allein wieder die heylige Schrifft/ sondern auch wider alle Christliche Concilia vñ heylige Kirchenlehr/ welche die Communicationem Reciprocam, (die gemeinschafft der eygenschafften beyden Natur gemein/) setzen/ wie sonderlich zu sehen in Damasceno libro tertio Orthodo. fidei capite quarto. Da er also spricht. Et iste modus est alternationis, alternatæque attributionis vtriusque naturæ, alterutri propria vicissim reddentis propter hypostaseos Identitatem, & ipsarum in inuicem immanentiam ac insessionem. Das ist: Vñ diß ist eine art der abwechßlung/ oder abgewechselte rede von beyden Naturen/ da je einer Natur die eygenschafft der ander gegeben werden/ wegen einigkeit der Person/ vnnd verbleibung je einer in der andern.

BEfindt sich also abermals/ dz diese Lehr de Reali Cōmunicatione Idiomatum, vō der thätlichen gemeinschafft der eigenschafften/ nicht in Naturis (in den Naturen) bestehen können.

ES erscheinet auch noch klarer/ dz solche Lehr nichtig/ wañ man bedenckt/ warumb Christus ins Fleich kommen sey/ nemlich das arme durch die sünde verdampte Menschliche geschlecht zuerlösen. Nam redemptio humani generis, aut per hominem Christum facta, quatenus est secundum respectum naturalem localis, palpabilis, & circumscriptus: aut quatenus est secundum respectum supernaturalem illocalis, impalpabilis & incircumscriptus.

Atqui nullo modo asserere possunt, humanum genus per hominem illocalem, impalpabilem & incircumscriptum esse liberatum: aliquin non vulneratus esset propter iniquitates nostras & liuore eius non sanati essemus, vt Esaias cap 53. v. 5. ait.

Ergo humanum genus per hominem illocalem, impalpabilem, & incircumscriptum, *non est liberatum*. Das ist: Dann die erlösung des Menschlichen geschlechts ist durch den Menschen Christum geschehen/ entweder so fern er natürlicher art nach reumblich/ begreifflich vnd vmbschriben war/ Oder aber so fern er vbernatürlicher weise vnreum̄lich/ vnbegreifflich vnd vnvmbschrieben getichtet wird.

Nun können sie aber mit nichten sagen/ das Menschliche Geschlecht sey erlöset durch einen vnreum̄lichen/ vnbegreiflichen/ vn̄ vnvm̄schriebenen Menschen/ Sonst were er nicht vmb vnser Sünde willen verwundet/ vnnd wir weren durch seine wunden nicht geheilet worden/ wie Jesaias spricht. Cap. 53. v. 5.

Ist derhalben dz Menschliche Geschlecht mit nichten durch einen vnreumblichen/ vnbegreifflichen vnd vnvmbschriebenen Menschen erlöset worden.

VII Vch kan vō keinem in ewigkeit geleugnet werden. Quod si illa Realis Cōmunicatio vbiquitatis cōstituit vel perficit

ficit vnionem personalem, vel ad eam pertinet. (Dz so die thätliche mittheilung der Vbiquitet die Persönliche vereinigung machet oder ergentzet oder dazu gehört) dz dadurch die Menschliche reumliche vmbschriebene vnnd begreiffliche Natur in Christo ausser der Persönlichen vereinigung außgeschlossen werde/ Dann es können ja nit zwo widerwertige/ ein begreiffliche vnnd ein vnbegreiffliche / ein vmbschriebene vnd an einem gewissen ort allein gegenwertige / vnd ein ohnvmbschriebene allenthalben gegenwertige Menschheit oder Menschliche Natur inn der Persönlichen vereinigung statuiret werden.

Vnd dienet nichts zur sachen / das sie fürgeben / das die Menschliche Natur vbernatürlicher weiß allenthalben gegenwertig sey. Dann eben in dem sie das sagen/ wirdt wahr gemacht/ das die Menschliche begreiffliche vnnd vmbschriebene Natur Christi auß der Persönlichen vereinigung außgeschlossen werde / Dann die zwen widerwertige respect in der Natur nicht stat finden / Vnnd inn dem man respectum supernaturalem statuiret / wirdt alsdann die Menschliche Natur / so reumlich / begreifflich / vnnd vmbschrieben (welche vnnd kein andere in einigkeit der Person ist angenommen worden) secundum respectum naturalem ex vnione personali excludirt, Dann sie selbst bekennen (wie hievor auch anregung geschehen) daß nach Natürlicher art vnnd weiß / die Menschliche Natur bleibe endtlich / vnnd behalt auch jhre endtliche maß vnnd grösse/ vnnd sey auch auff solche weiß zugleich vnnd auff ein mal/ nur an einem ort allein / vnnd nicht allenthalben gegenwertig.

Vnd ist die Omnipræsentia oder Vbiquitas carnis Christi Allenthalbenheit des Fleisch Christi / (darumb vornemblich

lich solche lehr de Reali Cõmunicatione, von der thätlichen gemeinschafft / behaubtet werden will) nicht weniger den Alten Kirchenlehrern entgegen vnd zu wieder.

Augustinus de Agone Christiano Tom. 3. cap. 10. & cap. 23. Filius Dei hominem assumpsit & in illo humana perpessus est &c. Filius Dei passus & mortuus est, in homine quem portabat, sine diuinitatis aliqua commutatione vel morte. Das ist / Der Sohn Gottes hat den menschen angenommen / vnd in demselben hat er menschliche leyden außgestanden / Der Sohn Gottes hat gelitten / ist gestorben nach dem menschen / den er trug / ohne der Gottheit einige enderung oder todt.

Ibidem cap. 24. Nec eos audiamus, qui negant tale corpus Domini resurrexisse, quale positum est in monumento. Si enim tale non fuisset, non dixisset post resurrectionem discipulis: Palpate & videte. Das ist / Auch sollen wir die nicht hören / so da leugnen / daß ein solcher Leib des Herrn sey aufferstanden / welcherley er ins grab geleget war / Dañ were es ein solcher leib nicht gewesen / hett er nach der Aufferstehung zu den Jüngern nicht gesprochen: Fühlet vnd sehet rc.

Ibidem cap. 25. Nec eos audiamus qui negant ipsum corpus secum leuasse in Coelum Dominum nostrum: & commemorãt, quod scriptum est. Nemo ascendit in Coelum, nisi qui de Coelo descẽdit. Das ist / Auch sollẽ wir die nicht hören / so da leugnen / daß vnser Herr seinen leib mit sich in Himmel hinauff geführet hab / vnd geben für / es stehe geschrieben / Niemand fehret gen Himmel / dañ der vom Himmel kommen ist.

Ibidem cap. 26. Nec eos audiamus qui negant ad dextram Patris sedere filium &c. Dextra patris est beatitudo per-

do perpetua quæ datur sanctis. Das ist/Auch die sollen wir nicht hören/so da leugnen/der Sohn sitze zur Rechten des Vatters/Die Rechte des Vaters ist die ewige freude/die den Heyligen gegeben wird.

Idem Epist. 57. ad Dardanum fol. 272. Secundum hominem namque in terra erat, non in Cœlo, vbi nunc est, quando dicebat, Nemo ascendit in Coelum &c. Quamuis secundum id, quod filius Dei erat, esset in Cœlo &c. Noli dubitare ibi nunc esse hominem Christum Iesum, vnde venturus est. Fideliter tene. Ascendit in Cœlum, venturus est in eadem carnis forma atque substantia: cui profectò immortalitatem dedit, naturam non abstulit: Secundum hanc formam non est putandus vbique diffusus. Cauendum est enim, ne ita diuinitatem astruamus hominis, vt veritatem corporis auferamus. Non est autem consequens, vt quod in Deo est, ita sit vbique vt Deus est &c. Vna persona Deus & homo est, & vtrunq; est vnus Christus Iesus, vbique per id quod Deus est, In Cœlo autem per id quod homo. Et in eo ipso quod dicitur DEVS VBIQVE DIFFVSVS, carnali resistendum est cogitationi &c. Das ist/Dann nach dem menschen war er auff Erden/nicht im Himmel/da er jetzt ist/da er sagte/Niemand fehret gehn Himmel ꝛc. Ob er wol/so fern er Gottes Sohn/im Himmel war ꝛc. Zweiffel nicht/der Mensch CHRISTVS Jesus sey jetzund daselbst/von dannen er kommen wird. Halte fest/Er ist auffgefahren gehn Himmel/vnd wird kommen in eben der gestalt vnd wesen deß fleisches/deme er zwar die vnsterblichkeit gegeben/aber die Natur nicht benommen/Nach dieser gestalt sol man nicht meinen/daß er allenthalben sey. Dann man muß zusehen/damit wir die Gottheit des Menschen nicht also vertheidigen/daß wir die warheit des

Leibs auffheben/ Vnd folget aber gar nit/ daß/ was in Gott ist/ auch darumb allenthalben sey/ wie GOtt: GOtt vnnd mensch ist ein Person/ vnd sie beyde seindt ein Christus Jesus/ welcher/ als Gott/ allenthalben ist/ alß Mensch aber/ im Himmel. Vnd eben in dem gesagt wirdt/ **Gott ist allenthalben außgegossen etc.** soll man fleischlichen gedancken wiederstehen.

Ibidem fol. 274. Vbiq; est Deus per diuinitatis præsentiam, sed non vbiq; per habitationis gratiam. Das ist/ Gott ist allenthalben durch gegenwart der Gottheit/ aber nicht allenthalben durch wonung der gnaden.

Idem Epist. 120. cap. 6. fol. 585. Audi vocem carnis, audi medicinæ vocem qua sanaris: vt videas DEVM quem tibi videndum distulit, hominem videndum attulit, occidendum obtulit, mirandum contulit, credendum transtulit. Das ist/ Höre die stim des fleisches/ Höre die stim der Artzney/ dadurch du gesund wirst/ damit du Gott sehest/ den er dir zusehen fern gebracht/ den menschen zusehen hergebracht/ zu todten fürgebracht/ zuwundern beygebracht/ zuglauben hinnauff gebracht hat.

Idem Epist. 146. fol. 676. Ego Domini Corpus ita in Coelo esse credo, vt erat in terra quando ascendit in Coelum. Das ist/ Jch glaub des Herren leib sey also im Himmel/ wie er auff erden war/ da er gen Himmel fuhr.

Idem Serm. 60. de verbis Dom. Tom. 10. fol. 227. Semper diuinitate nobiscum est. Sed nisi corporaliter abiret à nobis, semper eius corpus carnaliter videremus, & nunquam spiritualiter crederemus. Das ist/ Nach der Gottheit ist er allzeit bey vns/ Wer er aber leiblich nicht von vns gangen/ so würden wir seinen Leib allzeit fleischlich sehen/ vnd nimmer Geistlich glauben.

Idem

Idem in Psal. 44. Tom 8. fol. 412. Christus ascendit, absentauit se corpore. Das ist/ Christus ist auffgefahren/ vnd hat sich mit seim leib abwesendt gemacht.

Idem in Psal. 46. fol. 430. Tollitur corpus ab oculis vestris, sed non separatur Deus à cordibus vestris. Videte ascendentem, credite in absentem, sperate venientem, sed tamen per misericordiam occultam etiam sentite præsentem. Das ist/ Der leib wirdt von euweren augen weggenommen/ aber GOTT wirdt nicht abgesondert von euweren hertzen/ Sehet an den auffahrenden/ glaubet an den abwesenden/ hoffet auff den wiederzukünfftigen/ Vnd empfindet gleichwol den durch verborgene barmhertzigkeit gegenwertigen.

Idem de essent. Diuinit. Tom. 4. fol. 975. Sicut eundem Dei filium secundũ Diuinitatem inuisibilem & incorporeum non credere impium est: ita eundem Dei filium in homine assumpto, visibilem, corporeum atq; localẽ post resurrectionem non credere & profiteri, prophanum est. Das ist/ Gleich wie es Gottloß ist/ nicht glauben/ daß Gottes Sohn nach der Gottheit vnsichtbar vnnd vnleiblich sey: Also ist es vngöttlich/ nit glauben noch bekennen/ daß derselb Sohn Gottes in der angenommenen Menschheit sichtbar/ leiblich/ vnd reumblich sey nach der aufferstehung.

Idem in Iohan. tract. 31. fol. 254. Christus secundum corpus est in loco &c. Deus autem implet omnia. Das ist/ Christus nach dem leib ist in eim ort/ Aber alß Gott erfüllet er alles.

Ibidem tract. 50. fol. 371. Secundum carnem quam assumpsit, secundum id quod de virgine natus est, secundum id quod ligno confixus &c. quod in resurrectione manifestatus dictum est: Non semper habebitis me vobi-

scum. Quare? Quia ascendit in Cœlum, secundum corporis præsentiam & non est hic &c. Secundum præsentiam Majestatis semper habemus Christum: Secundum præsentiam carnis, rectè dictum est discipulis, Me autem non semper habebitis. Das ist: Nach dem Fleisch so er angenommen/ nach dem das er auß der Jungfrauw geboren ist / nach dem das er am Holtz durchstochen / vnnd in der aufferstehung offentbaret worden/ist gesagt/Mich habt jr nicht allezeit. Warumb? Dann nach des Leibs gegenwart ist er auffgefahren gehn Himel/vnd ist nicht hie/ꝛc. Nach gegenwart der Majestat haben wir Christum allezeit / Nach des Leibs gegenwart ist den Jüngern recht gesagt/Mich aber habt jr nicht allezeit.

Ibidem tract. 102. fol. 501. Reliquit mundum corporali discessione, perrexit ad Patrem hominis ascensione, nec mundum deseruit præsentiæ gubernatione. *Das ist: Die Welt hat er verlassen durch leiblichen abschied / zum Vatter ist er gangen durch des Menschen auffart / Aber nicht hat er die Welt verlassen durch gegenwertige regierung.*

Idem in Ioh. Epist. tract. 2. Tom. 9. fol. 586. Cum Christus se palpandum præbuisset, non illis suffecit, nisi de scripturis confirmaret cor credentium: prospiciebat enim nos futuros. In quo palpemus nos non habemus, sed quod legamus habemus &c. Iam Christus ascendit in Cœlum, non est venturus nisi in fine, vt judicet de viuis & mortuis. Vnde credituri sumus, nisi vnde & ipsos palpentes voluit confirmare? Aperuit enim illis scripturas. Das ist: Nach dem sich Christus jnen hat zubegreiffen gegeben / war es jnen nicht genug / Er versicherte dann auch der glaubigen Hertz durch die Schrifft. Dann er sahe zuvor/das wir nachkommen würden. Wir haben nicht das wir begreiffen/wir haben aber das wir lesen/ Jetzt ist Christus auffgefahren gehn Himmel/ vnd

vnnd wird ehe nicht kommen/ dann am ende/ daß er richte die lebendigen vnnd die todten/ Wo durch wollen wir glauben/ dann eben dardurch er sie/ da sie jhn begrieffen/ hat versichern wollen? Dann er öffnete jhnen die Schrifft.

Vigilius lib. 4. Verus Dei filius, idemque hominis filius per naturam carnis suę loco circumscribitur: per naturam diuinitatis suæ, loco non capitur. Das ist: Der ware Sohn Gottes vnnd des Menschen wird nach der Natur des Fleischs mit ort vmbzielet/ Aber nach der Natur der Gottheit/ mag jhn kein ort fassen.

Idem lib. 1. contra Eutychianos. Hoc erat ire ad Patrem: & recedere à nobis, nimirum auferre de hoc mundo naturam quam susceperat ex nobis: Dei filius secundum humanitatem suam recessit à nobis: secundum Deitatem ait nobis: Ecce vobiscum sum vsq; ad consummationem seculi. A quibus discessit humanitate sua, non deseruit diuinitate sua. Per formam serui, quam abstulit à nobis in Cœlum, absens est nobis. Per formam Dei præsens est nobis: Et tamen pręsens & absens vnus idemq; est nobis. Das ist: Das war zum Vatter gehen/ vnd von vns weichen/ nemlich die Natur auß der Welt hinwegnehmen/ die er von vns hat angenommen/ Gottes Sohn nach seiner Menschheit ist von vns gewichen/ Nach der Gottheit spricht er: Sihe ich bin bey euch alle tage biß an der Welt ende. Von denen er gewichen ist mit seiner Menschheit/ die hat er nicht verlassen mit seiner Gottheit. Durch die Knechtsgestallt/ die er von vns in Himmel auffgenommen/ ist er vns abwesend/ Durch Gottes gestallt aber ist er vns gegenwertig: vnnd doch ist eben einer vns gegenwertig vnd abwesendt.

Idem lib 4. Quomodo, cum Verbum vbiq; sit, non vbiq; inveniatur & Caro? Nam quando in terra erat, non e-

rat vtique in Coelo: & nunc quia in Coelo est, non est vtique in terra: & in tantum non est, vt secundum ipsam carnem Christum expectemus venturum de Coelo: quem secundum Verbum nobiscum esse credimus in terra. Das ist: Wie kompts daß das Fleisch nicht auch allenthalben ist/ weil das Wort allenthalben? Dann da es auff Erden war/ da war es ja nicht im Hümmel: vnd jetz/ da es im Himmel ist/ so ist es ja nicht auff Erden/ vnnd so gewiß ist es jetzt nicht hie/ das wir eben nach dem Fleisch Christum auß dem Himmel künfftig erwarten/ den wir doch nach dem Wort glauben bey vns sein auff Erden.

Theodoretus dialog. 2. Corpus Dominicum surrexit quidem à corruptione & interitu alienum & impatabile & immortale, & diuina gloria glorificatum, & à coelestibus adoratur potestatibus. Corpus tamen est & habet, quam prius habuit, circumscriptionē. Das ist: Des Herren Leib ist zwar aufferstanden von der zerstörung vnd vndergang gefreyet/ auch ohne leyden vnnd vnsterblich/ vnnd mit Himlischer herrligkeit glorificirt, vnnd wirdt von Himlischen krefften angebettet/ Doch ist es ein Leib/ vnd ist vmbschrieben/ wie auch zuvor.

Idem Dialog. 3. Corpus Christi, quod diuina mysteria repræsentant, & cuius in hac mysteriorum institutione efficimur participes, priorem retinet formam, speciem, circumscriptionem, essentiam: Etiamsi per resurrectionem immortale factum est, & ad Dextram Dei collocatum, ab omni creatura odoratur. Das ist: Der Leib Christi/ den die Göttliche geheimnüsse anbilden / vñ dessen wir in dieser stifftung der geheimnussen theilhafftig werden / behelt die vorige gestallt / maß vnnd wesen / wiewol er durch die aufferstehung ist vnsterblich worden / vnnd zur rechten Gottes

tes erhöhet von allen Creaturen angebettet wirdt.

Cyrillus in Iohan. lib. 8. cap. 7. Tom. 1. fol. 146. Quum dominus de se dixit. Me autem non semper habebitis, loquebatur de præsentia corporis sui. Nam secundum Majestatem suam, secundum prouidentiam, secundum ineffabilem & inuisibilem diuinitatis gratiam impletur, quod ab eo dictum est. Ecce ego vobiscum sum usq; ad consummationem seculi. Das ist: Da der HERR von sich sagte/ Mich aber habt jhr nicht allezeit/ redet er von gegenwart seines Leibs/ Dann nach seiner Majestet/ nach der vorsehung/ nach der vnaußsprechlichen vnnd vnsichtbaren Göttlichen gnaden/ wirdt erfüllet was von jhm gesagt ist/ Sihe ich bin bey euch biß ans Ende der Welt.

Idem lib. 9. cap. 22. fol. 162. Secundum carnem solummodo abiturus erat: adest enim semper virtute Deitatis. Das ist: Nach dem Fleisch allein wolte er hinweg gehen/ dann mit der Krafft seiner Gottheit ist er stetigs zugegen.

Idem lib. 10. in Iohan. cap. 38. fol. 192. Nemo dubitat quin ad Coelos ascenderit Christus: quamuis semper virtute Spiritus adfuerit, præsentia tamen carnis abfuisse. Das ist: Niemand zweyffelt daran/ das Christus gehn Himmel gefahren sey: Vnd ob er schon durch krafft seines Geistes allzeit bey vns blieben/ so ist er doch nach des Fleisches gegenwart abwesend gewesen.

Idem lib. 2. de Trin. Tom. 2. fol. 88. Etiam Diuinitas si esset corpus esset omnino in loco & magnitudine & quantitate. Das ist: Die Gottheit selbst/ wenn sie ein Leib were/ were sie freilich an eim ort/ in grösse vnd masse.

Fulg. lib. 3. cap. 34. Secundum solam carnem mortuus, & de sepulchro surrexit: secũdum totum hominem quem accepit terram localiter deserens ad Coelum ascendit. Das

Das ist/Nach dem fleisch allein ist er gestorben vnd auß dem grab aufferstanden/Nach dem gantzen menschen/den er angenommen/hat er die erd reumlich verlassen/vnnd ist gehn Himmel gefahren.

Idem lib.2.ad Thrasimundum. Filius ergo Dei, tam auctoritate diuina, quam Sanctorum Patrum fideli veracique sententia secundum diuinam naturam infinitus immensusque probatur, vbique præsens, omnia replens. Quia verò idem Filius Dei, verus Deus, natus de Deo Patre, verus homo factus est pro nobis ex homine (factus est enim ex semine Dauid secundum carnem) Diuinę humanæque naturæ in se continens veritatem, quæ fuerunt veræ Diuinitatis non amisit, & quæ sunt veræ humanitatis accepit. Vnus idemque homo localis ex homine, qui est immensus ex Patre. Vnus idemque *secundum humanam* substantiam ABSENS Cœlo, cum esset in terra: & derelinquens terram, cum in Cœlum ASCENDISSET. Secundum Diuinam verò immensamque substantiam, nec Cœlum dimittens, quum de cœlo descendit: nec terram deserens, cum ad Cœlum ascendit. Quod ipsius Domini certissimo potest cognosci sermone, qui, vt localem ostenderet humanitatem suam, dicit discipulis suis. Ascendo ad patrem meum & patrem vestrum. De Lazaro quoque cum dixisset, Lazarus mortuus est, adiunxit dicens, Et gaudeo propter vos vt credatis, quoniam non eram ibi. Immensitatem verò suæ diuinitatis ostendens discipulis dicit. Ecce ego vobiscum sum omnibus diebus, vsque ad consummationem seculi. Quomodo autem ascendit in Cœlum, nisi quia localis & verus est homo? aut quomodo adest fidelibus suis, nisi quia idem immensus est, & verus Deus? Ipse filius, vt immensitatem Diuinitatis

nitatis suæ in terra positus demonstraret, & secundum hominem, quem susceperat, in terra positus, secundum Deum, quod semper erat, præsentem se etiam Cœlo doceret, ait, Nemo ascendit in Coelum, nisi qui de Coelo descendit, Filius hominis qui est in Coelo. Non quia humana Christi substantia fuisset vbique diffusa, sed quoniam vnus idemque Dei Filius atque hominis filius, verus Deus ex patre, sicut homo verus ex homine, licet secundum veram humanitatem suam localiter tunc esset in terra, secundum diuinitatem tamen, quæ loco nullatenus continetur, Coelum totus impleret & terram. Das ist/ So wird nun auß GOTTES wort/ so wol auch auß der Heyligen Väter gewissen vnd Warhafften Lehr erwiesen/ daß GOTTES Sohn nach der Göttlichen Natur sey vnendtlich vnermeßlich/ allenthalben gegenwertig/ vnd erfülle alles/ Weil aber eben derselbe GOTTES Sohn/ wahrer GOTT von GOTT dem Vatter geboren/ auch wahrer mensch auß dem menschen für vns worden ist (Dann er ist worden auß dem Sahmen Dauidts nach dem fleisch) So ist die warheit der Göttlichen vnnd der menschlichen Natur in jhme zugleich der gestalt verfasset/ das er die dinge/ so der wahren Gottheit waren/ nicht verlohren/ vnnd die/ so der wahren menschheit waren/ bekommen hat/ Eben einer ist reumlicher mensch auß dem menschen/ vnd vnermeßlich auß dem Vatter/ Eben einer ist nach der Menschlichen Substantz ABWESEND vom Himmel/ da er auff erden war/ Vnd hat die Erdt verlassen/ da er gehn Himmel fuhr/ Aber nach der Göttlichen vnnd vnendtlichen Substantz hat er den Himmel nicht verlassen/ da er vom Himmel herab fuhr/ noch die Erd verlassen/ da er gehn Himmel fuhr/ Welches auß des HERRN

selbst allergewißlichsten reden kan erlernet werden/ da er/ zu beweisen daß seine menschheit reumblich sey/ zu seinen Jüngern gesprochen/ Ich fahre auff zu meinem Vatter vnnd zu eurem Vatter/ Vnd von Lazaro/ da er gesagt/ Lazarus ist gestorben/ spricht er ferners: Vnd ich bin fro vmb euret willen/ das ich nicht da gewesen bin/ auff das jhr glaubet/ Die vnermeßlichkeit aber seiner Gottheit zubeweisen/ spricht er zu den Jüngern/ Siehe ich bin bey euch alle tag biß zu der Welt ende. Wie ist er aber auffgefahren gehn Himmel anders dann dieweil er ein reumblicher vnd wahrer mensch ist? Vnnd wie ist er bey seinen glaubigen anders/ dann dieweil eben er auch vnermeßlicher vnnd wahrer GOTT ist? Der Sohn selbst/ damit er die vnendtlichkeit seiner Gottheit auch da er auff erden war/ beweisete/ vnd lehrete daß er/ da er nach dem angenommenen menschen auff erden war/ alß GOTT/ der er allzeit war/ auch im Himmel gegenwertig were/ spricht er: Niemandt fehret gehn Himmel/ dann der vom Himmel kommen ist/ des Menschen Sohn der im Himmel ist/ Nicht alß were die Menschliche Substantz allenthalben gewesen/ sondern dieweil eben einer war GOTtes Sohn vnd des Menschen Sohn/ Wahrer GOTT vom Vatter/ wie auch wahrer mensch vom menschen/ ob er wol nach seiner wahren menschheit damals reumblich auff erden war/ jedoch nach der Gottheit/ die kein ort fassen kan/ erfüllet er Himmel vnd Erden.

Lombardus siue Magister sententiarum lib. 1. dist. 37. Diuina sola Essentia illocalis & incircumscriptibilis est, Corporalis creatura ita est localis vel circumscriptibilis, quod determinatur definitione loci, & quod dimensionem recipiens distantiam facit in loco. Spiritualis verò (creatura) tantum definitione loci terminatur, quoniam

cum

cum sit alicubi, non inuenitur alibi: sed nec dimensionem recipit, nec distantiam in loco facit. Quomodo Deus sit vbique, intellectu non capimus. Das ist/ Allein das Göttliche wesen ist vnreumblich vnd ohnvmbschrieben/ Ein leibliche Creatur ist also reumblich oder vmbschrieben/ daß sie mit gewissem ort vmbzielet wird/ vnd durch jhre maß der lenge/breite vnd höhe vnderscheid im ort machet/ Aber ein Geistliche Creatur wird allein mit gewissem ort vmbzielet/also daß sie nicht dort ist/wenn sie allhie ist/ Sie ist auch gewisser maß nicht fehig/machet auch dadurch keinen vnderscheid im ort/ Wie Gott allenthalben sey/kan vnser verstand nicht fassen.

Idem lib. 3. distinct. 22. Christus totus vbique, sed non totum: sicut Christus totus est homo, sed non totum: quia non solum est Deus vel homo, sed Deus & homo. Totum enim ad naturam refertur: totus autem ad hypostasin: Sicut Aliud & Aliquid ad Naturam: Alius verò & Aliquis ad personam referuntur. Damasc. lib. 3. de fide cap. 7. Das ist/ Der gantze Christus ist allenthalben/ aber nicht ist Christus gantz allenthalben/gleich wie der gantze Christus mensch ist/aber nicht ist Christus gantz mensch/ Dañ er ist nicht nur Gott/oder nur mensch/sondern Gott vñ mensch/ dañ Christus GANTZ zeucht sich auff die Natur/Aber der gantze Christus auff die Person/ gleich wie ein Anders vnd Etwas von der Natur/aber ein Anderer vnd jemandts von der Person verstanden werden / wie Damasc. lib. 3. de fid. Orthod. cap. 7. sagt.

Ibidem. Si ad vnitatem personæ referatur intelligentia, sane dici potest filius hominis, vel ille homo descendit de Coelo, vel est vbique. Si verò ad distinctionem Naturarum, nullatenus concedendum est.

August.ad Dardan. & lib.3.cont.Maxim & lib.1.de Trinit. Das ist: Wenn es von einigkeit der Person verstanden wird/ so kan man wol sagen/ Des Menschen Sohn oder dieser Mensch ist vom Himmel kommen/ Verstehet mans aber von vnderscheidt der Naturen/ ists mit nichten zuzulassen. Wie Augustinus sagt.

Gregorius magnus in Euang. Homil. 26. fol. 429. 430. Tom 2. Redemptor noster post resurrectionẽ suam Corpus suum incorruptibile, & tamen palpabile demonstrauit &c. Incorruptibilem se & palpabilem demonstrauit, vt profectò esse post resurrectionem ostenderet corpus suum & eiusdem naturæ & alterius gloriæ. Das ist: Vnser Erlöser hat nach seiner aufferstehung seinẽ Leib vnzerstörlich aber doch empfindtlich erwiesen. Vnzerstörlich vnd empfintlich hat er sich erwiesen/ damit er darthete/ das sein Leib nach der aufferstehung eben die vorige Natur/ aber ein andere herrlichkeit hette.

Idem Hom.28.fol.441. Christus non est hic per presentiam carnis, qui tamen nusquam deerat per præsentiam Majestatis. Das ist: Christus ist nicht hie durch gegenwart des Fleisches/ der doch nirgendt abwesendt war/ durch gegenwart der Majestet.

Leo Epist.70. Corpus Christi nulla ratione est extra corporis nostri veritatem. Der Leib Christi ist keinerley weise ausserhalb der warheit vnsers Fleisches.

Wie die Gottheit jrer mẽsch heit die Allmechtigkeit mitgetheilt.

Es möchte aber gefragt werden/ Ob dann die Göttliche Natur die Menschheit jhrer Göttlichen Allmacht nicht theilhafftig gemacht habe? Antwort/ Die Göttliche Natur hat die Menschheit nicht allein jhrer Göttlichen Allmacht theilhafftig gemacht/ sondern aller anderer Göttlichen eygenschafften/ welches die Göttliche Natur selbsten ist/ Aber

keines

keines wegs durch ein solch außgiessung / sondern wie oben vermeldet / durch ein Persönliche vereinigung oder annemung in einigkeit der Person / also daß sie jetzundt des Sohns Gottes eigene Menschheit vnd leiblicher Tempel ist / darinn er Persönlich wonet / vnd der gantze vnnd nicht der halbe Christus wahrhafftig vnnd mit der that Allmechtig / Allenthalben / vnd Gott ist. Das aber die Menschheit auch solte allmechtig vnnd allenthalben sein / davon oder solcher gestalt lehret oder redet / weder die heylige Schrifft / noch die Christliche Kirche. Die Menschheit aber in jr selbsten ist zwar durch die erhöhung mit krafft vnd macht vber alle Menschen vnnd Creaturen gezieret / welche hohe gaben aber erschaffen vnnd gar nicht ohnendtlich sein.

Des Mitlers nahmen vnnd werck der gantzen Person gemein.

WIE nun die eygenschafften beyder Naturen / als jetzo vernommen / von der gantzen Person können gesagt werden / Also seindt die nahmen vnnd Werck des Mitler-Ampts gleicher weise der gantzen Person gemein / vnnd werden mit der Warheit / von jhr in Concreto, (mit der Person nahmen) außgesprochen / nach beyden Naturen / Dann das mitler Ampt erfordert beyde Naturen. Weil ein Mensch gesündiget / muste auch billich ein Mensch leiden / Vnnd weil das Finitum das Infinitum onus iræ Dei (das ist / daß endtliche den vnendtlichen last des Zorns Gottes) nicht köndte tragen / erfordert abermaln das solcher Mitler nicht allein Mensch / sondern auch wahrer Gott wehre / Wie Chrysostomus in 1. ad Tim. Hom. 7. sagt. Enimvero mediator debet vtrisque eis societate coniungi, quorum mediator est, & vtrorumque particeps fieri. Quod si vnum societate contingat, ab altero fuerit separatus, mediator iam dici non potest. Das ist: Dann der Mitler muß beyden denen verwandt sein / deren Mitler er

 ist /

ist/ vnd jhrer beyder theilhafftig werden / Sintemal wenn er nur dem einen verwandt / von dem andern aber gar frembt were/so köndte er kein Mitler heissen.

Christus Mitler nach beyden Naturen.

DErhalben Christus nach seiner Gottheit vnd nach seiner Menschheit/ vnser Mitler/ Erlöser/ Fürbitter / Seligmacher/ König/ Hohepriester/ Haubt Herr vnd Richter der gantzen Welt ist / der alle seine Werck weiß vnnd will / auch wircket vnnd verrichtet durch gemeine ohngesonderte / doch vnderschidliche mitwürckungen beyder Naturen / was einer jeden eignet/ Wie Hieronymus de assumptione Mariæ Virginis sagt: Constat vnum eundemq; Christum secundum vtrasque formas operatum, humanitatis scilicet ac diuinitatis,ac per hoc duas exercuisse operationes.Operata est enim vtraque forma vel natura cum alterius communione quod proprium habuit. *Das ist: Es ist bekenntlich / daß eben der eine Christus nach beyder gestalt/ nemlich nach der Menschheit vnnd nach der Gottheit gewircket / vnnd also zweyerley wirckung geübet habe / Dann jede gestallt oder Natur hat gewircket mit zuthuung der ander/was jhr eygnet.*

Damascenus lib.3 cap.15. Orthod.fid fol.117. Agit igitur Christus secundum vtriusque naturam: & agit vtraq; in ipso natura cum alterutrius communicatione, Verbo quidem operante, ea quæ sunt Verbi, propter autoritatem & potestatem Diuinitatis, quæcunque sunt præcipua & regia: Corpore verò absoluente, quæcunque sunt corporis munia, ad voluntatem Verbi quod ipsi counitur, cuius & factum est proprium. Das ist: Wircket derhalben Christus nach beyden Naturen / vnnd ein jede Natur inn jhme wircket mit gemeinschafft der anderen/ Das Wort wircket was dem Wort gebürt/ Nemlich alle

vorne-

vorneme vnnd Königliche werck / von wegen der würde vnnd macht der Gottheit: Der Leib verricht was des Leibs eygene ding sein / nach dem willen des Worts / so mit jhm vereiniget ist / vnnd dessen er eygen worden ist.

Leo ad Flauianum cap. 4. Es wircket ein jede Natur mit gemeinschafft der andern was jhr eygen ist / Also daß das Wort wircket / was dem Wort zustehet / vnd das Fleisch verrichtet / was des Fleisches wirckung ist. Die eine leuchtet mit Wunderthaten / die ander leidet gewalt vnnd vnrecht / Vnd wie das Wort von der Vätterlichen gleichheit nicht gewichen / Also hat auch das Fleisch die art vnserer Natur nicht verlassen.

WEIL nun Christus vnser Mitler / Erlöser / Seligmacher / Fürbitter ist nach beyden Naturen / So wirdt auch billich der gantze Christus in beyden Naturen ohnzertrennt angeruffen vnnd verehret / als der in einigkeit der Person vnser Gebett erhöret / vnnd vnser Heyl wircket / wie die alte Kirche gleichförmig gelehrt. Dann Augustinus spricht / In Psal. 85. fol. 937. Dominus noster Iesus Christus filius Dei orat pro nobis, orat in nobis, oratur à nobis. Orat pro nobis, vt sacerdos noster: orat in nobis, vt caput nostrum: Oratur à nobis, vt Deus noster &c. Oratur in forma Dei: orat in forma serui. Das ist: Vnser HERR Jesus Christus GOTTES Sohn bittet für vns / bittet inn vns / vnnd wirdt gebetten von vns / Für vns bittet er als vnser hoher Priester / inn vns bittet er als vnser Haubt / von vns wirdt er gebetten als vnser GOTT. In der gestallt GOTTES wirdt er gebetten / vnnd bittet selbst in der Knechtsgestallt.

Der gantze Christus inn beyden Naturen vnzertrent ist anzuruffen.

Idem de verbis Domini in Euang. Ioh. serm. 58. Tõ. 10. fol. 217. Si natura Deus non est filius sed creatura, nec colendus est omnino, nec vt Deus adorandus dicente Apostolo: Et coluerunt & seruierunt creaturæ potius quam creatori, qui est benedictus in secula. Et ad Galat. sed tunc ignorantes Deum, his qui natura nõ sunt Dij seruiebatis. Sed illi ad hæc replicabũt & dicent, Quid, quod carnẽ eius quam creaturã esse non negas, simul cum diuinitate adoras, atq; ei non minus quã diuinitati deseruis? Ego dominicam carnẽ, imò perfectã in Christo humanitatẽ, ꝓpterea adoro, quod à diuinitate suscepta atq; Deitati vnita est, vt non alium atque alium, sed vnum eundemque Deum & hominem Dei filium confitear. Das ist/ Ist der Sohn von Natur nicht Gott/ sondern ein Creatur/ so ist er auch gar nicht zuuerehren/ noch alß Gott anzuruffen/ weil der Apostel spricht: Sie haben geehret vnd gedienet dem geschöpffe mehr dann dem Schöpffer/ der da gelobet ist in ewigkeit. Vnd an die Galater: Aber zu der zeit/ da jhr Gott nicht erkantet/ dienet jhr denen/ die von Natur nicht Götter seindt/ Sie werden aber diesem entgegen werffen vnd sagen: Warumb betestu dann das fleisch/ welches du ein Creatur seyn bekennest/ zugleich mit der Gottheit an/ vnd dienest jhr nicht weniger alß der Gottheit? Ich bette das fleisch/ ja die gantze menschheit in Christo darumb an/ weil sie von der Gottheit angenommen/ vnd mit jhr vereiniget ist/ auff daß ich nicht einen andern vnd andern/ sondern eben den einen Sohn Gottes Gott vnd menschen sein bekenne.

Ambrosius de fide lib. 5. cap. 2. Tom. 2. fol. 97. Secundum carnem hominibus copulatur: Intelligere debemus, quod non potest per eandem naturam & adorare quasi seruus, & adorari quasi Dominus. Dz ist/ Nach dem fleisch

ist er

ist er den menschen zugethan/Wir sollen wissen/daß er nicht eben nach einer Natur zugleich anbetten könne alß ein knecht/ vnd auch angebettet werden alß der Herr.

Lombardus lib.3.sent.dist.9. Ex Damasceno. Adoro Christi Dei mei simul vtramque naturam propter carni vnitam deitatem. Non enim quartam appono personam in Trinitate: sed vnam personam confiteor Verbi & carnis eius. Das ist/Ich bete Christi meines Gottes beyde Natur an wegen der vereinigten Gottheit mit dem fleisch/ Dann ich setze nicht zu der Dreyfeltigkeit die Vierdte Person/sondern ich bekenne eine Person des Worts vnd des fleisches.

Wie das fleisch Christi lebendig mache.

Vnd demnach schließlich de Carne Christi viuifica, von dem lebendigmachenden fleisch Christi/auch eine grosse mißhelligkeit entstanden/ dieweil die Patres sich solcher art zu reden gebraucht/alß wollen wir zum beschluß dieses Articuls dauon auch etwas erwehnung thun.

Vnd ist erstlich in achtung zuhaben/Carnem Christi quidem dici viuificam & manducatam viuificare, siue vitam æternam nobis dare, tum ratione vnionis cum viuificante Verbo, tum etiam proprie ratione meriti & mortis: non autem ratione virium & qualitatum carni Christi inhærentium. Das ist/Das zwar Christi fleisch lebendigmachend genennet werde/vnd wenn es gessen wird/lebendig mache oder das ewige leben gebe/zum theil wegen der vereinigung mit dem lebendigmachenden Wort/zum theil vnnd eigentlich wegen seines verdiensts vnnd todts: Nicht aber wegen krefften oder qualiteten, so in dem fleisch CHRisti hafften solten. Dann vnser HERR vnnd Heylandt CHRISTVS/hat vns durch seinen todt vom ewigen todt erlöset/vnd demselben seinen stachel genommen/vnnd daß ewige leben erworben/ welche lebendigmachung vnnd

erworbene seligkeit geschehen vnnd verrichtet worden ist/ nicht in vns sonder am Stamme des Creutzes. Vnnd das noch mehr ist/ hat vns schon zugehört ehe wir seind geboren worden. Daß nun dem also sey / nemblich / quod caro Christi non det vitam æternam, vi insita inhærente carni, Daß das fleisch CHRISTI das ewige leben nicht gebe durch dem fleisch eingegossene anhangende krafft / lehret der Mundt der Warheit selbsten mit außgetruckten worten/da er sagt/Johan.6.v.51. Das brodt daß ich geben werde/ist mein fleisch/welches ich geben werde für das leben der welt.

ZVrs ander ist auch zumercken / daß das fleisch CHRISti / an vnd für sich selbsten / vns das Ewig leben nicht hat mögen erlangen/wenn es nicht durch die Gottheit Christi / mit deren es Persönlich vereinigt / were erhalten worden. Nam caro Christi sola, quippe finita, & finitis viribus prædita, non potuisset gestare ac sufferre infinitum onus iræ Diuinæ, nisi à Verbo fuisset sustentata & adiuta ab infinita illa potentia. Das ist/ Dann das fleisch Christi allein/alß endtlich vnd mit endtlicher krafft begabet / hette den vnendtlichen last des Zorns Gottes nicht können ertragen vnd außstehen/were es nicht durch das WOrt erhalten/ vnd von der vnendtlichen krafft gestercket worden. Derwegen in der Apostel geschicht gesagt wird / GOTT hab sein Gemein mit seinem eignen Blut erlöset/ vñ 1 Joh.1.v.8. Das Blut Jesu Christi macht vns rein von allen vnsern sünden.

ZVm dritten/ so redet CHRISTVS auch nicht de illa viuificatione, von der lebendigmachung allein/ so

vns

vns Christen im Neuwen Testament begegnet vnnd wiederfehret: sondern in gemein von allen / so selig werden sollen. Dann er sagt / Daß niemand das ewige Leben erlangen vnd bekommen werde / **Wer sein fleisch nicht esse.** Nuhn wissen wir aber / daß im Alten Testament vnder den lieben Patriarchen / Propheten / Königen / vnnd vnder dem gantzen Volck Israel GOTT jeder zeit sein **Glaubige vnd Kirchen** gehabt / welche nicht weniger alß wir im Neuwen Testament seynd selig worden / vnd derwegen auch das lebendigmachende FLEISCH CHRISTI warhafftig gessen.

WIe nun das FLEISCH Christi im Alten Testamẽt die Alten hat lebendig gemacht vñ jnen das Ewige leben gebẽ: Gleicher gestalt gibt es den **Glaubigen** im Neuwen Testament auch das Ewige Leben / vnnd macht sie lebendig.

Aber im Alten Testament hat Christi heyliges fleisch lebendig gemacht solo merito & morte futura, non virtute carni inhærente. Das ist / Allein durch sein künfftiges Verdienst vñ tod / nit aber durch die dem fleisch anhangẽde krafft.

Derhalben machet es gleicher gestalt die GLAUBIGEN noch lebendig ratione meriti & mortis exhibitæ, non ratione virtutis carni inhærentis. Das ist / Durch sein geleisteten verdienst vnd todt / nicht durch dem fleisch anhangende krafft.

ZVm vierten. Si in Christi carne fuisset diuina & infinita viuificandi vis, profectò non potuisset ea ab vlla finita potentia superari & occidi.

Atqui caro Christi fuit occisa.

Ergo sequitur, Eam vitæ vim non fuisse infinitam & divinam.

Das ist: So in Christi Fleisch Göttliche vnd vnendtliche krafft lebendig zumachen gewesen were / het es gewißlich durch keinerley entliche krafft vberweltiget vnd getödet werden mögen.

Nun ist Christi Fleisch getödtet.

Folgt derhalben / daß solche lebendige krafft nicht vnentlich vnd Göttlich gewesen sey.

Zum fünfften / ist auch zu bestetigung vnser meinung diß zumercken.

In quo extinctæ fuerunt omnes vitæ vires, in eo vita esse non potuit, & per consequens, id alios viuificare non potest vi inhærente.

Atqui omnis vis vitæ in carne Christi occisa & sepulta extincta fuit.

Ergo in ea mortua non fuit vita: & per consequens, alios viuificare virtute inhærente non potuisset.

Das ist: In welchem alle krefften des Lebens außgeleschet oder gedempffet sein worden / in deme ist das Leben nicht gewesen / vnnd derhalben kan dasselbe durch anhangende krafft andere nicht lebendig machen.

Nun war alle krafft des Lebens in dem getödten vnnd begrabenen Fleisch Christi gedempfft vnd außgeleschet.

Drumb ist in jhme / da es todt war / das Leben nicht gewesen / Vnd derhalben hette es durch eingegossene krafft andere nicht können lebendig machen.

Zum sechsten / ist ohn zweyffel: Nos eius vi & virtute viuificamur, cuius operatione, mortua Christi humana natura, viuificata fuit & in vitam reuocata.

Atqui Caro Christi sepulta sola Deitatis virtute fuit viuificata & in vitam reuocata: Rom. 1. v. 4. 1. Pet. 3. v. 18. Rom. 8. v. 11.

Ergo

ERgo etiam nos sola Deitatis virtute in vitam reuocamur.

Das ist:

WIr werden durch eben desselben krafft lebendig gemacht/ durch dessen wirckung die gestorbene Menschliche Natur Christi auch ist lebendig gemacht vnnd aufferweckt worden.

NVN ist das begrabene Fleisch Christi allein durch der GOTTheit krafft lebendig gemacht vnd aufferweckt worden. Rom.1.v.4. Rom.8.v.11. 1.Pet.3.v.18.

Drumb werden auch wir allein durch der Gottheit krafft lebendig gemacht.

Dieses ist nun auch also kürtzlich vnnd einfeltig vnser Christliche vnnd in Gottes wort gegründte Bekandtnuß von diesem hohen vnnd trostreichen Articul de Persona Christi, Von der Person vnser lieben HERN vnd Heylandts Jesu Christi.

DE SACRAMENTIS IN GENERE.

Von den heyligen Sacramenten in gemein.

NUn folgt weitter vnser Bekandnuß von den Sacramenten in gemein/vnd darnach von einem jeden insonderheit. Dann die Lehr von den Sacramenten in gemein ist darzu nothwendig/ das man darauß erlernen vnd verstehn möge/ warumb die H. Tauffe vnd das H. Hochwürdig Abendtmal eygentlich Sacramenta heissen/ damit man nicht/ wañ man/ was die Sacramenta seyen/ was jhr rechter gebrauch/ vnd wozu sie von Gott eingesetzt vnd gestifftet/ ausser acht lesset/ in grosse Irrthumb gerathe/ wie im Bapstumb mit der Brotverwandelung vnnd anderen abergläubigen stücken mehr geschehen ist.

DEFINITIO SACRAMENTORUM.

Die Beschreibung der Sacramenten.

SAcramenta seind sichtbare zeichen der vnsichtbaren gnaden Gottes/ von Christo selbsten eingesetzt. Oder seind zeichen des Gnadenbunds oder verheissung der gnaden Gottes/ von Gott selbsten gestifftet vnd eingesetzt.

Genes. 17. v. 11. Vnd das soll ein Zeichen sein des Bunds zwischen mir vnd euch.

Exod. 13. v. 9. Darumb soll dirs sein ein zeichen in deiner Hand/ vnd ein Denckmal für deinen augen.

Rom. 4. v. 11 Das zeichen aber in der Beschneidung empfing er zu Siegel der gerechtigkeit des GLAUBENS.

SOlches bezeugen auch die Patres hin vñ wider/ Dan sie die Sacramenta nennen/ signa, Symbola &c. als hernacher auß den Allegatis gnugsam erscheinen wirdt. Und es steht in d' Augsp. Confession im 13. Art. Vom gebrauch der Sacramenten wird gelehrt/ dz die Sacramenta eingesetzt sein/ nit allein darum̃/ dz sie zeichen seyẽ/ dabey man eusserlich die Christen keñen möge: sondern dz es zeichen vñ zeugnussen seyen Göttliches willens gegen vns/ vnsern Glaubẽ dadurch zuerwecken vnd zu stercken/ ꝛc.

Derwegen dan auch zu eim jedẽ Sacrament zwey stück gehörẽ/ Nem̃lich dz zeichen vñ dz bezeichnete/ dz ist/ das sichtbarliche Element/ vñ dz wort od' die verheissung im wort vns versprochen/ welche verheissung in einer sum̃a nichts anders ist/ dañ Christus mit allen schetzẽ vñ erworbenẽ gut: vñ wolthatẽ/ dariñ vns die Sacramenta als Sigilla an die verheissung des Evangelij gehenckt/ nichts anders geben oder vergewissern/ dañ das jenig/ so vns im wort wird versprochen vñ zugesagt/ wie auch in der Apologia der Augsp. Confession Titulo võ den Sacramenten/ vnd jhrem rechten gebrauch bekeñt wird. Dañ darzu seind die eusserliche zeichen eingesetzt/ dz dadurch bewegt werden die Hertzen/ Nemblich durchs wort vnd eusserliche zeichen/ zugleich das sie glauben/ wenn wir getaufft werden/ wann wir des Herren Leib entpfahen/ das Gott vns warlich gnedig sein will durch Christum/ wie Paulus sagt/ d' Glaube ist auß dem gehöre. Wie aber das wort in die Ohren gehet/ also ist das eusserliche zeichen für die augen gestellt/ als jnwendig das Hertz zu reitzen vnd zubewegen zum Glauben. Dann das Wort vnnd eusserlich Zeichen wircket einerley im Hertzen/ Wie Augustinus ein fein Wort geredt hat/

Das Sacramēt/sagt er/ist ein Sichtlich wort/Dañ das eusserlich zeichen ist wie ein gemehle/dadurch dasselbig bedeutet wird/das durchs wort gepredigt wird/darumb richts beydes einerley auß.

DAnn im rechten gebrauch der Sacramenten werden nit nur allein die eusserliche blossen zeichen/sonder auch die Geistliche gnade warhafftig empfangen. Das eusserliche zeichen wird durch die hand deß Dieners leiblich/Die gabe vnd gnade aber durch die handt Gottes Geistlich empfangen/Dan die Sacramenta den jenigē/so ohne glauben seind/gantz nichts nutz seindt/dieweil zum rechten brauch der Sacramenten außtrucklich der glaub gehört.

Ioh.1.v.26.33. Jch tauffe mit Wasser/aber er ist mitten vnder euch getretten/den jhr nicht kennet/derselbig ist es/der mit dem H. Geist tauffet.

1.Cor.3.v.6. Jch hab gepflantzet/Apollo hat begossen/Aber Gott hat das gedeyen dazu geben.

Derwegen Paulus außtrücklichen sagt:

1.Cor.11 v.20. Wenn jhr nun zusammen kombt/so helt man da nicht des Herren Abendtmal (verstehe wegen der Corinther mißbrauch.)

Zun Römern am 2. Cap. sagt Paulus/daß auch die beschneidung zur Vorhaut werde.

Marc.16.v.16. Wer GLAVBT vnd getaufft wirdt/der wirdt selig.

VNd die Apologia der Augspurgischen Confession vnder obgemeltem Titel spricht weiter: Paulus schreyet darwider vnd sagt/Das Abraham sey für Gott gerecht worden/nicht durch die beschneydung/sondern die beschneydung sey ein zeichen gewesen den GLAVBEN zuüben vnnd zu stercken. Darumb sagen wir auch/daß zum rechten brauch

der

der Sacramenten der GLAVB gehöre/ der da glaube der Göttlichen zusagung/ vnd zugesagte gnade empfahe/ welche durchs Sacrament vnd Wort wird angebotten. Dann Sacrament vnd verheissung gehört zusammen / Vnd seindt die Sacramenta nichts anders/ dann nur zeichen vnd siegel der verheissung. Nun kan man verheissung nicht anderst empfahen/ dann durch glauben/ darumb gehört auch GLAVBE zum rechten gebrauch der Sacramenten.

DIeweil nun kurtzlich anregung geschehen ist / von den Sacramenten in gemein: Also wöllen wir auch jetzo in specie anzeigen / was von der H. Tauff/ vnd Hochwürdigen Abendtmal vnser bekandtnuß sey / Dañ von mehrern Sacramenten im Neuwen Testament/ alß von diesen zweyen / finden wir in Gottes wort nichts.

DE BAPTISMO.

Von der Heyligen Tauffe.

WIr glauben vnd bekennen/daß die H. Tauff ſey ein waſſerbadt im Wort/ durch welche Chriſtus ſeine Geſpons vnd Gemein reiniget/erneuwert/vnd wiedergebert. Das iſt/ Die Heylige Tauffe ſey ein Sacrament von vnſerm Herrn Chriſto ſelbſten eingeſetzt/dadurch er bezeugt/daß er die jenigen/ſo im Namen Gottes/ des Vatters/des Sohns/vnd des H. Geiſts/getaufft werden/wölle vmb Chriſti willen/in seinen Gnadenbundt auffnehmen/durch ſein Blut vnd H. Geiſt ſie reinigen vnd waſchen von allen ſünden/vnd zum ewigen leben erneuwern.

Ephes. 5. v. 26. Gleich wie Chriſtus die Gemeine geliebet hat/vnd hat ſich ſelbſt für ſie gegeben/auff daß er ſie reiniget/durch das Waſſerbad im Wort.

Tit. 3. v. 5. Gott macht vns ſelig durch das Badt der Wiedergeburt/vnd erneuwerung deß H. Geiſtes 1. Cor. 6. v. 11. Ihr ſeyd abgewaſchen/ihr ſeydt geheiliget/ihr ſeydt gerecht worden/durch den Nahmen des Herren Jeſu/vnnd durch den Geiſt vnſers Gottes.

1. Cor. 12. v. 13. Wir seynd durch einen Geist alle zu einem leib getaufft.

Deßgleichen sagt Basilius in concione exhortatoria ad sanct. Baptis. fol. 209. Baptismus est captiuorum remissio, peccati mors, animæ regeneratio, Character indelebilis, Cœli iter, Adoptionis gratia. Das ist / Die Tauff ist ein erledigung der gefangenen / ein todt der sünden / der Seelen wiedergeburt / ein vnaußsprechlich zeichen / die Himmels strasse / die gnad der kindschafft.

Chrysostomus homil. 5. in Matth. cap. 5. Tom. 2. fol. 773. Baptismus est signaculum fidei. Das ist / Die Tauff ist ein siegel des glaubens.

Idem in Psal. 22. Tom. 1. fol. 710. Quum istud Elementum aquæ acceperit Spiritum S. fit Sacramentum, & iam non erit aqua potationis sed sanctificationis: non aqua communis sed refectionis. Das ist / Weñ diß Element des Wassers den H. Geist empfangen hat / so wird es ein Sacrament / vnd ist jetzo nicht ein wasser zum tranck sond̃ zur heyligung / nit ein gemein wasser / sondern der erquickūg.

Solche abweschung aber vnd reinigung vnserer sünden / geschicht nicht durch ein sonder verborgene krafft / so in das wasser gepflantzt oder gegossen: Sondern weil in der H. Tauff seind die zwey stück / so zu einem jeden rechten Sacrament gehören / Nemblich das Element / vnd das Wort: Also geschehen auch zweierley waschung / Ein eusserliche mit wasser / die mit den leiblichen augen gesehen wird / vnd ein jnnerliche / mit dem Blut vnd Geist Christi / dauon das Wort lautet / wie Petrus gleicher gestalt bezeuget / 1. Pet. 3. v. 21. Welches nun auch vns selig machet in der Tauffe / die durch jenes bedeutet ist / Nit das abthun des vnflats am fleisch / sondern der bund eines guten gewissens mit Gott.

Coloſ. 2. v. 11. 12. Jhn welchem auch jhr beſchnitten ſeidt / mit der Beſchneidung ohne hende / durch ablegung des ſündtlichen Leibs im Fleiſch / nemlich mit der Beſchneidung Chriſti / Jn dem das jhr mit jm begraben ſeidt durch die Tauffe.

Iohan. 1. v. 33. Derſelbige iſts / der mit dem Heyligen Geiſt tauffet. Item 1. Pet. 1. v. 2. & 1. Ioh. 1 v. 7. Heb. 9. v 14.

Rom. 2. v. 28. 29. Dann das iſt nicht ein Jude / der außwendig ein Jude iſt / Auch iſt das nicht ein Beſchneidung / ſo außwendig im Fleiſch geſchicht: Sondern das iſt ein Jude der innwendig verborgen iſt / vnd die Beſchneidung des Hertzens iſt ein Beſchneidung / die im Geiſt vnd nicht im Buchſtaben geſchicht.

WJe dan die altẽ Kirchenlehrer ebenermaſſen gelehrt / Als Ambroſius de Spiritu S. lib. 3. cap. 11. fol. 156. Tom. 2. Spiritus mentem renouat, Aqua proficit ad lauacrum, Sanguis ſpectat ad pretium. Spiritus enim nos per adoptionem filios Dei facit, ſacri fontis vnda nos abluit, ſanguis Domini nos redemit. Alterum igitur inuiſibile, alterum viſibile teſtimonium ſacramento conſequimur ſpiritali, quia Spiritus reddit teſtimonium Spiritui noſtro. Etſi in utroq; plenitudo ſit ſacramenti, diſtinctio tamen muneris eſt. Das iſt: Der Geiſt ernewert das Gemüth / das Waſſer dienet zum waſchen / das Blut gehöret zur bezahlung. Dann der Geiſt machet vns durch annehmung zu Kindern Gottes / das heylige Tauffwaſſer waſchet vns ab / das Blut des Herren hat vns erlöſet. Darumb bekommen wir durch dz geiſtliche Sacrament zweyerley zeugnüß / eines ſo vnſichtbar / das ander ſichtbar / dann der Geiſt gibt zeugnuß vnſerm Geiſt. Ob wol in jedem die fülle des Sacraments iſt / ſo iſt doch die gabe vnderſcheiden.

Idem de ijs qui myster: initiantur cap. 3. Tom. 4. fol. 422. 423. Quid vidisti in mysterio Baptismi? Aquas vtique, sed non solas &c. Docuit te Apostolus, non ea contemplanda nobis, quæ videntur, sed quæ non videntur &c. Crede diuinitatis illic esse præsentiam. Operationem credis, non credis præsentiam? Vnde sequeretur Operatio, nisi præcederet antè pręsentia? &c. Vides aquam & dubitas de mysterio? &c. Quid aliud in hoc quotidie sacramento docemur, nisi quia culpa mergitur, & error aboletur? &c. Aqua sine prędicatione dominicę crucis, ad nullos vsus futurę salutis est. Quum verò salutaris fuerit crucis mysterio consecrata, tunc ad vsum Spiritalis lauacri & salutaris poculi temperatur. Das ist: Was hastu im geheimnuß der Tauffe gesehen? Zwar Wasser / aber nicht allein. Der Apostel hat dich geleret / wir sollen betrachten / nicht die dinge / die wir sehen / sondern die wir nicht sehen. Glaube daß da die Gottheit gegenwertig sey / Du glaubest die Wirckung / vnnd glaubest nicht die gegenwart? Woher solte die Würckung kommen / were die gegenwart nicht zuvor da? Du sihest das Wasser vnd zweyffelst an dem geheimnuß? Was werden wir anders in diesem Sacrament täglich gelehrt / dann daß die schuldt erseuffet vnd der Jrthumb abgetilget wird? Das Wasser ohn das Wort vom Creutz des HERRN ist zur seligkeit nichts nutz / Wenn es aber zum Sacrament des heilsamen Creutzes wirdt geheiliget / als dann wirdt es zum brauch des heiligen Badts vnd des heilsamen Kelchs gemenget.

Idem de Sacramentis lib. 1. cap. 5. Tom. 4 fol. 430. Aliud est opus, aliud operatio. Aqua opus est. Operatio Spiritus Sancti est. Das ist: Ein anders ist das werck / ein anders die wirckung / Das werck ist das Wasser / die wirckung ist des heiligen Geists.

Ibidem lib. 2. cap 2. fol. 432. Vide vbi bapizaris, vnde sit Baptisma, nisi de cruce Christi, de morte Christi? Ibi est omne mysterium, quia pro te passus est. In ipso redimeris, in ipso saluaberis &c. Das ist: Sihe wenn du getaufft wirst/ woher ist die Tauff/ dann auß dem Creutz Christi/ auß dem todte Christi? Dann da ist das gantze geheimnuß/ weil er für dich gelitten hat/ so wirstu auch durch jhn erlöset/ durch jhn selig werden.

Ibidem cap. 7. fol. 434. Quum mergis &c. crucis illius accipis sacramentum, quod in cruce pependit & clauis confixum est corpus. Tu ergo Christo adhæres, ne te diabolus possit abstrahere. Teneat te clauus Christi &c. Ergo mersisti, venisti ad sacerdotem, quid tibi dixit &c. Deus inquit, pater omnipotens, qui te regenerauit ex aqua & Spiritu sancto, concessitque tibi peccata tua, *ipse te vngat in vitam æternam.* Vide vbi vnctus es: in vitam *inquit æternam.* Das ist: Wenn du eingetaucht wirst/ so emphestu das Sacrament des Creutzes/ das Christus am Creutz gehangen/ vnnd sein Leib mit negel durchstochen worden ist. Darumb hangstu Christo an/ damit der Teuffel dich nit von jhm reissen möge. Der Negel Christi erhalte dich/ darumb bistu eingedaucht/ Du bist zum Priester kommen/ was hat er dir gesagt? Er sprach/ Gott der Allmechtige Vatter/ der dich auß dem Wasser vnd heiligen Geist widergeboren/ vnnd dir deine Sünde vergeben hat/ der salbe dich zum ewigen Leben/ Sihe wo du gesalbet bist/ zum ewigen Leben/ spricht Er.

Idem in Lucam lib. 2. fol. 31. Tom. 5. Aqua corpus abluitur in Baptismo, Spiritu animæ delicta mundantur. Das ist: Der Leib wird mit Wasser abgewaschen/ die Seele werden durch den Geist gereiniget.

Idem

Idem lib. 6. in Lucam fol. 83. Non credunt qui comprimunt: credunt qui tangunt. Fide tangitur Christus, fide Christus videtur: non corpore tangitur. Das ist: Nicht glauben die/ so jn drücken/ die glauben so jhn anrüren/ durch den Glauben wirdt Christus angerüret/ durch den Glauben wirdt Christus gesehen: nicht wirdt er mit dem Leib angerüret.

Augustinus lib. quæstionum ex nouo test. cap. 59 fol. 739. Tom. 4. Qui Baptismum putat carnali ratione consistere, hic non est Spiritalis: nec donum cœleste poterit consequi, qui se per aquam non per fidem immutari credat. Aqua enim cernitur, sed qui non videtur Spiritus operatur, vt fides in eo sit. Quia sicut sordes corporeas aqua, ita Spiritus animam abluit à peccatis: vt quomodo visibilia visibilibus, ita & spiritalibus prosit Spiritus: ac per hoc spiritalis ratio vertitur in Baptismo. Das ist: Wer da meinet/ die Tauffe bestehe auff fleischliche weise/ der ist nicht Geistlich/ vnnd wer da nicht glaubt/ er werde durchs Wasser vnnd nicht durch den Glauben erneuwert/ der kan die Himlische gnade nit erlangen/ Dann das Wasser wirdt gesehen/ aber der Geist/ den man nicht sihet/ der wircket/ das der Glaub in jhm sey. Dann wie das Wasser die vnsauberkeit des Leibs wegnimbt/ Also wäschet der Geist die Seel von Sünden/ daß/ gleich wie die sichtbare ding dienen den sichtbaren/ also dienet auch der GEIST den Geistlichen/ vnnd darinn stehet die Geistliche art der Tauffe.

Idem tract. 80. in Iohan. fol. 445. Tom 9. Dominus ait: Mundi estis propter verbū quod locutus sum vobis. Quare non ait, Mundi estis propter Baptismum, quo loti estis: nisi quia in aqua verbum mundat: Detrahe verbum

bum,& quid eſt aqua, niſi aqua? Accedit verbum ad Elementum & fit ſacramentum, etiam ipſum tanquam viſibile verbum &c. Vnde iſta tanta virtus aquæ, vt corpus tangat, & cor abluat niſi faciente verbo: Non quia dicitur ſed quia creditur? Nam & in ipſo verbo, aliud eſt ſonus tranſiens, aliud virtus manens &c. Lege Apoſtolum & vide quid adiungat: vt eam ſanctificaret, inquit, mundans eam lauacro aquæ in verbo. Mundatio igitur nequaquam fluxo & labili tribueretur elemento, niſi adderetur in verbo. Das iſt/ Der Herr ſpricht/ jhr ſeyd rein wegen des worts/ das ich euch geredt habe/ Warumb ſaget er nicht/ jhr ſeyd rein wegen der Tauffe/ damit jhr gewaſchen ſeyt? Ohn allein dieweil das Wort im waſſer reiniget/ Nim das wort davon/ was iſt alß dañ waſſer anders dañ waſſer? Es kombt das Wort zum Element/ ſo wird es ein Sacrament/ vnnd daſſelbig iſt wie ein ſichtlich Wort. Woher kombt dem waſſer ſolche krafft/ daß es den leib berüret vnd das hertz abweſchet/ ohn allein dieweil das Wort ſolches ſchaffet/ nicht darum̃ daß es geredt/ ſondern darumb daß es geglaubt wird? Dann auch im Wort ſelbſten iſt ein anders der vergengliche thon/ ein anders die bleybende krafft. Liese den Apoſtel vnnd ſiehe was er hinzu thue/ Auff daß er ſie heiligte/ in dem er ſie reiniget durch das Waſſerbadt im Wort/ Derhalben würde die Reinigung dem blöden vnd vergenglichen Element nimmer zugeſchrieben/ wenn das Wort nicht dabey were.

Idem Tract. 6 in Epiſt. Iohan. Tom. 9. fol. 622. Aliud eſt aqua ſacramenti, aliud aqua quæ ſignificat Spiritum Dei. Aqua ſacramenti viſibilis eſt: Aqua Spiritus inuiſibilis. Iſta abluit corpus & ſignificat quod fit in anima: per illum Spiritum ipſa anima mundatur & ſaginatur. Ipſe eſt Spiritus Dei. Das iſt/ Ein anders iſt das waſſer des

Sacraments/ein anders das wasser das den Heyligen Geist bedeutet/Das wasser des Sacraments ist sichtbar/ das wasser des Geistes ist vnsichtbar / Jenes weschet den leib vnd bedeutet / was an der Seel geschicht / Durch den Geist selbst aber wirdt die Seel gereiniget vnnd genehret / Diß ist der Geist Gottes.

VNd ob man wol mit Gottes wort vnd der Alten Kirchen die zwey stück/nemblich das sichtbar Element vnnd das Wort vnd eines jeden sonderliche abwaschung nothwendig lehret/folget darumb keines wegs/daß zwo Tauff auß einer gemacht/so wenig alß Paulus zwo beschneidung gemacht oder gelehret hat/da er die Eusserliche/so am fleisch geschicht/ von der jnnerlichen vnd geistlichen/ die am hertzen geschicht/ vnderschieden Rom.2 v.28. Desselben gleichen / da Petrus die Tauff auch vnderscheidet/in dem er sagt / Nicht das abthun des vnflats am fleisch/sondern der bund eines guten gewissens mit Gott/mache vns selig/1.Pet.3 v 21. Sondern es ist vielmehr gantz nötig vnd Christlich/damit nicht die wirckung vnd krafft / so Gott in der H. Tauff allein gebüret/dem wasser oder dem Diener/so die Tauff reichet / zugeschrieben vnd also Gott seine ehr geraubt werde. Vnd ist auch darum das waschen in rechtem gebrauch der Heyligen Tauff nicht ein bloß zeichen/oder wird nicht nur die jnnerliche waschung dadurch angebildet oder bedeutet / sonder warhafftig in den glaubigen gewircket vnd versiegelt / Nach der lauteren verheissung Christi Marci.16.v.16. Wer glaubet vnnd getaufft wirdt/der wirdt selig werden.

DJe Heylige Tauff nuhn soll nicht allein durch die ordentliche Diener der Christlichen Kirchen / nach Christi befelch allen erwachsenen / die sich mit glauben an Christum vnd zu warhafftiger buß bekennen / nach der Lehr Christi/ *Welche getaufft werden sollen.*

Matt. 28. v. 19. Lehret alle Völcker vnd tauffet sie im Nahmen &c. gereicht / Sondern auch denen in der Christlichen Kirchen gebornen / oder von den Eltern darein gebrachten Kindern nicht weniger mitgetheilet werden / dieweil auch die Kinder in den Gnadenbundt GOTTES gehören. Dann er spricht Genes. 17. v. 7. Ich will dein vnnd deines sahmens GOTT sein / Vnd Actor. 2. v. 39. Thut busse / vnnd lasse sich ein jeder tauffen auff den Nahmen Jesu Christi &c. Dañ euwer vnd euwerer kinder ist die verheissung / vnnd aller die fern sein / die Gott vnser Herr hiezu ruffen wirdt. Vnd Christus spricht Matt. 9. v. 14. Lasset die kinder zu mir kommen / vnd wehret jhnen nicht / Dann solcher ist das Himmelreich.

Ob alle getauffte der gnadē Christi theilhafftig werdē.

Alhie aber erhebt sich abermalen ein gantz vnnötige frag / nemblich ob alle die jenige / so getaufft werden / der gnaden CHRISTI theilhafftig werden / dieweil Paulus ad Galat. 3. v. 27. schreibt / Wie viel ewer getaufft seind / die haben Christum angezogen. Item / wisset jhr nicht / daß alle / die wir in JESVM CHRISTVM getaufft seindt / die seyndt in seinen todt getaufft Rom. 6. v. 3.

Darauff antworten wir / daß / wann wir eines oder mehr Kinder sehen tauffen / wir alß Christen sie nicht anders dann für newgeborne Kinder achten vnnd haben können / vnnd solches canone charitatis nach der Regel der Christlichen Lieb / so lang vnnd viel / biß sie das widerspiel selbsten von sich bezeugen / vnnd wir daß leyder in täglicher erfahrung befinden / daß gleichwohl viel getauffet / aber hernacher mit der that bezeugen / daß sie CHRISTVM keines wegs haben angezogen / vnnd nicht seyen in der zahl der außerwehlten. Dann Lutherus im

grossen Catechismo sagt / ohne Glauben ist die Tauff nichts nütze / ob sie gleich an jhr selbsten / ein Göttlicher vberschwenglicher Schatz ist. Derwegen die Heuchler wol mit wasser getaufft / aber die wiedergeburt vnnd den Heyligen Geist erlangen sie nicht. Vnd wie die Apologia im Titel von der Kirchen sagt / daß die Gottlosen vnd Heuchler nur mit der rechten Kirchen Gemeinschafft haben in eusserlichen zeichen.

SO dienen auch solche zwen sprüche Galat. 3. v. 27. vnd Rom. 6. v. 3. nichts das wiederspiel zubeweisen / Dieweil Paulus an beyden orten redet / nicht von den getaufften in gemein / sondern allein von den glaubigen / die mit Christo warhafftig begraben worden.

VNd ob schon einer solche Tauff vnwürdig vnd vor der Bekehrung empfangen hette / so soll sie doch nach seiner bekehrung nicht wiederholet werden. Dann weil er sich bekehret / wird die Heylige Tauff jhme krefftig nicht weniger alß die verheissung des Eangelions vnd der Bundt selbsten. Wie Augustinus contra Cresc. lib 2. cap. 28. fol. 239. Tom. 7. also schreibt: Vnd ob jemandt das Sacrament vnrecht empfangen het / wird es gleichwol nit zu nicht: Sondern weñ er die sünde erkennet / vnd sich bessert / wirdt es jme wiederumb gut / daß jm für sich selbsten vnd zuuor schedtlich war.

VNnd ist allhie schlißlichen zumercken / daß GOTT vns / vnd nicht sich an die H: Tauff gebunden / dann alle Christen Jung vnd Alt seindt schuldig sich tauffen zulassen / dieweil sie die Tauff / Christi befelch nach / haben können / Dañ es heist / Non priuatio sed contemptus sacramentorum damnat, Das ist / Nicht der mangel sonder die verachtung der Sacramenten ist verdamblich. Vnd ist GOtt

darumb sein Handt nicht beschlossen / sonder steht jhm frey/ die seligkeit zu wircken / wann vnd wie er wie er will/auch vor der Tauffe/wie er in Cornelio/Paulo ꝛc. vnd ohn die Tauffe durchs Wort / wie wir ein Exempel haben am gleubigen Schecher am Creutz vnd andern mehr.

DAs ist nun auch kürtzlich in diesem Articul vnser Christlich vnd einfältig bekandtnuß.

DE COENA DOMINI.

Von dem Heyligen Abendtmal.

VOn dem H. Abendmal glauben vnnd bekennen wir/das es sey durch die niessung des gebrochenen Brodts / vnnd gesegneten Kelchs die wahre gemeinschafft des Leibs vnnd Bluts Christi / des Herren Todt zuverkündigen biß das er kombt / vnnd solches zu seiner gedächtnuß zu thun. Das ist / Daß er durch diß ander Sacrament des Herren Testaments bezeuge / daß er vns / mit seinem für vns gegebenen Leib / vnnd mit seinem für vns vergossenen Blut (die wir mit glaubiger gedächtnuß vnnd verkündigung seines Todts das gesegnete Brodt vnnd Wein empfangen) warhafftig wölle speisen vnnd trencken zum ewigen Leben / vñ also lebendig machen/ auff das wir mit jhm ein Leib würden/ vnnd

der

der mit vns inn der heyligen Tauffe auffgerichte Bund stetigt krefftig bleibe/ wie die heylige schrifft lehret.

1. Corinth. 11. v. 26. So offt jhr von diesem Brodt esset/ vnd von dem Kelch des Herren trincket/ solt jhr des HErren todt verkündigen/ biß daß er kombt.

Iohan 6. v. 54. Wer mein Fleisch isset/ vnnd trinckt mein Blut/ der hat das ewige Leben/ vnd ich werde jhn am Jüngsten tag aufferwecken.

Ioh. 6. v. 56. Wer mein Fleisch isset/ vnd mein Blut trincket/ der bleibt in mir/ vnd ich in jhme.

1. Corinth. 12. v. 13. Wir seindt alle zu einem Geist getrencket.

1. Corinth. 10. v. 17. Dann ein Brodt ists/ so seindt wir viel ein Leib/ dieweil wir alle eines Brodts theilhafftig seindt.

WIE solches nicht weniger die Alten Kirchen lehrer bezeugen. Als/

Iustinus Martyr in Colloq. cum Triph. fol. 231. Vnser HERR JEsus Christus hat das Brodt der Dancksagung eingesetzt zum gedechtnuß seines leidens/ welches die Seelen der Menschen von allen Sünden reiniget.

Idem ibidem. Christus nobis dedit panem in recordationem incarnationis suæ, pro ijs, qui in ipsum credunt, pro quibus etiam passibilis factus est: dedit etiam calicem in recordationem sanguinis sui. Das ist: Christus hat vns das Brodt gegeben zur gedechtnuß seiner Menschwerdung für die/ die an jhn glauben/ für welche er auch gelitten hat/ Er hat auch den Kelch gegeben zur gedächtnuß seines Bluts.

Hieronymus Hom. de Corp. & Sang. Christi in 1. ad Corinth. cap. 11. Tom 9 fol. 317. Gratias agens &c. hoc est benedicens etiam passurus vltimam nobi commemorationem siue memoriam dereliquit. Quemadmodum, si quis peregrè proficiscens aliquod pignus ei quem diligit, derelinquat: vt quotiescunq; illud viderit, possit eius beneficia & amicitias memorari: quod ille si perfectè dilexit, nō sine ingenti desiderio nō potest videre &c. Ideo Saluator hoc tradidit Sacramentum, vt per hoc semper commemoremus, quia pro nobis est mortuus. Das ist: Da er (Christus) jetzt leyden wolt / hat er gedancket / das ist / gesegnet / vnd die letzte verkündigung oder gedechtnuß vns hinderlassen / Gleich alß wenn einer / so vber Feldt verreiset / etwa ein pfandt seinem lieben freundt verliesse / daß / so offt er dasselbig ansehe / er darbey seiner wolthaten vnd Freundtschafft sich erinnern solte / Welches jener / so er anders jn vollkommen liebet / nicht ohn groß verlangen ansehen kan / Darumb hat der Heylandt diß Sacrament eingesetzt / damit wir dadurch jederzeit vns erinnern / das er für vns gestorben sey.

Ambrosius de Sacramentis lib. 4. cap. 5. Tom. 4. fol. 439. 440. Hæc oblatio est figura Corporis & Sanguinis Domini nostri Iesu Christi &c. Qui manducauerit hoc corpus, fiet ei remissio peccatorum, & non morietur in æternum. Ergo non otiosè tu dicis, Amen, tam in Spiritu confitens, quod accipias corpus Christi. Das ist: Dieses Opffer ist ein **anbildung** deß Leibs vnd Bluts vnsers Herren Jesu Christi. Wer diesen Leib des Herren jsset / der empfengt vergebung seiner Sünden / vnnd wirdt nicht sterben Ewiglich. Derenthalben so sagstu nicht vergebenlich Amen / in dem du jetzundt bekennest / das du den Leib Christi im Geist empfahest.

Idem

Idem in Psal. 118. serm. 18. Tom. 4. fol. 733. Christus mihi cibus, Christus mihi potus &c. Quomodo morietur cui cibus vita est? Quomodo deficiet, qui habuerit vitalem substantiam? Accedite ad eum & satiamini, quia panis est. Accedite ad eum & potate, quia fons est. Accedite ad eum & illuminamini, quia lux est &c. Accedite ad eum & absoluimini, quia remissio peccatorum est &c. Qui credit in illum non sitiet &c. Das ist: Christus ist mein speiß/ Christus ist mein tranck. Wie soll der sterben der das Leben zur Speise hat? Wie soll der verschmachte/ der ein lebendiges wesen hat? Trettet zu jhm vnnd settiget euch/ Dann er ist das Brodt. Trettet zu jhm vnd drincket/ dann er ist der Brunn. Trettet zu jhm vnd lasset euch erleuchten/ dann er ist das Liecht. Trettet zu jhm vnnd lasset euch loß sprechen/ dann er ist die vergebung der Sünden. Wer an jhn glaubt/ den wirdt nimmermehr dürsten.

Idem in Epist. 1. ad Cor. cap. 11. Tom. 5. fol. 275. Eucharistia est medicina spiritualis &c. Nam memoria est redemptionis nostræ &c. Quia enim morte domini liberati sumus, huius rei memores in edendo & potando carnem & sanguinem, quæ pro nobis oblata sunt, significamus, nouum testamentum in his consecuti &c. Testamentum ergo sanguine constitutum est &c. in cuius typum nos calicem mysticum sanguinis ad tuitionem corporis & animæ nostræ percipimus: quia sanguis domini sanguinem nostrum redemit: id est, totum hominem saluum fecit. Das ist: Das Abendtmal ist ein Geistliche Artzney/ dann es ist die gedächtnuß vnserer erlösung. Dann weil wir durch den Todt des HERREN erlöset seind/ erinnern wir vns dessen/ wenn wir mit essen vnnd trincken sein Fleisch vnnd Blut bedeuten/ vnnd dadurch das neuw Testament vber-

vberkommen. So ist nun das Testament durchs Blut gestifftet: Zu welches ANBILDUNG wir den Heyligen Kelch des Bluts zu bewahrung vnsers leibs vnnd der Seelen empfahen/ Dann des Herren Blut hat vnser Blut erlöset/ das ist/ hat den gantzen menschen selig gemacht.

Ambros. de ijs qui initiantur myster. cap. 9. fol. 427. Tom. 4. Vera vtique Caro Christi, quæ crucifixa est, quæ sepulta est: verè ergo carnis illius sacramentum est. Ipse clamat Dominus Iesus: Hoc est corpus meum. Ante benedictionem verborum cœlestium alia species nominatur, post consecrationem corpus significatur &c. Ante consecrationem aliud dicitur, post consecrationem sanguis nuncupatur. Das ist/ Ein wahres fleisch ist es gewesen/ das gecreutziget vnd begraben ist worden/ Darumb ist es ein (Sacrament) oder ein wahrzeichen desselben wahren fleisches. Der Herr Jesus schreyet selbst/ Dz ist mein leib. Ehe dann es durch Gottes wort gesegnet wird / heist es ein ander ding/ Nach dem es aber geheiliget ist / **Wird der leib Christi bedeutet.** Vnd vor der Heyligung heist es ein anders/ nach der Heyligung aber wirdt es **das Blut CHRISTI genennet.**

Chrysost. Hom. 83. in Matt. Tom 2. fol 664. & seq. Quomodo turbati non fuerunt, cum hoc audissent, Comedite, Hoc est corpus meum? Quia multa iam & magna de hoc disseruit antea &c. Ipse quoque bibit ex eo, ne auditis verbis illis dicerent: Quid igitur sanguinem bibimus & carnem comedimus? & ideo perturbarentur &c. Hoc sacrificium est mortis signum & symbolum &c. Das ist/ Wie haben sie sich nicht entsetzet / da sie das höreten: Esset das ist mein leib? Dieweil er schon zuuor viel vnd herrlich da-

von

von geredt hatte. Er selbsten tranck auch darauß / damit sie / wenn sie solche wort höreten / nicht sageten / Wie? Trincken wir denn blut / vnd essen wir fleisch? vnd sich also entsetzen. Diß Opffer ist des todts zeichen vnd Figur.

August. Epist. 23. Tom. 2. fol. 92. Si sacramenta quandam similitudinem earum rerum, quarum sacramenta sunt, non haberent, omnino sacramenta non essent. Ex hac autem similitudine plerunque etiam ipsarum rerum nomina accipiunt. Sicut ergo secundum quendam modum, sacramentum corporis Christi, corpus Christi est: Sacramentum sanguinis Christi, sanguis Christi est, ita sacramentum fidei fides est. Das ist / Wenn die Sacrament nicht ein gleichheit hetten mit denen dingen / deren Sacrament sie sein / so weren sie auch kein Sacrament. Von wegẽ dieser gleichheit aber werden sie gemeinlich mit dem nahmen der gaben / so damit bestetiget werden / genennet. Darumb wie nach seiner art das Sacrament des leibs Christi / der leib Christi / vnnd das Sacrament des Bluts Christi / das Blut Christi ist / Also ist das Sacrament des glaubens der glaube.

Idem serm. 28. ad fratres in Eremo Tom. 10. fol. 1330. Accipite & comedite, hoc est corpus meum: Sacramentum enim illud ideo hominibus datur, vt corpus in terris capiti coadunetur. Das ist / Nembt hin vnd esset / Das ist mein leib / Dan diß Sacrament wird den menschen darumb gegeben / damit der leib auff erden mit dem Haupt vereiniget werde.

Idem cont. Adimant. cap. 12. fol. 187. Tom. 6. Dominus non dubitauit dicere, Hoc est corpus meum, cum signum daret corporis sui. Das ist / Der Herr hat sich nicht gescheu-

wet also zu reden/ Das ist mein Leib/ da er doch ein zeichen seines Leibs gabe.

Idem Quæst. in Leuit. lib. 3. cap. 57. fol. 220. Tom. 4. Solet res, quæ significat, eius rei nomine, quam significat, nuncupari, sicut scriptum est, septem spicæ septem anni sunt. Non enim dixit, septem annos significant &c. Hinc est quod dictum est: Petra erat Christus Non enim dixit, Petra significat CHRISTVM, sed tanquam hoc esset, quod vtique per substantiam non hoc erat, sed per significationem. Das ist/ Es pflegt DAS ZEICHEN mit dem nahmē des bezeichneten dings genennet zu werden/ wie geschrieben steht: Sieben ähren seindt sieben Jahr/ dann er sagt nicht/ sie bedeuten sieben Jahr/ Daher kombts/ daß auch gesagt ist Der Felß war Christus / dañ er sagt nit/ Der Felß bedeutet Christum/ gleich alß sey er es/ daß er doch nicht war nach dem wesen/ sonder nach der bedeutung.

Idem contra Maxim. libro 3. capite. 22. Tom. 6. fol. 754. Sacramenta sunt in quibus non quid sint, sed quid ostendant, semper attenditur: Quoniam signa sunt rerum, aliud existentia & aliud significantia. Das ist/ Sacrament seindt/ in welchen jeder zeit / nicht was sie seindt/ sondern was sie BEDEVTEN/ in acht genommen wird/ Dann es seindt ZEICHEN der dinge/ vnd seindt ein anders/ ein anders bedeuten sie.

Gregorius Nazianzenus Orat. de Paschate fol. 320. Coeterum iam Paschæ fiamus participes, figuraliter tamen adhuc, etsi Pascha hoc veteri sit manifestius. Siquidem Pascha legale, audenter dico, figuræ figura erat obscurior: At paulo post, illo perfectius & purius fruemur

mur, cum id ratio nostra in regno patris nouum bibet, detegens & docens, quæ nunc mediocriter ostendit. Das ist / Wir werden des Osterlambs theilhafftig / aber gleichwol noch durch anbildung / wiewol dieses Osterlamb klarer ist / dann das alte. Dann das Osterlamb vnder dem gesetzt (ich rede künlich also) war ein fürbildung dieser ANBILDUNG / vnnd derhalben dunckeler: Aber nicht vber lang hernach werden wirs vollkommener vnd offentlicher niessen/wenn es der Sohn Gottes das ewige Wort selbst neuw mit vns trincken wird in dem Reich des Vatters/vnd vns offenbaren vnd lehren / daß er jetzund nur ein wenig gezeiget.

Augustinus de fide ad Petrum Tom, 3. fol. 230. In illis enim carnalibus victimis figuratio fuit Carnis Christi, quam pro peccatis nostris ipse sine peccato fuerat oblaturus, & sanguis, quem erat effusurus in remissionem peccatorum nostrorum. In isto autem sacrificio gratiarum actio atque commemoratio est carnis Christi, quam pro nobis obtulit, & sanguis quem pro nobis idem Deus effudit &c. In illis ergo sacrificijs quid nobis esset donandum, figuratè significabatur. In hoc autem sacrificio, quid nobis iam donatum sit, euidenter ostenditur. In illis sacrificiis prænuntiabatur Filius Dei pro impijs occidendus: in hoc autem pro impijs annuntiatur occisus. Das ist / Jene fleischliche Opffer wahren ein fürbildung des fleisches Christi/ welches er/der ohne Sünde war / für die Sünde der Welt solte opffern/vnd des Bluts/ welches er zu vergebung vnserer Sünden solte vergiessen. Das Nachtmal aber ist ein DANCKSAGUNG vnnd verkündigung des fleisches CHRISTI/

das er für vns geopffert hat / vnd seines Bluts das er für vns vergossen hat. Derhalben in jenem opffer durch ein vorbildung war bedeutet was vns geschenckt solte werden: Im Nachtmal aber wirdt augenscheinlich angezeigt / was vns schon geschenckt sey: In jenem wird weißgesagt / dz der Sohn Gottes für die Sünder solte getödtet werdẽ / In diesem wird verkündiget / daß er für die Sünder getödtet sey.

Idem de doct. Christ. lib. 2. cap. 3. Tom. 3. fol. 22. Sacramento Corporis & Sanguinis suis prægustato, significauit, quod voluit. Das ist: Mit dem Sacrament seines Leibs vnd Bluts / daß er selbst zum ersten nam / hat er bedeutet / was er wölle.

WIE ebener gestalt die Confessionbücher der Stendt Augspurgischer Confession die Sacrament definiren vnnd beschreiben / als hiebevor bey den Sacramenten in gemein angezeigt worden / in dem sie sagen / dz die Sacramenta (darunder freylich das Nachtmal gehöret / wie sie dann dasselbig auch offt zum Exempel anziehen) zeichen vnd zeugnussen Göttliches willens gegen vns / angehefftet als zeichen an das Wort des Evangelij. Item / Als zeichen vnd sigillen des Worts / In der Augspurgischen Confession Articulo 13. Item / daß die Sacramenta Siegel vnd zeichen des Bundts seyen / vnder dem Titel / Von der Busse. Item / das die Sacramenta nicht schlecht zeichen sein / dabey die Leut einander sich erkennen / wie losung im Krieg vnd Hoffarb: Sondern krefftige zeichen vnd zeugnüß Göttlicher gnaden vnd willens gegen vns. In Apolog. Tit. de Sacramentis. vnd jhrem rechten gebrauch.

Item, Sacramentum ist ein Cæremonia oder eusserlich zeichen / oder ein Werck / dadurch vns Gott gibt das jenige / so

die

die Göttliche verheissung / welche derselbigen Ceremonien angehefft ist / anbeut. Apolog. Tit. Was Opffer seyen oder nicht seyen.

WEil nun gehört / was das heylige Abendtmal sey / folgt jetzunder / was dann darinnen empfangen oder gessen vnnd getruncken werde. Andtworten vnnd bekennen wir / Es werden nicht allein die sichtbare zeichen Brodt vnd Wein: sondern es werde auch / in rechtem gebrauch / warhafftig empfangen vnd genossen / der wesentliche für vns am Stammen des Creutzes dargegebene Leib / vnd sein wesentlich für vns vergossenes Blut / vnd solches vermög H. Schrifft.

Was im H. Abendmal empfangen.

Mathæi 26. cap. v. 26. Jesus nam das Brodt / dancket vnd brachs / vnd gab es den Jüngern / vnd sprach / Nemmet / esset / das ist mein Leib: vnnd nam den Kelch vnd danckete / gab jhn den vnd sprach / Trincket alle darauß / das ist mein Blut / des Neuwen Testaments / rc.

Marci 14. v. 22. Vnnd in dem sie assen / nam Jesus das Brodt / dancket / vnd brachs / vnd gabs jnen / vnd sprach: Nemet / esset / das ist mein Leib: vnd nam den Kelch vnd dancket / vnd gab jnen den / vnd sie truncken alle darauß / vnd er sprach zu jhnen das ist mein Blut des Newen Testaments / das für viel vergossen wirdt.

Lucæ 22. v. 19. 20. Vnd er nam das Brodt / dancket vnnd vnd gabs jhnen vnd sprach. Das ist mein Leib / der für euch gegeben wirdt / das thut zu meinem gedechtnuß. Desselben gleichen auch den Kelch / nach dem Abendtmal vnnd sprach / das ist der Kelch / das neuwe Testament in meinem Blut / das für euch vergossen wirdt.

1. Cor. 11. v. 23. 24. 25. Nahm das Brodt dancket vñ brachs/ vnd sprach/ Nemet/ Esset/ das ist mein Leib/ der für euch gebrochen wirdt. Solches thut zu meinem gedächtnuß. Deßselben gleichen auch dē Kelch/ nach dem Abendmal vñ sprach/ dieser Kelch ist dz newe Testament in meinem Blut/ ꝛc.

Weil nun an diesem ort kein streit/ was im heyligē Abendmal genossen vnd empfangen werde/ sondern fürnemblich/ wie solche niessung im H. Abendtmal geschehe vnnd zugehe/ also ist erstlich zu mercken/ das in diesem Sacrament (wie oben von allen Sacramenten in gemein angezeigt worden) auch zwey ding sein/ Ein eusserlich zeichen/ Nemblich Brot vnnd Wein/ vnnd das Wort oder die verheissung der gnaden an die zeichen gehefftet/ Wie Irenæus aduers. hæres. lib. 4. cap. 34. fol. 238. sagt. (Quemadmodum, qui est à terra panis percipiens vocationem *Dei*, *iam* non cōmunis panis est, sed Eucharistia ex duabus rebus constans, *T*errena & Cœlesti &c. Das ist: Weñ das jrrdische Brot durch Gottes wort hierzu verordnet wirdt/ so ist es nicht mehr ein gemein Brodt/ sonder wirdt darauß die (Dancksagung) zu welcher zwey ding gehörē/ ein Jrrdisch vñ ein Himlisch ꝛc) Vñ die oben angezogene wort der Apologię Augspurgischer Confession klar lauten. Muß derhalben auch zweyerley speise vnd essen oder niessung sein: Eine der eusserlichen sichtbarlichen zeichen/ Brodts vnd Weins/ so mit eusserlichen Sinnen begrieffen/ vnnd durch die Handt deß Dieners empfangen: Vnnd dann eine innerliche Geistliche deß wesentlichen Leibs vnnd Bluts Christi/ sambt allen seinen schätzen vnnd wolthaten/ so nicht mit eusserlichen Sinnen begrieffen: sondern mit gläubigem Hertzen auß der Handt des Herren selbsten empfangen wirdt. Dann inn dieser verheissung ist Christus warhafftig vnnd wesendtlich gegenwertig da vnnd

Wie die niessung im H. Abendmal geschehe.

Zweyerley niessung im H. Abendmal.

zuge-

zugegen in seinem H. Abendtmal/ Vnd wer demselben glaubet im gebrauch deß Abendtmals/ der hat gegenwertig vnnd empfahet warhafftig was sie zugesagt/ Nemblich Christi waren Leib vnd Blut/ vnnd vergebung seiner Sünden/ wie Chrysostomus gar fein sagt/ Fidei vis est, vt possit procul dissita cernere. Des Glaubens krafft ist daß er auch/ was des orts halber fern ist/ kan anschauwen.

ZVm andern/ weil alle Sacrament siegel seind der Gnaden/ so im Evangelio verheissen wirdt/ alß hieroben gantz vberflüssig dargethan/ Das heylige Abendtmal aber auch ein Sacrament ist/ so muß billich geschlossen werden vnnd nohthalben folgen/ dz die wort der verheissung (Daß ist mein Leib/ der für euch gegeben wirdt/ Das ist mein Blut/ welches für euch vergossen wirdt/) kein andere verheissung sey/ dann diejenige/ so summariter Iohan. 6. geschrieben stehet. Das Brot das ich euch geben werde/ ist mein Fleisch/ welches ich geben werde für das Leben der Welt. Item/ Mein Fleisch ist die rechte Speiß/ vnnd mein Blut ist der rechte Tranck/ Wer mein Fleisch isset/ vnd drincket mein Blut/ der bleibt in mir/ vnd ich in jhme/ etc. Item/ Wer diß Brodt isset/ der wirdt leben ewiglich/ etc.

VNd obwol etliche so vermessen/ daß sie vorgeben dörffen/ das sechste cap. Iohan. gehöre nicht zur erklärung des niessens des Leibs vnd Bluts Christi im H. Abendtmal/ So können wir doch nicht sehen/ wie solches könne darvon außgeschlossen werden. Dann daß sechste cap. Iohan. muß entweder vom Heyl. Abendtmal Segregirt vnnd außgeschlossen/ oder admittirt vnnd zugelassen werden. Soll nun solches sechste cap. Iohan. so von der rechten Geistlichen

niessung

niessung des Leibs vnd Bluts Christi redet / gantz segregirt vnd außgeschlossen werden/ muß folgen/ daß kein mensch so das Heylige Abendmal gebraucht / selig werde / dieweil sie Christum im glauben nicht niessen/ ohn welchen Gott zu gefallen vnmüglich ist Heb. 11. v. 6.

Dann das mündtlich essen des leibs Christi/ so sie vorgeben / kan sie nicht selig machen/ dieweil sie dichten/ Judas hab auch den Leib vnd Blut Christi mit dem mundt empfangen/ (wie noch heutiges tags alle gottlose vnd vnglaubige) sey darumb nicht selig worden. Sol nun jemandts selig werden/ vnd ewig leben/ so muß er mit wahrem glauben Christi fleisch essen vnd sein blut drincken. Vnd muß also das 6. cap. Johannis zu der Geistlichen niessung deß Leibs vnd Bluts Christi/ von Christo selbsten *gelehret/ im Heyligen Abendtmal* nothwendig vnd ohnwiderrufflich admittirt vnd zugelassen werden.

SOlcher gestalt lehren auch die alte rechtglaubige lehrer/ sambt der Augspurgischen Confession vnd Apologia.

Athanasius ad Serapionem de S. Sancto. Tom. 3. fol. 692. & seq. Christus corporalitatem suam ostendit, & ad distinctionem suæ humanitatis, suam Deitatem declarat &c. De esu corporis disputans, Spiritum à Carne discriminauit: vt disceremus ea quæ loqueretur, non carnalia esse sed spiritualia. Quod enim hominibus corpus eius suffecisset ad cibum, vt vniuersi mundi alimonia fieret? Sed propterea ascensionis suæ in Cœlum mentionem fecit, vt eos à corporali intellectu abstraheret: ac deinde carnem suam, de qua locutus erat, cibum è supernis coelestem & spiritualem alimoniam & ab ipso donandam, intelligerent. Quæ enim locutus sum vobis, inquit, Spiritus & vita sunt. Quod perinde est, ac si diceret, Corpus meum

quod

quod datur pro mundo, in cibum datur, vt spiritualiter vnicuiq; tribuatur, & fiat singulis tutamen præseruatioq; ad resurrectionem vitæ æternæ. Das ist/ Da der Herr vom essen seines leibs redet/ hat er beyde sein fleisch vnd sein Geist gemeldet/ vnd den Geist vom fleisch vnderscheiden/ auff daß wir nicht allein die sichtbare/ sondern auch die vnsichtbare Natur in jhme glaubten vnd lerneten/ daß dasselbige/ das er redet/ NIT FLEISCHLICH/ sondern GEISTLICH were. Dann wie solte die gantze Welt von diesem leib haben zu essen/ der kaum für etliche wenig menschen genug were? Aber darumb gedenckt er seiner Himmelfahrt/ auff daß er sie von den leiblichen gedancken abzoge/ vnnd sie forthin lerneten/ daß er sie mit dem fleisch/ dauon er gesagt/ **Oben herab vom Himmel speisen vnnd geistlich nehren** wolle: Dañ daß er spricht/ Was ich gesagt habe/ ist Geist vnnd leben/ ist so viel gesagt/ Mein leib/ den jhr sehet/ vnd der für die Welt gegeben wirdt/ der wirdt zur Speiß gegeben werden/ daß er GEISTLICH von einem jeden genossen werde/ vnd einen jeden bewahre zur aufferstehung ins ewige leben.

Hieronymus lib. 4. in cap. 26. Matt. fol. 78. Postquam typicum pascha fuerat impletum & agni carnes cum Apostolis commederat: assumit panem, qui confortat cor hominis, & ad verum Paschæ transgreditur sacramentum: vt quomodo in præfiguratione eius Melchisedec summi Dei sacerdos, panem & vinum offerens fecerat, ipse quoque veritatem sui corporis & sanguinis repræsentaret. Das ist/ Nach dem er das Osterlamb mit seinen Jüngern gessen hat/ nimbt er das Brodt/ welches des menschen Hertz stercket/ vnnd schreittet fort zu dem rechten Sacra-

ment des vberschrits / auff daß er / wie zuuor Melchisedeck der Priester des HErren mit Opfferung Brots vnnd weins in seiner vorbedeutung gethan / auch seinen wahren leib fürbildete.

Idem ad Hedibiam q. 2. Tom. 3. fol. 142. Ascendamus cum Domino cœnaculum magnum, stratum atque mundatum, & accipiamus ab eo sursum calicem noui testamenti: ibique cum eo Pascha celebrantes, inebriemur ab eo vino sobrietatis. Das ist / Last vns hinnauff steigen mit dem HErren in den grossen gepflasterten vnd gesauberten Saal / vnnd droben von jhm empfahen den Kelch des Neuwen Testaments / daselbsten mit jhm Ostern halten / vnnd von jhm getrencket werden mit dem Wein der nüchterkeit.

Ambrosius de ijs qui myster. init. cap. 9. Tom. 4. fol. 427. & seq. Ante benedictionem verborum cœlestium alia species nominatur, post consecrationem corpus significatur. Ante consecrationem aliud dicitur, post consecrationem sanguis nuncupatur &c. His igitur sacramẽtis pascit Ecclesiam suam Christus, quibus animæ firmatur substantia &c. Quare cibum & potum dixerim, fideles intelligunt &c. In illo sacramento Christus est, quia Corpus est Christi: Non ergo corporalis esca sed spiritualis &c. Quicunq; hanc manducauerit, non morietur in æternum. Das ist / Vor dem segen der Himlischen wort / wird ein ander gestalt genennet: nach der Consecration wirdt der leib bedeutet / Vor der Consecration heisset es anders / Nach der Consecration heisset es Blut. So speiset nun Christus seine gemeine mit diesen Sacramenten / durch welche der Seelen Substantz gesterckt wirdt / Warumb ich es

ein Speiß vnd Tranck genennet habe/daß verstehen die glaubigen. In diesem Sacrament ist Christus / dann es ist Christi leib/dasumb ists **Nicht ein leibliche speiß / sondern ein geistliche**/ Wer sie isset/der stirbt nicht ewiglich.

Idem de Sacramentis lib.1.cap.2.Tom.4.fol.429.Si chirographum homini dederis,teneris obnoxius,vt pecuniam eius accipias: teneris astrictus &c. Vbi promiseris considera,vel quibus promiseris.Leuitam vidisti, sed minister est Christi.Vidistis illum ante altaria ministrantem: Ergo chirographum tuum tenetur non in terra,sed in Cœlo.Considera vbi capias sacramenta cœlestia &c. Legisti in Euangelio,vbi corpus Christi, ibi & Aquilæ volare consueuerunt:vt terrena fugiant,coelestia petant.Das ist/Weñ du einem menschen ein handtschrifft gibst / so bistu verpflicht vnd schuldig sein gelt zu empfahen. Bedenck wo du diß verheissen/oder weme du es verheissen habest/ du sihest einen Leuiten / er ist aber ein diener Christi / du sihest jhn für den Altar dienen / drumb wird deine Handtschrifft nit auff Erden auffgehalten/sondern im Himmel. Bedenck wo du die Himlische Sacrament empfahest. Du liesest im Evangelio/wo der Leib Christi ist/da pflegen auch die Adler hinzufliehen/ damit sie jrdische dinge fliehen / vnnd Himmlische suchen.

Ibidem lib.5.cap.4.fol.443. Non iste panis est qui vadit in corpus, sed ille panis vitæ æternæ, qui animæ nostræ substantiam fulcit. Das ist / Diß ist **Nicht ein Brodt/das in leib gehet** / sondern das Brodt des ewigen lebens/das vnsere Seel erhelt.

Idem de sacramentis lib.4.cap.4.in fine fol.439.Sed

fortè dicis, speciem sanguinis non video? sed habet similitudinem. Sicut enim mortis similitudinem sumpsisti, ita etiam similitudinem pretiosi sanguinis bibis, vt nullus horror cruoris sit, & pretium tamen operetur redemptionis &c. Das ist: Vieleicht aber sagstu/ sihe ich doch kein gestalt des Bluts? Es ist aber ein gleichnuß/ Dann wie du daß gleichnuß des Todts hast empfangen/ also trinckstu auch diß gleichnuß des teuwern Bluts/ also daß da kein scheuw ab dem Blut darff sein/ vnd dannoch die bezahlung der erlösung jhr krafft habe.

Idem de Sacram. lib. 6. cap. 1. in fine fol. 444. Ne igitur plures hoc dicerent, veluti quidā esset horror cruoris, sed maneret gratia redemptionis: ideo in similitudine quidē accipis sacramentū, sed veræ naturæ gratiam virtutemq; cōsequeris. Ego sum, inquit, panis viuus, *qui de Cœlo descēdi*. Sed caro nō descendit è Cœlo, hoc est, carnē in terris assumpsit ex Virgine. Quomodo ergo descēdit panis è Cœlo, & panis viuus? Quia idē dominus noster Iesus Christus consors est & diuinitatis & corporis: Et tu qui accipis eius carnē, diuinæ eius substantiæ in illo participaris alimento. Das ist: Auff dz nit jrer mehr also sagten/ als dörffte man ein abscheuwen habē an dem Blut/ sonder die gnade der erlösung bleibe/ so nimbstu zu einem Gleichnuß daß Sacrament/ bekombst aber die Gnad vnd Krafft der waren Natür. Dañ ich/ spricht er/ bin das lebendige Brodt/ der ich vom Himmel herab gestiegen bin. Es ist aber/ möcht man sagen/ das Fleisch nicht vom Himmel kommen/ dann er dasselbig auß der Jungfrauwen auff Erden an sich genommen hat. Wie ist dann diß Brodt vom Himmel kommen/ vnd wie ist er das lebendige Brodt? Darumb daß eben derselbe vnser HERR

Jesus

Jesus Christus zugleich Göttliche Natur hat / vnnd einen Leib / Vnnd du / weil du seinen Leib empfehest / inn derselben niessung seines Göttlichen wesens theilhafftig wirst.

Chrysost. Hom. de Eucharistia fol. 919. Tom 3. Quid facis homo? Non promisisti sacerdoti qui dixit: sursum corda & mentem, & dixisti, Habemus ad Dominum? &c. Mensa mysterijs instructa est &c. Nonne vides panem, nonne vinum &c. Propter quod & accedentes ne putetis, quod accipiatis diuinum corpus ex homine &c. Das ist: Hastu nicht dem Priester verheissen / da er sagte / hienauff die Hertzen vnd Gemüthe / vnd hast gesprochen / Wir erheben sie zum HERREN / Der Tisch ist mit geheimnussen bereittet / Sihestu nicht Brodt vnnd Wein? Darumb wenn jhr hinzu gehet / so meinet nicht / daß jhr den GOTTLICHEN Leib von eim Menschen emphahet.

Idem Hom. 61. ad Popul. Antioch. fol. 402. Tom. 5. Et in Epist. ad Ephes. Hom. 3. Tom 4. fol. 968. Quotquot huius corporis efficimur participes, quoquot sanguinem degustamus, cogitemus, quod illum sursum sedentem &c. degustamus, quod illius corpus & sanguinem gustamus, qui sedet in coelestibus. Das ist: So viel vnser dieses Leibs theilhafftig werden / vnnd das Blut geniessen / sollen gedencken / das wir jhn droben sitzendt geniessen / das wir dessen Leib vnnd Blut geniessen / der im Himmel sitzet.

Idem, Hom. 24. in 1. ad Corinth. cap. 10. Tom. 4. fol. 515. & seq. Hæc autem non dico vt non accedamus, sed ne temere accedamus. Quemadmodum enim frigida accessio

periculosa est, ita nulla mysticæ illius coenæ participatio pestis est & interitus. Ipsa namq; mensa, animæ nostræ vis est, nerui mentis, fiduciæ vniculum, fundamentum, spes, salus, lux, vita nostra &c. Et quid futura commemoro? Nam dum in hac vita sumus, vt terra nobis Coelum sit, facit hoc mysterium. Ascende igitur ad Coeli portas, & diligenter attende, imò non Coeli, sed Coeli coelorum, & tunc quod dicimus intueberis &c. Præpara mentem ad horum mysteriorum susceptionem. Illum conspicaris, illum tangis, imò comedis &c. Quare hortor, vt animam nostram exornemus, hanc domum præparemus, quam cum hinc migrabimus, auferemus: vt sempiterna consequamur habitacula, gratia & benignitate Domini nostri Iesu Christi. Amen. Das ist: *Diß aber sage ich nicht/ das wir nicht hinzu gehen/ sondern das wir nicht leichtfertig hinzu gehen sollen*/ dann wie es gefehrlich ist liederlich hinzu gehen/ also ist es Gifft vnd Todt/ des heyligen Abendtmals sich gar enthalten. Dann dieser Tisch ist vnser Seelen krafft/ des Gemüths stercke/ deß Glaubens bandt/ vnser Grund/ Hoffnung/ Heyl/ Liecht vnd Weg. Vnd was erzele ich zukünfftige ding? Dann weil wir noch hie im Leben seindt/ schafft diß geheimnuß/ daß die Erde vns der Himmel sey/ Darumb steige hinauff an die Himmels pforte/ vnnd höre fleissig zu/ ja nicht an die Pforte deß Himmels/ sondern an die Pforte aller Himmel Himmel/ alß dann wirstu sehen was wir sagen. Bereitte dein Gemüth diese geheimnuß zu empfahen/ jhn sihestu/ jhn fühlestu/ jhn Issestu. Darumb vermane ich/ lasset vns vnsere Seel schmücken/ diß Hauß lasset vns vorbereitten/ das wir/ wanns zum abschiedt kommen wirdt/ mit vns nemmen werden/ damit wir die ewige Hütten erlangen/ durch die Gnade vnnd Güte vnsers

HERR

HERREN JESV CHRISTI / Amen.

Idem in Matth. Hom. 83. fol. 665. Tom. 2. Nam sicut illud in rememorationem miraculorum, quæ in Aegypto patres vestri viderunt, faciebatis, sic & hoc in meam facite commemorationem. Sanguis ille ad primogenitorum salutem fuit effusus: hic in remissionem totius orbis peccatorum. Hic enim est sanguis meus, inquit, qui effundetur in remissionem peccatorum. Quod dicebat, vt ostenderet, passionem & crucem mysterium esse, & discipulos hinc consolaretur. Et quemadmodum Moses, hoc æternum vobis erit memoriale, dicebat, sic & ipse, in meam, ait, commemorationem, donec veniam. Hac de causa desiderio desideraui hoc pascha vobiscum comedere, quo vos spiritales faciam. Ipse quoq; bibit ex eo, ne auditis verbis illis dicerent: Quid igitur? Sanguinem bibimus? & carnem comedimus? Ac ideo perturbarentur. Nam & quando prius de his verba fecit, multi solummodo propter verba scandalum passi sunt. Ne igitur tunc id quoq; accideret, primus ipse hoc fecit, vt tranquillo animo ad communicationem mysteriorum induceret. Das ist: Wie jhr jenes thetet zum gedächtnuß der wunder / die euwer Vätter in Aegypten gesehen haben / Also thut auch dieses zu meinem GEDECHTNVS: Jenes Blut war / zur erhaltung der ersten geburt / vergossen / Dieses aber zu vergebung der sünden der gantzen Welt. Dann diß ist mein Blut / spricht er / das vergossen wirdt zu vergebung der Sünden / welches er darumb sagte / das er zuverstehen gebe / das diß GEHEIMNVS sein Leiden vnnd sein Creutz were / vnnd er die Jünger tröstete. Vnnd wie Moses sprach: Diß soll euch ein Ewiges Gedächtnuß sein / also sagt er auch /

Thut

Thut es zu meinem gedechtnuß / biß daß ich komme. Darumb hat mich verlanget/diß Osterlamb mit euch zu essen/ damit ich euch GEISTLICH mache. Er trinckt auch selber darauß/auff daß/da sie diese wort hörten/nicht sprechen/ Wie? Trincken wir denn Blut? Vnnd essen wir dann fleisch? Vnnd sich also entsetzten. Dann auch zuuor/da er von diesen redete/ jhr viel sich nur an den wortten ergerten. Derhalben auff daß solches nicht auch jetzundt geschehe/ thät ers selbst zum ersten / daß er sie mit rühigem gemüth zu der gemeinschafft **der geheimnuß** anfürete.

Idem Hom.11.in cap.5.Matt.Tom.2. operis imperfecti fol.810. Si ergo hæc vasa sanctificata ad priuatos vsus transferre sic periculosum est, in quibus non est verum Corpus Christi, sed mysterium *corporis eius continetur*: quanto magis vasa corporis nostri, quæ Deus sibi ad habitaculum præparauit, non debemus locum dare diabolo, agendi in eis quod vult. Das ist/ Weil es gefehrlich ist / so jemandt die Kirchengeschirr zu seinem eignen brauch wolte wenden/in welchen doch **nicht der wahre Leib Christi selbst / sondern das geheimnuß seines leibs ist**/ wie vielmehr sollen wir vns hüten/daß wir dem Teuffel nicht raum geben/zuthun/was er will/in den gefessen vnsers leibs/ welche Gott jhm selbst zu seiner wohnung bereitet hat?

Idem Hom.24.Tom.4.in 1.Corinth.10.fol.513. Ad hoc enim nos inducit sacrificium illud formidandum & admirabile, quod iubet nobis vt concordia & caritate maxima ad se accedamus, & Aquilæ in hac vita facti, ad ipsum Coelum euolemus, vel potius supra Coelum. Vbi enim cadauer, inquit, illic & Aquilæ. Cadauer Domini corpus propter mortem: nisi enim ille cecidisset, nos non

resur-

resurrexissemus. Aquilas autem appellat, vt ostendat, ad alta eum oportere contendere, qui ad hoc corpus accedit, & nihil cum terra debere ei esse commune, neque ad inferiora trahi & repere, sed ad superiora semper volare, & in Solem iustitiæ intueri, mentisque oculum acutissimum habere. Aquilarum enim non graculorum hæc mensa est. Das ist / Er befilcht vns / daß wir mit grosser lieb vnd einigkeit sollen zu jhm kommen / vnd in diesem leben zu ADLERN werden / vnd hinauff in den Himmel / ja vber den Himmel vns erheben / Dan wo das Aß ist / spricht er / da samblen sich die Adler. Das Aß ist der LEIB DES HERREN von wegen seines todts. Dann were er nicht gestorben / so weren wir nit lebendig worden / Vns aber nent er Adler / daß er zuuerstehen gebe / daß / wer zu diesem Leib wil kommen / hinauff in die höhe muß gedencken / nicht mit den jrdischen dingen gemeinschafft haben / noch in dem / daß hernieder blieben ist / bleiben hangen vnd kriechen / Sondern allzeit in die höhe sich schwingē / vñ die Sonne der gerechtigkeit mit scharffen augen des gemüts anschauwen. Dañ dieser Tisch nicht für die Tholen / sonder für die Adler ist.

Cyprian. lib. de Coena Domini fol. 450. Hæc quotiens agimus, non dentes ad mordendum acuimus: Sed fide sincera panem sanctum frangimus & partimur. Das ist / So offt wir dieses thun / scherpffen wir Nicht die zäne zum beissen / sondern BRECHEN vnnd theilen auß das Heylige Brodt in wahrem glauben.

Idem lib. de vnction. Chrismat. fol. 456. Dedit Dominus

min' noster in mensa, in qua vltimū cum Apostolis participauit conuiuium, propriis manibus Panem & Vinum: in cruce verò manibus militum corpus tradidit vulnerandum: vt in Apostolis exponeret, quomodo vinum & panis caro esset & sanguis, & quibus rationibus causæ effectibus conuenirent, & diuersa nomina vel species ad vnam reducerentur essentiam, & significantia & significata eisdem vocabulis censerentur. Das ist / Es hat vnser HERR an dem Tisch / da er das letzte Mahl mit seinen Jüngern hielt / mit seinen eigenen henden gegeben brod vnd wein / Am Creutz aber hat er in die hende der Kriegsleuth gegeben seinen leib zuuerwunden / daß er den Jüngern die reine warheit desta diesser einbildete / vnd sie den völckern außlegeten / wie brot vnd wein sein Leib vnd Blut weren / vnd wie das Sacrament mit dem jenigen / vmb welches willen es ist eingesetzt / sich vergleicht / wie ein Sacrament auß zweyerley dingen wirdt / vnd darin mit zweierley nahmen genent wird / vnd deñ / daß da bedeutet / vnd das bedeutet wirdt / einerley nahmen werden gegeben.

Idem Serm. de Coena Domini fol. 446. Dixerat sanè huius traditionis Magister, quod nisi manducaremus & biberemus eius sanguinem, non haberemus vitam in nobis: Spirituali nos instruens documento, & aperiens ad rem adeo abditam intellectum, vt sciremus quod mansio nostra in ipso sit manducatio, & potus quasi quædam incorporatio, subiectis obsequiis, voluntatibus iunctis, affectibus vnitis. Das ist / Der das Abendtmahl hat eingesetzt / derselbe hat gesprochen: So wir jhn nicht essen vnd sein Blut nicht trincken / so hetten wir das leben nicht in vns. Damit hat er vns ein geistliche lehre

gegeben

gegeben / vnnd den Verstandt dieses verborgenen dings eröffnet / auff daß wir wisten / daß dieses essen sey / daß wir IN IHM BLEIBEN / vnnd dieses trincken / jhm gleich alß EINGELEIBT werden / daß wir jhm mit gehorsamb / willen vnd hertzen vnderworffen vnnd vereiniget seindt.

Cyrillus in Leuit. libro 7. fol. 257. Si secundum literam sequaris hoc, quod dictum est: Nisi manducaueritis carnem meam & biberitis sanguinem meum occidit hęc litera: Si verò spiritualiter eam suscipias, non occidit sed in ea est Spiritus Viuificans. Das ist / Weil du / in dem das gesagt ist / Werdet jhr mein fleisch nit essen / vnnd mein blut nicht trincken / dem Buchstaben nachgehest / so tödtet dich dieser Buchstabe / Wirstu es aber geistlich verstehen / so ist der lebendigmachende Geist darinne.

Idem in Iohan. libro. 11. cap. 22. folio. 203. Cum igitur Deitati seruatio attribuatur, non debetis, inquit Dominus, carnis præsentiam propter hoc desiderare &c. Non enim circumscribitur loco Deus, nec vnquam abest. Dz ist / Weil nun die seligmachung der GOTTHEIT zugeschrieben wirdt / so sollet jhr / spricht der HERR / des fleisches gegenwart darumb so hoch nicht begehren / dann Gott wird an keinem ort vmschrieben / ist auch nirgend abwesendt.

Aug. lib. 18. de Ciuit. Dei cap. 48. Tom. 5. fol. 1120. Quodammodo omnia significantia videntur earum rerum, quas significant, sustinere personas, sicut dictum est ab Apostolo: Petra erat CHRISTVS, quoniam Petra illa, de qua hoc dictum est, significabat vtique

Christum. Das ist: Fast alle bedeutende zeichẽ tragen den namen der dinge / die sie bedeuten / wie vom Apostel gesagt ist / Der Felß war Christus / dieweil der FELS / võ dem diß gesagt ist / ohn zweyffel CHRISTVM bedeutete.

Idem lib. 3. de Doct. Christ. cap. 4. & 9. Tom. 3. Miserabilis seruitus animæ, signa pro rebus accipere &c. Pauca quædam signa pro multis eaq; factu facilima & intellectu augustissima & obseruatione castissima; ipse dominus & apostolica tradidit disciplina, sicut est Baptismi sacramentum: & celebratio corporis & sanguinis Domini. Quæ vnusquisq; cum percipit quò referantur, imbutus agnoscit, vt ea non carnali seruitute, sed spirituali libertate veneretur. Vt autem literam sequi & signa pro rebus, quæ ijs significantur, accipere, seruilis infirmitatis est: ita inutiliter signa interpretari malè vagantis erroris est. Das ist: Ein erbärmliche Knechtschafft der Seelen ist / wenn man die ZEICHEN für die gaben selbst helt. Etliche wenige zeichen an statt vieler / vnnd solche die leicht waren zuthun / herrlich zuverstehen / vnnd keusch zu halten / hat der Herr vnnd die Apostolische Lehr eingesetzt / Als das ist / das Sacrament der Tauffe / vnd die Stifftung des Leibs vnd Bluts des HERREN / Wer diese empfehet vnd verstehet / wohin sie gerichtet sein / der erkennet / daß er sie nicht in fleischlicher Knechtschafft / sondern in geistlicher freyheit verehren soll. Wie es aber ein knechtliche schwachheit ist / an den Buchstaben sich binden / vnd die zeichen für die dinge / so dadurch bedeutet werden / empfahen / Also ists ein schädliche schwermerey / die ZEICHEN vnnützlich erklären oder deuten.

Idem contra Faustum Manichæum lib. 33 cap. 8. Tom. 6. fol. 496. Qui hæc non ligitiosè, sed placidè ac fideliter

quæ-

quærunt, accedant ad Iesum non carne, sed corde: non corporis præsentia, sed fidei potentia, sicut ille cẽturio &c. Das ist: Welche dieses nicht zenckischer sondern bescheidener weise vnd treuwlich suchen / die tretten zu Jesu / nicht mit dem Fleisch / sondern mit dem Hertzen / nicht mit des Leibs gegenwart / sondern mit des Glaubens Krafft / wie der Hauptmann / rc.

Idem de verb. domini in Lucam Serm. 33. Tom. 10. fol. 128. Nolite parare fauces sed cor. &c. Non quod videtur: sed quod creditur, pascit &c. Nos non tangimus Christum, credimus. Das ist: Bereitet nicht den Schlund / sondern das Hertz / Nicht settiget das / was gesehen / sondern was geglaubet wirdt / Wir rühren Christum nicht an / Sondern glauben.

Idem de verbis Apost. sermone 2. Tom. 10. folio 250. Certè qui integer ascendere potuit, consumi non potuit &c. Illud manducare corpus Christi refici est &c. Illud bibere quid est, nisi viuere? Manduca vitam, bibe vitam, habebitis vitam, & integra est vita. Tunc autem hoc erit, id est, vita vnicuique erit corpus & sanguis Christi: Si quod in sacramento visibiliter sumitur, in ipsa veritate spiritaliter manducetur: spiritaliter bibatur. Audimus ipsum Dominum dicentem: Spiritus est qui viuificat, Caro non prodest quicquam, Verba quæ locutus sum vobis, spiritus & vita sunt &c. Et Paulo ante. Putastis quia de corpore quod videtis partes facturus sum, & membra mea concisurus, & vobis daturus? Das ist: Gewißlich kündte der nit verzehret werden / der gantz hinauff fahren kündte. Christi Leib essen heist erquicket werden / Sein Blut trincken / was heist es anderst dann Leben? Iß das Leben / Trinck das Leben / so hastu das Leben / vnd bleibt dannoch das Leben gantz. Alß

dann aber wird es diß sein/das ist/Christi Leib vnd Blut wird einem jeden das Leben sein/wen das/ so im Sacrament sichtbarlich genossen wird/ in der warheit GEISTLICH gessen vnd GEISTLICH getruncken wirdt. Dann wir hören den HERren selbst sagen / Der Geist ist/ der da lebendig machet/ die wort die ich zu euch sage / seindt Geist vnd Leben. Vnd kurtz dauor: Meinet jhr/ich werde auß diesem meinem Leib/den jhr sehet/stücker machen/ oder werde meine Glieder zerschneiden/vnd sie euch geben?

Idem in Psal. 98. Tom. 8. fol. 1105. Non sine causa dicit: Nisi quis manducauerit carnem meam, non habet vitam, nisi quia est ibi aliquod sacramentum latens. Instruxit eos qui manent cum ipso: Spiritus est qui viuificat: caro autem nihil prodest. Spiritaliter intelligite, quod locutus sum. Non hoc corpus, quod videtis, manducaturi estis, & bibituri sanguinē illum, quem fusuri sunt, qui me crucifigent: Sacramentum aliquod commendaui vobis: Spiritaliter intellectum viuificabit vos. Das ist: Er sagt nicht ohn vrsach/wer mein Fleisch nicht isset/ Der hat kein Leben in jhm/ sondern dieweil darinn ein geheimnuß verborgen ist. Die jenigen hat er vnderrichtet / die bey jhm bleiben / Der Geist ist / der da lebendig macht / das Fleisch ist kein nütz/ GEISTLICH müsset jhrs verstehen was ich geredt hab/ Nicht diesen Leib werdet jhr essen/den jhr sehet/ noch auch diß Blut drincken/dz vergiessen sollen/die mich creutzigen werdē/ Ein Sacrament hab ich euch befohlen/solches/GEISTLICH verstanden/wirdt euch lebendigmachen.

Idem in Iohan. tract. 25. Tom. 9. fol. 218. Hoc est manducare cibum non qui perit, sed qui permanet in vitam ęternā: vt quid paras ventrem & dentes? Crede & manducasti. Das ist: Das ist essen die Speiß/so nicht vergehet/ sondern

dern verbleibet ins ewige Leben / was bereitestu den Bauch vnd die Zehne? Glaube so hastu gessen.

Ibidem, tractat. 26. Tom 9. fol. 227. & seq. Hodie visibilem cibum accipimus. Sed aliud est sacramentum aliud virtus sacramenti &c. Videte ergo fratres panem coelestem, spiritaliter manducate &c. Sacramenta veterum Israelitarum in signis diuersa, sed in re, quæ significantur, paria sunt &c. Spiritalem vtique eandem Manducauerunt &c. Nam corporalem alteram: quia illi manna nos aliud: Spiritalem verò eandem quam nos. Aliud illi, aliud nos, sed specie visibili: quod tamen hoc idem significaret virtute Spiritali &c. Si quis manducauerit ex ipso, non morietur. Sed quod pertinet ad virtutem sacramenti, non quod pertinet ad visibile sacramentum. Qui manducat intus, non foris: qui manducat in corde, non qui premit dente. Vis viuere de Spiritu Christi: in corpore esto Christi. Das ist: Heute empfahen wir die sichtliche speise / aber ein anders ist dz Sacrament / ein anders die krafft des Sacraments / darumb lieben Brüder / sehet an das Himmelbrot / vnd esset es GEISTLICH / die Sacrament der Alten Israeliten seind den Zeichen nach anders / dann vnsere / Aber in dem ding / dz bedeut wird / sein sie gleich / Einerley geistliche speise haben sie gessen / dann die Leibliche war anders / sie assen Manna / wir ein anders / Aber GEISTLICHE speise haben sie einerley gessen / welche AUCH WIR essen / Zwar nach der sichtbaren gestallt haben ein anders wir / ein anders sie / doch bedeutet es eben das durch Geistliche krafft / Wer von jhm isset / der wirdt nicht sterben / Nemblich der jhn isset / so viel die krafft des Sacraments / nicht aber / so viel das eusserliche Sacrament anlanget / Wer innerlich isset / nicht eusserlich / wer im Hertzen isset /

nicht

nicht der es mit den zehnen trucket/Wiltu vom Geist Christi leben/so sey in dem leib Christi.

Idem tract. 27. in Iohan. fol. 231. Tom. 9 Dominus dicebat se dare ad manducandum corpus suum propter æternam vitam. Exposuit autem modum attributionis huius & doni sui, quomodo daret carnem suam manducare, dicens: Qui manducat carnem meam, & bibit sanguinē meum, in me manet, & ego in illo: Signum, quia manducauit & bibit hoc est: si manet & manetur, si habitat & inhabitatur, si hæret vt non deseratur &c. Carnem non debemus sapere secundum carnem &c. Et postea. Illi putabant eum erogaturum corpus suum: ille autem dixit se ascensurum In Coelum vtique integrum. Quum videritis filium hominis ascendentem, vbi erat prius: certè vel tunc videbitis, quia *non eodem modo*, quo putatis, erogat copus suum: certè vel tunc intelligetis, quia gratia eius non consumitur morsibus. Das ist/ Der Herr sagte/er gebe jhnen seinen leib zuessen/zum ewigen leben/Er hat aber auch den verstandt dieser rede vnnd seines geschencks erklert/wie er sein fleisch zu essen gebe/da er gesprochen/Wer mein fleisch isset//vnd mein blut trincket/ der bleibt in mir vnd ich in jhme/Vrkundt/das einer gessen vnd getruncken habe/ist diese/so er bleibet vnd behalten wirdt/so er wohnet vnd bewohnet wirdt/so er anhenget vnd nicht verlassen wird/Vnd darnach: Sie meineten/ er würde seinen leib außtheilen/Er aber sprach/Er wolte gehn Himmel fahren vnd dazu gantz: Wen jhr sehen werdet des menschen Sohn dahin auffahren/da er zuuor war/so werdet jhr ja alß dann mercken/daß er seinen leib nicht solcher gestalt außtheile/wie jhr meinet/alß dann werdet jhr ja verstehen/daß seine gnade mit beissen nicht verzert wird.

Idem

Idem in Iohan. tract. 26 fol 223. Tom. 9. Credere enim in eum, hoc est manducare panem viuum. Qui credit in eum, manducat: inuisibiliter saginatur, quia inuisibiliter renascitur. Das ist: An jhn GLAUBEN ist das lebendige Brodt essen/ wer an jhn glaubet der isset jn/ vnd wird vnsichtbar genehret/ wie er auch vnsichtbar widergeboren wirdt.

Clemens Alexand. pædag. lib. 2. cap. 2. fol. 32. Et hoc est bibere Iesu sanguinem, esse participem incorruptionis Domini. Das ist: Das Blut Jesu trincken/ heist der vnverderblichen art des Herrn theilhafftig werden.

Tertullian. lib. 4. contra Marcion. fol. 306. Acceptum panem & distributum discipulis corpus suum illum fecit, hoc est corpus meum dicendo, id est, figura corporis mei. Das ist: Christus hat das Brodt genommen/ seinen Jüngern außgetheilet/ vnd zu seinem Leib gemacht/ in dem er gesprochen hat/ dz ist mein Leib/ dz ist/ ein ANBILDUNG meines Leibs.

Origenes in Leuit. Hom. 7. fol. 158. Est enim & in Euangelijs litera, quæ occidit, non solum in veteri testamento occidens litera depræhenditur: Est & in nouo testamento litera, quæ occidat eum, qui non Spiritaliter, quæ dicuntur, aduerterit. Si enim secundum literam sequaris hoc ipsum quod dictum est: nisi manducaueritis carnem meã, & biberitis sanguinem meum, occidit hæc litera. Das ist: Man findt nicht allein im Alten Testament den Buchstaben/ der da tödtet. Es ist auch im Neuwen Testament Buchstab/ welcher den jenigen tödtet/ der die wort nit GEISTLICH verstehet/ Dañ so du das nach dem Buchstaben wilst verstehen/ das geredt ist/ (So jhr das Fleisch des Menschen Sohns nicht esset/ noch sein Blut trincket/ so habt jhr kein Leben in euch) so tödtet dieser Buchstab.

Theodoret. in Dialog. 2. Confer cum Archetypo imaginem & videbis similitudinem. Oportet enim figuram convenire cum veritate. Cur igitur corporis antitypa, qui proprietatum mutationem in eo introducunt, percipiunt? Cum superuacaneus sit typus, vbi sublata est veritas Das ist: Halt das Bildt gegen dem / dessen Bildt es ist / so wirstu die gleichheit sehen / Dañ die anbildung muß mit der warheit zustimmen / Warumb empfangen dann die / so die verenderung seiner eygenschafften einführen / seines Leibs gegenbildung? Dieweil das Bild vergeblich ist / wo die warheit zerstöret ist.

Bernhardus in Festo Martini fol. 53. Caro Christi hodie nobis, sed spiritualiter vtiq; non corporaliter exhibetur. Das ist: Das Fleisch Christi wirdt vns heut gegeben / aber GEISTLICH / nicht leiblich.

Idem serm. 28. super Cantica fol. 119. Quasi, cum iam ascenderit, tunc tangi velit aut possit, & vtiq; poterit: Sed affectu non manu, voto non oculo: fide non sensibus &c. Tanges manu fidei, desiderij digito, deuotionis amplexu, tangis mentis oculo &c. Das ist: Gleich als wolte vñ könte er jetzo / nach dem er gehn Himmel gefahren / berüret werden / Freylich kan er / Aber mit dem Hertzen / nicht mit der Hand / mit begirde nicht mit augen / mit glauben nicht mit sinnen. Berühre jhn mit der Handt des glaubens / mit dem Finger des verlangens / mit vmbfassung der andacht / mit dem auge des gemüths.

Idem serm. 3. in Psal. 91. fol. 59. Quid est manducare Christi carnem, & bibere eius sanguinem, nisi communicare passionibus eius? &c. Sicut videtur illa Panis forma in nos intrare: sic nouerimus ipsum intrare in nos, ad habitandum per fidem in cordibus nostris. Cum enim ju-

stitia

stitia ingreditur, ille ingreditur, qui factus est nobis à Deo Patre justitia. Das ist: Was heist Christi Fleisch essen/ vnd sein Blut drincken anders/ dann an seinem leyden gemeinschafft haben? Wie man sihet/ daß diese gestalt des Brodts in vnsern Mundt gehet/ Also sollen wir wissen/ daß er selbst auch inn vns gehe zu wohnen in vnsern Hertzen durch den glauben/ Dann wenn die Gerechtigkeit in vns gehet/ so gehet der in vns ein/ der vns von Gott dem Vatter zur Gerechtigkeit gemachet ist.

WIE die niessung des H. Abendtmals geschehe/ wird ebener massen in der Apologia von den Sacramenten vnd jhrem rechten gebrauch gelehret. Als wenn ich das Sacrament des Leibs vnnd Bluts Christi empfahe/ sagt Christus klar/ Das ist das neuwe Testament/ da soll ich gewiß glauben/ daß mir gnade vnnd vergebung der Sünden/ welche im neuwen Testament verheissen ist/ widerfahre/ vnnd solches soll ich empfahen im glauben/ vnnd damit trösten mein erschrocken blödt gewissen/ vnnd stehen darauff gewiß/ daß GOTTES wort vnnd zusagen nicht fehlen/ sondern so gewiß sein/ als ob GOTT mir ein neuwe stimme/ oder neuwe Wunderzeichen vom Himmel ließ geben/ dardurch mir wurde gnad zugesagt. Was hülffen mich auch Wunderzeichen/ wenn nicht glaube da were/ vnnd wir reden hie vom glauben/ da ichs selbs für mich gewiß glaube/ das mir die Sünde vergeben sein/ nicht allein vom fide generali, da ich glaube daß Gott sey. Derselbig rechte brauch der Sacrament/ tröstet recht vnd erquicket die gewissen.

Wie die niessung im H. Abendma. geschehe vnd von welchen.

Lehr der Apologia Augspurgischer Confession vom rechten brauch des Abēdmals.

Apologia 2. Item von beyderley gestalt des Abendmals: Das Sacrament ist von Christo eingesetzt/ erschrockene gewissen zu trösten/ jhren glauben zu stercken/

daß sie glauben/ daß Christi Fleisch für der Welt Leben gegeben ist/ vnnd daß wir durch diese Speise mit Christo vereiniget werden/ gnad vnd Leben haben.

Ob Gottlose vnnd Vngleubige Christi Leib essen.

AVsser diesen Sonnenclaren zeugnussen nun/ entscheidet sich die gantze vnzeitige Frag/ Ob die gottlose vnnd Vnglaubige auch warhafftig den Leib vnnd Blut Christi empfangen oder nicht.

DAnn erstlich ist die vnwiderrueffliche regel wahr vñ gewiß/ dz ausserhalb des rechten gebrauchs/ kein ding noch werck ein Sacrament sein kan. Zu rechtem gebrauch aber setzet die Augspurgische Confession im 13. Artickel außtrücklich/ daß der Glaub gehöre/ vnd weiset vns auff das vierdte Capitel in der Epistel an die Römer/ darinn Paulus lehret die Sacramenta brauchen/ in welchem Capitel Paulus zu der Sacramenten rechtem gebrauch allein den glauben erfordert.

DIeweil nun die Vngleubige vnd Gottlose solchen glauben nicht haben: Ergo vnnd derhalben so kans jhnen auch kein Sacrament sein: Et per consequens, vñ also schließlich/ so können sie auch die im wort versprochene gaben vnnd gutthaten nicht empfangen/ sondern allein die eusserliche sichtbaren zeichen/ die sie mit d' Kirchen gemein haben/ Wie abermals die Apologia, vnder dem Titel/ von der Kirchen/ an zweyen orten bekennet.

Item in Apologia Tit. Vom rechten gebrauch des Abendmals. Der rechte Christliche gebrauch des Abendtmals sey darzu eingesetzt/ daß es sey ein Siegel vnd gewiß Zeichen der vergebung der Sünden/ dadurch die Hertzen erinnert vnnd der Glaub gesterckt wirdt/ ꝛc.

WEil es nun die Vnglaubige vnnd Gottlose nicht nach der einsatzung Christi/ auß mangel eines rechten glaubens gebrauchen/ Also folgt/ wie zuvor/ daß es jnen kein Sacrament/

crament / noch Abendtmal / noch niessung Christi sey.

FErners weil die Augspurgische Confession vnd Apologia deutlich sagt / das die Sacramenta oder diese zeichen vnd zeugnuß / vermanen von der zusag des Evangelij. Item die Sacrament vnnd das mündtliche wort richten einerley auß. In dem Evangelio aber den jenigen allein das ewige Leben versprochen vñ zugesagt wirdt / die Christi Fleisch essen vnd sein Blut drincken. Denn gottlosen vnd vngleubigen aber nicht das ewige Leben / sondern die hellische verdamnuß / vnd der Pful / der von Schwefel vnd Bech brendt / getrewet wirdt / So können sie ja nicht das Fleisch Christi essen / vnnd sein Blut warhafftig trincken / sonsten wurden sie der verheissung der Gnaden im Evangelio auch warhafftig fähig sein.

VND bekennet die Apologia weiter Tit. Vom rechten gebrauch des Sacraments / vnnd von dem Opffer / wie die verheissung vergeblich ist / wenn sie nicht durch den glauben gefasset wirdt. Also ist auch die Ceremonia, oder eusserlich zeichen / nichts nutz / es sey dañ der glaub da / welcher warhafftig dafür helt / das vns vergebung der Sünden widerfehret / vnd derselbige Glaube tröstet die erschrockene gewissen.

SEind nun den Vnglaubigen die Ceremonien vñ eusserliche zeichen nichts nutz / Wie sollen sie dann der verheissung selbsten theilhafftig werden.

DAß aber Paulus 1. Corinth 11. v. 29. sagt / daß / die vnwürdig von diesem Brodt essen vnnd von dem Kelch des HERRẼN trincken / die essen vnd trincken jhnen selbst das Gericht / vnd werden schuldig an dem Leib vnnd Blut des Herren / ꝛc. Dienet gar nicht zu dem Mündtlichen Essen des Leibs vnnd drincken des Bluts Christi den gottlosen vnd vnglaubigen. Dann Paulus sich gantz eygentlich erklärt / in dem er sagt / darumb das sie nicht vnderscheiden den Leib des

Herren. Dann diß Brodt vnd dieser Kelch/ ist nicht ein gemein Brodt vnnd Wein / sondern ist des HERREN Leib vnd Blut. Wann sie nun diß Brodt vnnd diesen Kelch des HERREN/ ohne wahre Buß vnnd Glauben empfahen/ wie ander gemein Brodt vnnd Wein / so vnderscheiden sie nicht den Leib vnnd Blut des HERREN/ vnd werden durch solchen mißbrauch schuldig an dem HERREN selbst/Ja tretten das Blut des Testaments mit füssen/ Wie gleicher gestallt die Apologia sagt/ Titulo Von der Tauff. CHRISTVS sagt/ daß die jenige das Sacrament zur straff empfahen / die es vnwürdig empfahen / wie dann inn allen Confessionbüchern nicht ein ort gefunden wirdt/ so von solcher mündtlichen niessung der Vnglaubigen vnd Gottlosen redet. Welche meynung nicht weniger auch die alten Kirchenlehrer bestetigen.

Chrysost.1.ad Corinth.Hom.7 fol.369. Mysterium appellatur: quoniam id quod credimus, non intuemur: sed alia videmus, alia credimus: aliter ego, aliter incredulus disponitur &c. Ille cum Baptismatis lauacrum audit, simpliciter aquam esse sibi persuadet. Ego verò non simpliciter video quod video: sed animæ per Spiritum purgationem &c. Non enim aspectu judico, sed mentis oculis. Audio corpus Christi, aliter ego hoc, aliter incredulus accipit. Vt expers literarum, cum etiam libros intuetur, scripturæ vim non intelligit &c. Eodem modo in mysterio vsu venit. Increduli, quamuis audiant, tamen non videntur audire. Fideles autem per Spiritum experientiam assecuti in absconditis virtutem intuentur. Das ist: Es heist ein geheimnuß/dieweil wir das nicht sehen/ was wir glauben / sondern ein anders sehen vnnd ein anders

glau-

glauben wir / Anders halte ich / anders helt ein Vnglaubiger davon / Dieser / wenn er von der Tauffe höret / helt ers dafür / es sey schlecht Wasser / Ich aber sehe nicht schlecht das was ich sehe / sondern auch der Seelen reinigung durch den Glauben / Dann ich vrtheile davon nicht nach dem ansehen / sondern mit den augen des Gemüths. Ich höre vom Leib CHRISTI / Anders verstehe ichs / anders verstehets ein Vnglaubiger. Wie ein vngelehrter / wenn er gleich die Bücher ansiehet / verstehet er doch die krafft der Schrifft nicht / Eben also ists mit dem gebrauch der Geheimnusse geschaffen / Die Vnglaubige / ob sie es schon hören / jedoch ists / alß höreten sie es nicht: Die Gläubigen aber / so durch den GEIST erfahrung haben / schauwen in den geheimnussen die krafft an.

Cyprianus lib. de Coena Domini fol. 445. Nostra & ipsius coniunctio, nec miscet personas nec vnit substantias, sed affectus consociat & confoederat voluntates &c. Sacramenta quidem, quantum in se est, sine Propria Virtute esse non possunt. Nec vllo modo se Diuina absentat Majestas mysterijs, sed quamuis ab indignis se sumi vel contingi sacramenta permittant, non possunt tamen esse Spiritus participes, quorum infidelitas vel indignitas tantæ sanctitudini contradicit, ideoq; alijs sunt hæc munera odor vitæ in vitam, alijs odor mortis in mortem: quia omnino justum est, vt tanto priuentur beneficio gratiæ contemptores, nec in indignis tantæ gratiæ puritas sibi faciat mansionem. Das ist: Vnsere vereinigung mit jhm vermischet nicht die Person vereiniget auch die wesen nicht / sonder gesellet die gemüther

vnd

vnd verbindet die Hertzen/ꝛc. Die Sacrament zwar/ so viel an jhnen ist/ können ohn jhre krafft nicht sein/ Auch eussert sich die Göttliche Majestet nicht davon/ Sondern/ ob wol die Sacrament sich auch von vnwürdigen niessen vnd berüren lassen/ jedoch können die jenige des Geistes nicht theilhafftig werden/ die durch vnglauben oder vnwürdigkeit solcher heiligkeit widersprechen. Darumb seind diese gaben etlichen ein geruch des Lebens zum Leben/ etlichen aber ein geruch des Todts zum Todt. Dann es ist gar billich/ das die verächter der Gnaden so grosser wolthat beraubt werden/ vnnd das die reinigkeit so grosser gnaden in den vnwürdigen jhr keine wohnung mache.

Cyrillus in Leuiticum lib. 13. fol. 276. Locus ergo sanctus est, anima pura, in quo loco edere mandatur nobis cibus verbi Dei &c. Cum accipis panem mysticum, in loco mundo manduces eum, hoc est, ne in anima contaminata & peccatis polluta dominici corporis sacramenta percipias &c. Cibus iste sanctus non est communis omnium, nec cuiusq; indigni, sed sanctorum &c. Est tantummodo eorum qui mundi sunt corde. Das ist: Darumb der heylige ort/ darinn vns befohlen ist die speise des worts Gottes zu essen/ ist die reine Seel/ Weñ du nun dz heylige Brot empfahest/ so esse es am heyligen ort/ dz ist/ also/ dz du dz Sacrament des Leibs des Herren nicht in eine vnreine/ vnd mit Sünden befleckte Seel empfahest. Diese heilige speise ist nicht allen gemein/ stehet auch nicht einem jeden vnwürdigẽ zu/ sondern allein den heiligen/ vnd denen so reines Hertzens sein.

Augustinus in Iohan. tract. 26. Tom. 9. fol. 230. Huius rei sacramentum id est, vnitatis corporis & sanguinis Christi alicubi quotidie, alicubi certis dierum interuallis in mensa dominica præperatur, & de mensa dominica sumitur:

quibus-

quibuſdam ad vitam, quibuſdam ad exitiū. Res verò ipſa, cuius eſt ſacramentum, omni homini ad vitam, nulli ad exitium, quicunque eius particeps fuerit &c. Iſte cibus eos à quibus ſumitur immortales & incorruptibiles facit &c. Hoc eſt ergo manducare illam eſcam & illum bibere potum, in Chriſto manere & illum manentem in ſe habere. Ac per hoc, qui non manet in Chriſto & in quo non manet Chriſtus, procul dubio nec manducat Spiritaliter carnem eius, nec bibit eius ſanguinem: licet carnaliter & viſibiliter premat dentibus ſacramentum corporis & ſanguinis Chriſti: Sed magis tantæ rei ſacramentum ad judicium ſibi manducat, & bibit, quia immundus præſumpſit ad Chriſti accedere ſacramenta, quæ aliquis non dignè ſumit, niſi qui mundus eſt.

Das iſt: Das Sacrament dieſer gaben / nemlich der gemeinſchafft des Leibs vnnd Bluts Chriſti / wirdt an etlichen orten teglich / an etlichen zu gewiſſen zeitten / auff des Herꝛen Tiſch bereittet / vnd von des Herꝛen Tiſch empfangen / etlichen zum Leben / etlichen zum ſchaden. Aber die gabe ſelbſt / deren es ein Sacrament iſt / gereicht allen Menſchen ſo viel es genieſſen / zum Leben / keinem zum ſchaden. Dieſe ſpeiß machet vnſterblich vnd vnzerbrüchlich alle die / von denen ſie genoſſen wird / ꝛc. Iſt derhalben Chriſti Fleiſch eſſen vnd ſein Blut drincken / in Chriſto bleiben / vnd Chriſtum in ſich bleibend haben / Derhalben auch / wer in Chriſto nicht bleibet / vnd in dem Chriſtus nicht bleibet / der iſſet ohn zweyffel nicht Chriſti Fleiſch GEISTLICH / noch trincket ſein Blut / ob er wol das Sacrament des Leibs vnnd Bluts Chriſti fleiſchlich vnd ſichtbarlich mit Zehnen zertrucket / Sondern vielmehr iſſet vnnd trincket er dieſes ſo hohen dings Sacrament jme zum Gericht / Darumb das er vnwürdig hat dürf-

sen zu den Sacramenten Christi tretten / welche niemandts würdig empfehet / ohne der rein ist.

Idem de Ciuit. Dei lib. 21. cap. 25. Tom. 5. fol. 1312. & 1313. Non dicendum eum manducare corpus Christi, qui in corpore non est Christi &c. Nec isti dicendi sunt manducare corpus Christi, qui nec in membris computandi sunt Christi &c. Denique ipse dicens: Qui manducat carnem meam, & bibit sanguinem meum, in me manet, & ego in eo: ostendit, quid sit non sacramentotenus, sed reuera corpus Christi manducare, & eius sanguinem bibere: Hoc est enim in Christo manere, vt in illo maneat & Christus. Sic enim hoc dixit, tanquam diceret: Qui in me non manet, & in quo ego non maneo, non se dicat aut existimet manducare corpus meum aut bibere sanguinem meum: non manent in Christo, qui non sunt membra eius. Das ist / Man sol nicht sagen / daß der Christi leib esse / der in dem leib Christi nicht ist / &c. Man sol auch nicht sagen / das die Christi leib essen / die vnder die glieder Christi nicht können gezehlt werden / Entlich er selbst / da er spricht / Wer mein fleisch jsset vnnd trincket mein blut / der bleibt in mir vnd jch in jhm / lehret / wz da sei nicht nur Sacramentlich / sondern warhaftig Christi leib essen / vnnd sein blut trincken / Dan das heist in Christo bleiben / wen auch Christus in jhm bleibet. Dan das sagt er / als wen er spreche: Wer in mir nicht bleibt / vnd in dem ich nicht bleibe / der sage oder meine nicht / daß er meinen leib esse / oder mein blut trincke / Die bleiben in Christo nicht / die nicht seine glieder sein.

Idem Senten. 339. fol. 1071. Tom. 3 Qui discordat à Christo, nec corpus eius manducat, nec sanguinem bi-

bit

bit, etiamsi tantæ rei sacramentum ad iudicium suæ præsumptionis quotidie indifferenter accipiat. Das ist/ Wer mit Christo zweispältig ist/ der jsset seinen leib nicht/ trinckt auch sein blut nicht/ ob er wol das sacrament desselben alle tag ohn vnderschied jhme selbst zum gericht empfahet.

Iustinus Martyr in colloquio cum Tryph. fol. 270. Porro supplicationes simul & gratiarum actiones, quæ à dignis peraguntur, solas perfectas esse, & Deo charas victimas, ipse quoque affirmauerim. Has verò solas facere Christiani didicerunt, in ipsius etiam alimoniæ suæ recordatione, aridæ iuxta & liquidæ: in qua & passionis quam pertulit per ipsum Deus Deum meminit. Das ist/ Allein dasselbe gebet vnd dancksagung halt ich fur recht vnd Gottgefellig/ so von den menschen/ so wirdig seindt/ geschicht. Dan dieses allein ist das opfer/ welches den Christen zuthun ist befohlen/ daß sie durch brot vnd wein erinnert werden/ waß Gott der Sohn Gottes vmb jhret willen gelitten hat.

Idem in Apologia 2. pro Christianis. Panis & vinum in cœtibus nostris, post gratiarum actionem, vocantur Eucharistia, cuius nemo particeps esse potest, qui non profiteatur doctrinam nostram, & lotus fuerit lauacro in regenerationem. Sumimus autem hunc panem & hunc potum, non vt communem, sed quemadmodum per verbum Dei caro factus est Iesus Christus seruator noster, & carnem & sanguinē, salutis nostræ causa, habuit: sic etiam cibum illum, ex quo caro nostra & sanguis per mutationem aluntur, post benedictionē ipsius esse carnem & sanguinem domini edocti sumus &c. Et illa omnia reuocamus in memoriam.

Das ist: In vnsern versamblungen werden Brodt vnnd Wein nach d' Danckſagung geneñet Euchariſtia (Danckſagung) deren kan niemandt theilhafftig werden / der vnſere Lehr nicht bekennet / vnnd mit der Tauff zur widergeburt nicht gewaschen sey / Wir empfahen aber dieses Brodt vnd diesen Tranck / nicht als gemeine speiß / sondern / wie vnser Heyland Jesus Christus vmb vnsers Heils willen Fleisch vnd Blut angenom̃en vnd gehabt hat / Also sein wir vnderrichtet / das diese speiß / dadurch vnser Fleisch vnd Blut durch verenderung genehret werden / nach dem segen sey des Herren Jesu Leib vnd Blut / ꝛc. Vnd diß alles führen wir vns dabey zu gedáchtnuß.

Bernhardus in Epist ad fratres de Monte, de vita solitaria fol. 242. Sacramentum ſicut ad vitam accipit dignus, ſic ad judicium & mortem ſuam indignus. Rem vero ſacramenti nemo percipit niſi dignus & idoneus. Sacramentum enim ſine re Sacramenti ſumenti mors eſt. Res verò ſacramenti, etiam præter Sacramentum ſumenti, vita eſt æterna.

Das ist: Gleich wie der würdige das Sacrament empfehet zum leben / also empfehet es der vnwürdige zum Gericht vnd zum todt. Aber die gabe vnd den Kern des Sacraments empfehet niemandts / ohn der würdig vnd geschickt ist / Das Sacrament ohne die gabe des Sacraments ist der todt / Aber die gabe des Sacramets ist auch ohne das Sacrament das ewige leben deme / der es empfahet.

Das

DAs ist also vnser Christliche vnd Schrifftmessige Bekandtnuß vber vorgesetzte/ vnder den Ständen Evangelischer Religion schwebenden/ strittigen Articuln. Der Allmechtige weise Gott wölle doch einmal nach seinem Vätterlichen willen solche vneinigkeit zu lang erwünschter Ruhe gnediglichen bringen/ vnd das in vns angefangen werck zu seines Nahmens Ehren vnd vnser Seelenseligkeit/ biß auff den tag Jesu Christi gnediglichen vollführen. Amen.

Amen.

E N D E.

BAYE
STA
BIBLIOT
MUNCHEN

CAP. II.
CAP. II.
CAP. IV.
CAP. V.
CAP. VI.
CAP. VII.
Das
II. Buch der
Könige.
CAP. IX

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Ernst Friedrich

Des Durchleuchtigen ... Fürsten ... Ernst Friederichen ... kurtze vnd einfeltige ... Glaubens Bekantnuß nach welcher ... die Kirchen- vnd Schuldiener der Marggraffschafft Baden sich ... zu verhalten haben samt ... beweiß daß solche Confession in dem großen Tübingischen Buch ... nicht

Heidelberg 1601

H.ref. 380
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10484403-4
VD17 12:742261B